Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Aus der Ortenau. 1933-1945
1943

184 (6.7.1943)

Visual Library

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Verlagshaus: Lammstraße 3—5. Fernsprecher 7927 bis 7931 und 8902 bis 8903. Postscheckkonten: Karlsruhe 2988 (Anzeigen), 8783 (Zeitungsbezug), 2935 (Buchhandlung). Bankverbindungen: Badische Bank, Karlsruhe und Städtische Sparkasse Karlsruhe. Schriftleitung: Anschrift und Fernsprechnummern wie beim Verlag (siehe oben). Sprechstunden täglich von 11 bis 12 Uhr. Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reischach, Berlin SW. 68, Charlottenstraße 82. Bei unverlangt eingehenden Manuskripten kann keine Gewähr für deren Rückgabe übernommen werden. — Auswärtige Geschäftsstellen und Bezirksschriftleitungen: in Bruchsal Hoheneggerplatz 6—7, Fernspr. 2323, in Rastatt Adolf-Hitler-Straße 70, Fernsprecher 2744, in Baden-Baden Sofienstr. 8, Fernspr. 2126, in Bühl Eisenbahnstr. 10, Fernsprecher 567 in Offenburg Adolf-Hitler-Haus, Fernsprecher 2174, in Kehl Adolf-Hitler-Straße 27, Fernsprecher 282. Schalterstunden an den Schaltern des Verlagshauses wie der Bezirksgeschäftsstellen: werktäglich von 8.00—12.30 und 14—18 Uhr. Bezugspreis: Bei Trägerzustellung monatlich 2.— RM einschl. 30 Pfg. Trägerlohn. Bei Postzustellung 1.70 RM zuzügl. 42 Pfg. Zustellgebühr. Bei Feldpostlieferungen monatlich 2.— RM. Abbestellungen müssen bis spätestens 20. eines jeden Monats für den folgenden Monat erfolgen. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, bei Störungen oder dergleichen besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN
DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Ausgabe: Aus der Ortenau

Erscheinungsweise: „Der Führer" erscheint wöchentlich 7 mal als Morgenzeitung und zwar in fünf Ausgaben: Hauptausgabe „Gauhauptstadt Karlsruhe" für den Kreis Karlsruhe und Pforzheim — Kreisausgabe Bruchsal — Kreisausgabe Rastatt — Kreisausgabe Bühl — Ausgabe „Aus der Ortenau" für die Kreise Offenburg, Lahr und Kehl. Die Anzeigenpreise sind in der z. Zt. gültigen Preisliste Folge 13 vom 1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird auf Wunsch kostenlos zugesandt. Für Familienanzeigen gelten ermäßigte Grundpreise. Anzeigen unter der Rubrik „Werbe-Anzeigen" (das sind die freigestalteten 2spaltigen sog. Randanzeigen) werden zum Textmillimeterpreis berechnet. Nachlässe können z. Zt. nicht gewährt werden. Die Anzeigenseite umfaßt insgesamt 16 Kleinspalten von je 22 mm Breite. Anzeigenschlußzeiten: um 10 Uhr am Vortag des Erscheinens. Für die Montagausgabe: Samstag 13 Uhr. Unaufschiebbare Anzeigen für die Montagausgabe (z. B. Todesanzeigen) müssen bis längstens 16 Uhr sonntags als Manuskript im Verlagshaus in Karlsruhe eingegangen sein. — Alle Anzeigen erscheinen unverändert in der Gesamtauflage. Platz-, Satz- und Terminwünsche ohne Verbindlichkeit. Bei fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann für Richtigkeit der Wiedergabe keine Gewähr übernommen werden. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe am Rhein.

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf. — Karlsruhe, Dienstag, den 6. Juli 1943 — 17. Jahrgang / Folge 184

Der Weg muß bis zum Sieg gegangen werden!

„Aus 46 Millionen Italienern wurden 46 Millionen tatbereite Kämpfer" – Eine Rede des Duce

*** Rom, 5. Juli. Der Duce nahm in einer längeren Rede zu der Botschaft Stellung, die das Direktorium der Partei ihm im vergangenen Monat überreichte. In dieser Botschaft hatte die Faschistische Partei die volle und ganze Verantwortung für die Betreuung und Verteidigung der Nation in Anspruch genommen und in neun Punkten einzelne Forderungen aufgestellt.**

In seiner Rede wies Mussolini einleitend auf den Massencharakter der Faschistischen Partei hin und betonte dabei, daß die Partei auch in Zukunft stets eine Partei der Massen sein werde. Ein 46-Millionen-Volk, das bald 50 Millionen zählen werde, bedürfe zu seiner Führung einer solcher Organisation, die von Hunderttausenden vom gleichen Glauben beseelten Mitarbeitern getragen würde. Der Duce unterstrich mit eindrucksvollen Worten, daß die Faschistische Partei zu aller Zeit und in jedem Fall ihren Aufgaben gewachsen sei. Die Faschistische Partei, so sagte er, bestehe nicht nur aus den durch die Mitgliederzahl ausgewiesenen Angehörigen, sondern ebenso sehr aus ihren Gefallenen, aus Kriegsfreiwilligen und ihren Märtyrern, deren Handeln auf der idealen Linie liege, die er stets verteidigen werde.

Der Duce nahm dann zu den bekannten Punkten des Partei-Direktoriums im einzelnen Stellung. Zu der Forderung nach scharfem Vorgehen gegen negative Elemente sprach der Duce von der einfach

bewundernswerten Haltung des italienischen Volkes,

das dem Lande seine Söhne und seine Habe zur Verfügung stelle und das der ganzen Achtung und Liebe würdig sei. Die grundsätzlichen Opponenten seien zumeist Ueberbleibsel verschwundener politischer Parteien und seien nichts gegenüber dem faschistischen Regime. Besonders unterstrich der Duce die Forderung nach stärkerer Konzentration der Industrie und Landwirtschaft sowie nach restloser Durchführung der Arbeitsdienstpflicht. In diesem Zusammenhang betonte er, daß die Arbeiter ausgerichtet in der Front der Nation ständen.

Der Duce spendete dann der faschistischen Miliz ein besonderes Lob und hob hervor, daß die Miliz gegenwärtig über Hunderttausende von Militärangehörigen verfüge, daß in ihren „M"-Bataillonen die Blüte der Miliz zusammengefaßt sei und daß die Miliz über eine eigene Panzer-Division verfüge, deren Bewaffnung ihr als Ausdruck der Kampfgemeinschaft von der SS geliefert worden sei.

Zur inneren und äußeren Haltung aller Mitglieder der Faschistischen Partei bemerkte der Duce, daß alle Mitglieder die innere Ueberzeugung haben, und diese wie ein Evangelium ins Volk tragen müssen, daß es in diesem Krieg nur einen Weg gibt, der bis zum Sieg weitergeschritten werden muß.

„Entweder wir gewinnen diesen Krieg, wie ich selbst mit aller Entschiedenheit gemeinsam mit den Kameraden der Achse und des Dreierpaktes glaube, oder Italien erhält einen Frieden der Schande." Kapitulation würde für Italien Schande und Zusammenbruch und Vernichtung bedeuten.

„Zweiflern muß man sagen, daß dieser Krieg Entwicklungsmöglichkeiten hat, die noch nicht vorausgesehen werden können, Entwicklungsmöglichkeiten auf politischem, und nicht nur auf politischem Gebiet, die der Reife entgegengehen", führte der Duce weiter aus. Auf der Gegenseite sei inzwischen festzustellen, daß beispielsweise die Ereignisse in Detroit die Atlantik-Charta zu einem Fetzen Papier gemacht hätten."

Der Feind muß jetzt eine Karte ausspielen

er muß den Versuch machen, die Invasion durchzuführen, von der er so viel gesprochen hat, wenn er nicht vor Beginn des Kampfes sich geschlagen geben will", stellte der Duce sodann fest.

Das italienische Volk sei nunmehr überzeugt davon, daß es sich in diesem Krieg um eine Angelegenheit auf Leben und Tod handele. Pflicht der Faschisten sei es, dem Volk die absolute Gewißheit zu geben, daß einem feindlichen Landungsversuch mit allen Mitteln und mit eiserner und unerschütterlicher Entschlossenheit begegnet werden wird.

Mehr denn je müsse die Faschistische Partei in diesem Augenblick zum bewegenden Moment des Lebens der ganzen Nation und zu ihrem Vorbild werden. Die Partei müsse mitten im Volk stehen und dem Volk helfen, denn das Volk verdiene diese Hilfe.

„Wir müssen durchhalten! So ist es das Gebot der Ehre!"

rief Mussolini aus. „Der Feind darf nicht recht behalten mit seiner niederträchtigen Behauptung, die Italiener seien nicht fähig, bis 12 Uhr Widerstand zu leisten, sondern würden um ¾12 Uhr nachgeben." Neben diesen Fragen der Ehre ständen jedoch die höchsten Interessen der Nation auf dem Spiel, es gehe um die Erringung eines siegreichen Friedens, der Italien nach 30 Jahren ständigen Kampfes die Ruhe und die Mittel geben werde, um seine geschichtliche Aufgabe zu erfüllen, die es für den Rest des Jahrhunderts beschäftigen werde.

Die Größe des Augenblicks werde von allen Soldaten empfunden. Das italienische Volk besitze noch immer unberührte moralische Hilfsquellen. Der Gegner, der den Zusammenbruch des italienischen Volkes nach drei Monaten vorausgesehen hatte, sei im Begriff, sich davon zu überzeugen, daß 20 Jahre faschistischen Regimes nicht ohne Spur am italienischen Volk vorübergegangen seien, und daß es unmöglich sei, diese Spuren auszuwischen.

Heute, da der Feind an den geheiligten Grenzen des Vaterlandes steht, sind aus den 46 Millionen Italienern 46 Millionen tatbereite und kräftige Kämpfer geworden, die an den Sieg glauben, weil sie an die unvergängliche Kraft des Vaterlandes glauben."

Mit diesen Worten schloß der Duce seine Rede, die von der italienischen Presse in größter Aufmachung wiedergegeben wird.

Zwei neue Eichenlaubträger

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 5. Juli. Der Führer verlieh am 4. Juli 1943 das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Kapitänleutnant Carl Emmermann, Kommandant eines Unterseebootes, als 256. Soldaten, und an Kapitänleutnant Henke, Kommandant eines Unterseebootes, als 257. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

Kapitänleutnant Carl Emmermann, der am 6. März 1915 in Hamburg geboren wurde, versenkte nach seiner Auszeichnung mit dem Ritterkreuz weitere 10 Schiffe mit 72 500 BRT. und erhöhte damit sein Versenkungsergebnis auf insgesamt 26 Schiffe mit rund 170 000 BRT. Einen besonderen Erfolg erzielte er, als es ihm gelang, aus einem nach Gibraltar gehenden Geleitzug allein 4 Schiffe mit zusammen 30 800 BRT. herauszuschießen und zu versenken.

Kapitänleutnant Werner Henke hat ebenfalls nach seiner Auszeichnung mit dem Ritterkreuz durch vollen Einsatz als Kommandant und gute Bootführung neue wesentliche Erfolge erzielt. Er versenkte weitere 12 Schiffe mit 71 201 BRT. und erhöhte damit sein Versenkungsergebnis auf insgesamt 23 Schiffe mit 144 122 BRT. Für den besonderen Schneid und das hohe Können dieses U-Boot-Kommandanten spricht die Tatsache, daß er einmal aus einem einzigen Geleitzug nicht weniger als 9 Schiffe im Alleingang herausschoß und versenkte.

Für unsere in härtestem Kampf stehenden U-Boot-Besatzungen bedeutet die Auszeichnung der beiden bewährten Kommandanten mit dem Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes erneut Anerkennung und Ansporn.

Wieder schwere feindliche Flugzeugverluste

Ueber Italien und dem Westen 85 meist schwere Bomber abgeschossen — Schwerer Schlag gegen Luftangriff auf deutsches Geleit

*** Aus dem Führerhauptquartier, 5. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:**

In einigen Abschnitten der Ostfront war gestern die Kampftätigkeit etwas lebhafter als an den Vortagen.

Mit dem am 4. Juli gemeldeten Angriffserfolg im Lagunen-Gebiet des Kuban-Brückenkopfes kamen mehrwöchige Kämpfe in besonders schwierigem Gelände zum vorläufigen Abschluß. Der Feind verlor insgesamt 2000 Tote und Gefangene sowie zahlreiche leichte und schwere Infanteriewaffen. Im Zusammenwirken mit der Luftwaffe wurden fast 700 feindliche Boote erbeutet, vernichtet oder beschädigt.

Deutsche Jäger schlugen in der vergangenen Nacht den Angriffsversuch eines Verbandes feindlicher Torpedoflugzeuge auf ein Geleit in den Gewässern des hohen Nordens ab und vernichteten ohne eigene Verluste 20 feindliche Flugzeuge. Hierbei erzielte Leutnant Weißenberger sieben Luftsiege.

Im Mittelmeerraum und über den besetzten Westgebieten erlitt die britische und nordamerikanische Luftwaffe, die vergeblich Flugstützpunkte, Verkehrs-Verbindungen und Industrie-Anlagen anzugreifen versuchte, im Verlaufe heftiger Luftkämpfe erneut schwere Verluste.

Ueber italienischem Gebiet wurden 56 Flugzeuge, davon 28 durch die deutsche Luftwaffe, über den besetzten Westgebieten 29 weitere Flugzeuge, insgesamt 85 meist schwere viermotorige Bomber abgeschossen. Neun deutsche Jagdflugzeuge kehrten vom Einsatz nicht zurück.

Fünf einzeln fliegende feindliche Bomber warfen in der Nacht zum 5. Juli einige Bomben auf westdeutsches Gebiet. Die Schäden sind unerheblich.

Deutsche Unterseeboote versenkten im Mittelmeer in scharfen Kämpfen aus stark gesicherten Geleitzügen 4 Schiffe mit 21 000 BRT

In zwei Tagen 108 Abschüsse über Italien

*** Rom, 5. Juli.** Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Feindliche Verbände warfen Bomben auf Catania, Sciacca, kleinere Ortschaften Siziliens und auf die Gegend von Cagliari.

Die Luftwaffe der Achse bekämpfte auch gestern wirksam die angreifenden Flugzeuge, die in harte Kämpfe verwickelt wurden. Unsere Jagdverbände schossen in verschiedenen Angriffen 25 Flugzeuge ab, von denen 18 über der Ebene von Catania durch den 4. Jagdsturm vernichtet wurden.

Weitere 21 Flugzeuge wurden von deutschen Jägern abgeschossen. Die italienische und deutsche Bodenabwehr brachte durch ihr gutgezieltes Feuer zehn Flugzeuge zum Absturz.

Zu den im gestrigen Wehrmachtbericht gemeldeten Abschußerfolgen kommen noch zwei weitere Flugzeuge hinzu, von denen eines bei den Jonischen Inseln und eines in der Gegend von Alghero abgeschossen wurde. In den letzten beiden Tagen verlor der Feind damit auf dem italienischen Kriegsschauplatz insgesamt 108 Flugzeuge, größtenteils mehrmotorige.

Die Kehrseite des Terror-Luftkrieges

Zunehmende englische Befürchtungen — Stärkere Abwehr zugegeben

H.W. **Stockholm**, 5. Juli. Der Terror-Luftkrieg mit dem Triumphgeschrei über angeblich bis zum letzten Wohnraum zerstörte Städte hat England in den letzten Wochen zur Genüge beschäftigt. Jetzt melden sich zusehends Stimmen, die auf die Kehrseite dieser Kriegführung, auf die eines Tages folgende Vergeltung hinweisen. Im Unterhaus gab in der letzten Woche die Unterstaatssekretärin des Sicherheitsministeriums, Miß Wilkinson, Erklärungen über Englands Luftschutzorganisation ab, die dazu bestimmt waren, beruhigend zu wirken. Die Bemühungen von amtlicher Londoner Seite, den Befürchtungen vor künftigen Rückschlägen und Erwartungen vor den Folgen der jetzigen Terrorpolitik entgegenzutreten, sind recht aufschlußreich. In der Zeitung der englischen Staatskirche schreibt der Domprobst Inge ahnungsvoll, England werde womöglich eines Tages die jetzige Luftkriegführung bereuen, während die „Times" es wagte, den kulturellen Wert des Kölner Domes anzuzweifeln, eine typisch englische Geistesoffenbarung, die genau so unvergessen bleiben soll wie die englischen Bomben. Neutrale Beobachter in England bemerken zu Inges sorgenvollem Ruf, es handle sich um eine Stimme in der Wüste. Solche Aeußerungen seien aber systematisch für das schlechte Gewissen und die innere Unruhe in manchen englischen Kreisen, die ja in dem Glauben an die Richtigkeit der Luftkriegspolitik gestärkt werden sollen.

Die „Sunday Times" sieht sich genötigt, im Rahmen einer an sich auf äußerste Prahlerei abgestellten Luftkriegsbetrachtung eine Warnung vor der Möglichkeit schwerer deutscher Angriffe gegen England auszusprechen. Der Luftkrieg hätte seine unberechenbaren Risiken, und die Lage könne nicht auf eine mathematische Formel gebracht werden, sagt der Luftwaffenmitarbeiter des Blattes.

Der Luftkrieg über den Küstengebieten West- und Südeuropas ist in der englischen Presse ebenfalls Gegenstand lebhafter und realistischer Betrachtungen geworden. Er hat bereits jetzt eine Wendung genommen, die in London angesichts der schweren Verluste der englisch-amerikanischen Luftwaffe zu starken Auslegungskünsten zwingt. Allgemein wird über heftigen Widerstand, besonders über Süd-Italien, geklagt — kein Wunder nach den in den Wehrmachtberichten vom Sonntag und Montag gemeldeten schweren Verlusten der Angreifer. Zurückkehrende Besatzungen hätten erklärt, die Flaksperre habe an Intensität alles bisherige übertroffen.

Neutrale Stimmen bestätigen diese Erfahrungen der englisch-amerikanischen Terrorstreitkräfte. Der Luftkriegsmitarbeiter der „Stockholms Tidningen" sagt in einer Uebersicht, nach englischen und amerikanischen Angaben habe sich die deutsche Luftverteidigung während des Juni bedeutend gesteigert, was durch die vermehrten Verluste der englisch-amerikanischen Streitkräfte bestätigt werde. Die Engländer nehmen an, daß sich die Zahl der verteidigenden Jagdflugzeuge verdoppelt habe.

Die letzten Opfer von Katyn

Sikorski und General Klimecki durch den Secret Service beseitigt

*** Stockholm, 5. Juli. Nach einer Meldung des britischen Luftfahrtministeriums fand der Chef der in London sitzenden polnischen Emigranten, Sikorski, den Tod an Bord eines britischen Bombers, mit dem er kurz zuvor Gibraltar verlassen hatte. Das Flugzeug stürzte ab und zerschellte am Boden. Bei dem Unglück fand auch Sikorskis Tochter den Tod.**

Für die Welt, die die Methoden des britischen Secret Service in zahllosen Fällen kennengelernt hat, kommt der Tod des Chefs der polnischen Emigrantenorganisation Sikorski nicht überraschend. Sikorski, der sich seit Katyn bei den Briten und Sowjets immer mißliebiger gemacht hatte, ist nun, wie vorauszusehen war, von den Engländern einfach beseitigt worden. Er teilt damit das Schicksal eines Darlan und unzähliger anderer, die sich nicht völlig dem britischen Willen unterwarfen.

Die Meldung von dem angeblichen Flugzeugunglück, die die Engländer erst einige Zeit später in die Welt setzten, ist ein typisches Vertuschungsmanöver, das von keiner Seite ernst genommen werden dürfte und höchstens an den seinerzeitigen Fall des französischen Gouverneurs Chiappe erinnert, der gleichfalls auf dem Wege im Flugzeug nach Syrien „verunglückte"". Sikorski und mit ihm der sogenannte Generalstabschef General Klimecki, der gleichzeitig den Tod fand, sind — daran besteht kein Zweifel — auf Wunsch der Kreml-Juden beseitigt worden; sie sind die letzten Opfer von Katyn.

Sehr auffallend ist, daß Reuter in einer Meldung über den Tod Sikorskis ebenfalls seinen Krach mit Stalin wieder anschneidet und in diesem Zusammenhang berichtet, daß Sikorski Ende Juni in Beirut ein Schreiben Roosevelts erhalten habe, dessen Inhalt zwar geheim sei, sich aber wahrscheinlich mit dem sowjet-polnischen Konflikt befaßt habe. Ohne Zweifel hat der USA.-Präsident Sikorski darin aufgefordert, sich dem Kreml zu beugen oder im Weigerungsfalle abzudanken. Postwendend nach Erhalt dieses Briefes war er nach Kairo geflogen, um sich dort mit den britischen Stellen zu unterhalten. Das Ergebnis dieser Besprechungen war offenbar so unbefriedigend, daß er es für ratsam hielt, nach London zu gehen und selbst die ihn angehende Angelegenheit dort zu vertreten, damit seine Abwesenheit von Churchill nicht zu einem Dolchstoß in seinen Rücken benutzt werden könnte. Ein merkwürdiges Schicksal — wie oft war dies schon mit dem Secret Service verbunden — hat aber nun in Form eines Flugzeugunglücks beigetragen, die Bolschewisten von einem ihnen unangenehmen Mann zu befreien.

Krieg ohne Alternative

Von Dr. Wolfdieter von Langen, Rom

Die Geschichte der faschistischen Partei ist die Geschichte der Taten Mussolinis. Alles Faschistische, weltanschaulich, organisatorisch und politisch, gipfelt in ihm, und von hier aus erhält der Faschist seine Impulse und seinen Stil, von hier aus kommt ihm die Generallinie seine Aktivität wie die Methode ihrer Verwirklichung. Es war deshalb klar, daß sich der Duce zu den ihm vom Parteisekretär Scorza am 14. Juni vorgelegten Programm des Parteidirektoriums in Gestalt eines Organisationsplanes zum totalen Kriegseinsatz des italienischen Volkes äußern würde. Mussolini hat dies auch nach genauer Prüfung dieses Planes zehn Tage später vor dem im Palazzo Venezia versammelten Parteidirektorium in einer Rede getan, die auf Grund des genauen Eingehens auf jeden der neun Punkte des vorgenannten Programms eine der am stärksten innerpolitisch ausgerichteten und längsten aller Duce-Reden ist. Eine Veröffentlichung dieser Ausführungen lag ursprünglich nicht im Sinne Mussolinis, da die Entschließungen des Parteidirektoriums nicht in jedem Falle verlautbart werden. Wenn er die Veröffentlichung dennoch veranlaßt, so aus politischen Gründen. Die gegnerische Agitation ist in diesen Tagen auf den nur auf das Fehlen jeglicher Sachkenntnis der wahren Tatbestände und der Funktionen der Parteiorgane zurückzuführenden Einfall gekommen, von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Duce und seinen Gefolgsmännern, darunter Scorza, zu sprechen, als ob das Grundgesetz der faschistischen Partei von der Einheit des Befehlens und des Gehorchens nie bestanden hätte. Mussolini hat mit einem einzigen Nebensatz — „diese Ideen des Parteidirektoriums sind meine" — diese angloamerikanische Lüge widerlegt und ist zur Tagesordnung übergegangen, die die technischen, wirtschaftlichen und moralischen Seiten des totalen Einsatzes der italienischen Nation im Kriege behandelt.

So wichtig als Richtlinien nun auch Mussolinis Aeußerungen zu jedem der neun Punkte — Stärkung des moralischen Widerstandswillens, Vereinheitlichung der Industrie und Disziplinierung der Landwirtschaft, Zuständigkeiten in der Versorgungskontrolle, Anhäufung von Organisationen, Kampf gegen die Bürokratie, Beseitigung des Schleichhandels, Ausrichtung aller nach den Erfordernissen des Krieges, Kontrolle der Ausländer und Behandlung der Kriegsgefangenen — sind, wichtiger noch scheint uns die allen innerpolitischen Probleme gegenüber von Mussolini gefundene Form einer geradezu olympischen Ruhe, die Strenge und Mäßigung, Güte und Ermahnungen gleichermaßen enthält, wie sie revolutionäre Dynamik mit der staatsmännischen Weisheit vermählt und dem Volk in der Rede nicht einen Vorgesetzten, eine Befehlsstelle erkennen läßt, sondern einen Freund, der um die Alltäglichkeiten des einzelnen Volksgenossen und seine Sorgen so gut Bescheid weiß, daß er unerbittlich kompromißlos erklärt, mahnt und rät, wo er doch befehlen könnte. Es wird außer den negativen Elementen, von denen Mussolini sprach und deren jede Nation einige zählt, nicht einen Italiener geben, der die Ansichten des Duce über die Parteizugehörigkeit, die Beamten, den Schleichhandel usw. nicht aufrichtig unterschreibt.

Das scheint uns ebenso wichtig wie der zweite Teil seiner Rede über den Krieg ohne Alternative, welcher Teil in Deutschland und dem Ausland als der bedeutungsvollste Faktor in Gestalt eines kompromißlosen und fanatisch proklamierten Glaubens an den Sieg erkannt werden wird. Allein, welcher verantwortliche Volksführer von Format Mussolinis könnte wohl in dieser ruhigen Sachlichkeit über wichtige Probleme innerpolitischer Natur sprechen, wenn — wie es die feindliche Agitation immer wieder versichert — sein Haus an allen vier Ecken brennt.

Daß Mussolini anders sprechen kann, daß er mit seiner revolutionären Dynamik einen Orkan der Volksstimmung entfesseln kann, das beweisen die Reden und noch mehr die Taten seines Lebens. Er selbst ist dieser Macht wohl bewußt. Sein Hinweis auf seine Rede vom 3. Januar 1925, die die antifaschistische Opposition des Aventin in Fetzen zerriß und die Fanfare zum größten innerpolitischen Sieg des Faschismus wurde, war nicht von ungefähr. Jedoch ist er der Ansicht, daß es dieses Mittels nicht bedarf, daß die Nation ihre Pflicht tut und kein Grund vorliegt, Nebenerscheinungen zu dramatisieren, die mit Verstand, einer festen Hand und der Bekämpfung der Ursachen abgestellt werden können.

Mit Maß den Tatsachen gegenüber verbindet sich die Strenge in allen Fällen, wo Mussolini auf Schädlinge des nationalen Lebens zu sprechen kam, auf die Juden, die Abseitigen und alle diejenigen, die den Kriegsanstrengungen der Nation gegenüber noch einem peinlichen Luxus huldigen. Er lehnte mit programmatischer Härte jedes Zugeständnis an „schwache Nerven" ab. „Wer den Einflüsterungen des Feindes glaubt oder vorgibt, daran zu glauben, ist ein Verbrecher, ein Verräter, ein Bastard." Mussolini stellt der Nation klarer als jemals dar, was ihrer harren würde, wenn die italienische Front zusammenbrechen

würde. „Die Feinde würden uns nur die Augen lassen, um unser Elend zu bewinnen."

In diesem Zusammenhang ging der Duce auf das im Mittelmeerraum aktuelle Thema eines Invasionsversuches ein, dem er einen einzigen Ausgang voraussagt, daß nämlich die einmal gelandeten Feinde bis zum letzten Mann vernichtet werden und der einzige Abschnitt, den sie auf italienischem Boden halten könnten, der ihrer Gräber sein werde. Mussolini läßt keinen Zweifel darüber aufkommen, daß der Charakter dieses Krieges von dem italienischen Volk in seiner ganzen Härte als Kampf auf Tod und Leben erkannt wird. Er spricht dabei als derjenige Italiener, auf den sich nach seinen Worten der ganze Haß der Angloamerikaner konzentriert. Mussolini erwidert diesen Haß in Kenntnis der Geschichte Italiens und aller Leiden, die durch den britischen Erbfeind dem italienischen Volk zugefügt würden, mit der ganzen Kraft seiner überdimensionalen Persönlichkeit. Vor allem aber erinnert er sein Volk daran, daß man zwangsläufig eine Entwicklung falsch betrachten muß, wenn man nur einzelne Teilentwicklungen sieht. Der Verlauf und der Ausgang dieses gegenwärtigen Ringens dürfte nicht nach militärischen Episoden etwa in Afrika beurteilt werden. Gelten dürfe nur der eine Imperativ, daß dieser Krieg keine Alternativen kenne. Es gebe kein „ob und oder", sondern nur eine einzige Losung: den Sieg! Diesen mit allen geistigen und physischen Kräften zu erreichen, verpflichtet Mussolini alle Italiener.

Generalfeldmarschall Sperrle 40 Jahre Soldat

* **Berlin**, 5. Juli. Am 6. Juli 1943 ist Generalfeldmarschall Hugo Sperrle, der hochbewährte Chef einer Luftflotte, 40 Jahre aktiver Soldat. Als Sohn eines Brauereibesitzers am 7. Februar 1885 in Ludwigsburg geboren, begann er am 5. Juli 1903 seine militärische Laufbahn im 8. Württembergischen Infanterie-Regiment Nr. 126. 1913 zur Kriegsakademie kommandiert, kam er bei Kriegsausbruch 1914 als Beobachter zur Feldfliegerabteilung 4, wurde im November 1914 Hauptmann und Ende 1915 Führer der Feldfliegerabteilung 42. Bei der Rückkehr von einem nächtlichen Flug nach Luneville im Frühjahr 1916 durch Absturz mit dem Flugzeug verwundet, fand er nach Wiederherstellung als Führer verschiedener Fliegerabteilungen Verwendung. Bei Kriegsende war Hauptmann Sperrle Kommandeur der Flieger der 7. Armee. In gleicher Eigenschaft finden wir ihn 1919 beim Freikorps Lutwitz.

In die Reichswehr übernommen, tat er im Stabe des Wehrkreis-Kommandos V Stuttgart und im Reichswehrministerium Dienst, war Bataillonskommandeur im Infanterieregiment 14, Oberstleutnant beim Stabe des 8. Infanterieregimentes in Frankfurt (Oder) und vom 1. 10. 1933 ab Kommandeur dieses Regiments.

Beim Wiedererstehen der deutschen Luftwaffe im Jahre 1935 trat der bewährte Kriegsflieger zu diesem Wehrmachtteil über. Er war als Generalmajor zunächst höherer Fliegerkommandeur im Luftkreis II und anschließend Kommandierender General und Befehlshaber im Luftkreis V. Im November 1936 wurde Generalmajor Sperrle als Befehlshaber der Legion Condor nach Spanien entsandt, wo er sich große Verdienste um den glücklichen Verlauf des spanischen Freiheitskampfes und gleichzeitig um die deutsche Luftwaffe erwarb. Am 1. Februar 1938 wurde er Befehlshaber der Luftwaffengruppe 3, ein Jahr später Chef der Luftflotte 3 und Befehlshaber West (München). Als solcher führte er im Westfeldzug seine Verbände von Erfolg zu Erfolg General Sperrle erhielt bereits am 18. 5. 1940 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Zwei Monate später beförderte ihn der Führer in der Reichstagssitzung vom 19. 7. 1940 zum Generalfeldmarschall. Außerordentliche Tatkraft, ein eiserner Wille und unbedingtes Soldatentum in jeder Lage — das sind die Kennzeichen dieses erprobten und vielbewährten Führers, der nun auf vier Jahrzehnte eines an Arbeit und Mühen wie an Erfolgen reichen Soldatenlebens zurückblicken kann.

Der Sprecher der indischen Unabhängigkeitsliga erklärte, daß die neue freie Regierung den indischen Freiheitskampf dem Siege entgegenführen werde. Die in Ostasien lebenden zwei Millionen Inder würden die neue Regierung mit ganzer Kraft unterstützen.

Flankensicherung des Kuban-Brückenkopfes

Der erfolgreiche Abschluß mehrwöchiger Kämpfe im Lagunengebiet

* **Berlin**, 5. Juli. Mit dem erfolgreichen Abschluß der fast zehnwöchigen zähen Kämpfe im Lagunengebiet des Kuban, bei denen es sich ausschließlich um verbissene örtliche Gefechte zwischen den zahlreichen Stützpunktbesatzungen handelte, und die insbesondere vorbildlichen Leistungen der deutschen Einzelkämpfer nicht hoch genug bewertet werden können, ist eine durchlaufende und geschlossene Stützpunktlinie von der Kurka-Stellung an der Nordfront des Kuban-Brückenkopfes bis zum Asowschen Meer geschaffen worden. Nach der Zerschlagung mehrerer feindlicher Kräftegruppen schlossen die aus verschiedenen Richtungen vorstoßenden deutschen Grenadiere die in der großen Frontlinie noch vorhandene Lücke. Damit ist die Möglichkeit eines Durchsickerns bolschewistischer Truppen in die linke Flanke des Kuban-Brückenkopfes gebannt.

Trotz der Schwierigkeiten, die das mit dichtem Schilf bewachsene, fast dschungelartige Sumpfgelände mit sich brachte, blieb der Kampfwille unserer Grenadiere ungebrochen. Sie fühlten sich dem zäh und hinterhältig kämpfenden Feind gegenüber, der immer wieder in das Hintergelände durchzustoßen versuchte, kämpferisch und moralisch überlegen.

Bei der Abwehr der Störangriffe ebenso wie bei der Durchführung eigener Angriffsunternehmen fügten sie dem Feind sehr empfindliche Verluste zu.

Die deutsche Luftwaffe hat an den Erfolgen im Lagunengebiet großen Anteil. Sie unterstützte die Grenadiere durch Angriffe gegen die versteckt liegenden feindlichen Stützpunkte, Batterien und Bereitstellungen sowie den ausgedehnten Bootsverkehr der Sowjets in den seichten Gewässern der Lagunen, wobei Dutzende vollbesetzter Landungsboote versenkt wurden. Im Zusammenwirken mit den Erdtruppen sind rund 700 dieser Boote erbeutet, vernichtet oder beschädigt worden.

Bei der Würdigung der Leistungen der deutschen Soldaten dürfen unsere Nachschubeinheiten nicht vergessen werden, die bei der Versorgung der kämpfenden Kameraden mit Waffen, Munition und Verpflegung kaum vorstellbare Schwierigkeiten zu überwinden hatten. In dem riesigen Lagunengebiet, das in zahlreiche kilometerweite Seen, Wasserarme und Tümpel zerrissen ist, gibt es keinerlei fahrbare Wege. Die Versorgung erfolgt mit Panjefahrzeugen, die sich über trockene Stellen oder seichtes Sumpfwasser mühsam einen Weg bahnen müssen. Oftmals versanken Wagen und Pferde in metertiefen Furchen und Wassergräben; nicht selten blieben sie im zähen Schlamm stecken und mußten unter großen Mühen wieder herausgezogen werden. Wenn die Wassertiefe eine Weiterfahrt nicht mehr zuließ, übernahmen Schlauchboote und primitive, meist selbst gezimmerte Wasserfahrzeuge den Transport, oder aber die Lasten wurden von den Männern selbst über die von Pionieren gebauten kilometerlangen Laufstege getragen. Wo selbst diese fehlten, ging es in hohen Gummistiefeln durch Schlamm und Sumpfwasser vorwärts.

Das sind die Verhältnisse, unter denen die deutschen Grenadiere und Kanoniere, die mit ihren Geschützen noch größeren Schwierigkeiten ausgesetzt waren, monatelang kämpften und auch weiter ihren Mann stehen.

Massengräber bei Winniza entdeckt

* **Rom, 5. Juli. Am Westausgang der Stadt Winniza im Generalbezirk Schitomir wurden umfangreiche Massengräber entdeckt. Sie sind in den Jahren 1938 bis 1941 angelegt worden und enthalten nach vorsichtigen Schätzungen mehrere Tausend von der GPU. ermordete Ukrainer beiderlei Geschlechts, darunter zahlreiche Kinder. Die amtlichen Ausgrabungen haben bereits begonnen und werden beschleunigt durchgeführt.**

Europa ist nicht zu überwinden

Laval warnt leichtgläubige Franzosen — Revolution noch nicht zu Ende

○ **Paris**, 5. Juli. „Viele Franzosen glauben, daß wir durch Amerika, England, Giraud und de Gaulle gerettet werden. Ich gebe mich nicht dieser Illusion hin. Die deutsche Wehrmacht ist nicht zu schlagen. Europa ist militärisch nicht zu überwinden." Diese bedeutungsvollen Sätze des französischen Regierungschefs veröffentlicht der „Petit Parisien" auf Grund einer Unterredung, die Laval mit Vertretern der französischen Presse hatte.

Ministerpräsident Laval äußerte sich in der Unterredung über die Möglichkeiten einer anglo-amerikanischen Landung in Westeuropa. Die Verteidigung wäre in diesem Falle eine Angelegenheit, die insbesondere Frankreich berühren kann. Daher wandte sich der französische Ministerpräsident gegen alle Illusionen, die bestimmte Kreise in Frankreich in dieser Richtung hegen. Laval warnte die Franzosen, sich irgendwelchen Hoffnungen hinzugeben, denn jeder Landungsversuch würde für Frankreich nur Opfer bedeuten. Wie der Marschall, so wolle er, Laval, nicht, daß Frankreich ein neues Schlachtfeld werde und ein neues Feld der Ruinen. In diesem Zusammenhang gedachte der Ministerpräsident der Opfer der anglo-amerikanischen Bomben-Terrorangriffe und sagte dazu: „Der Sieg kommt nicht vom Himmel. Man gewinnt eine Schlacht nicht durch die Luft."

Laval ging im Laufe der Unterredung zu innerpolitischen französischen Problemen über und wandte sich gegen alle diejenigen, die mit politischen Vorschlägen an ihn herantreten. Er verglich Frankreich mit einem alten Gebäude, das man nur vorsichtig erneuern dürfe, weil im Falle einer rücksichtslosen Neuordnung dieses „alte Haus" nur zusammenstürzen werde. Laval sagte wörtlich: „Ich weiß, daß eine Revolution unbedingt notwendig ist. Ich will sie machen und verwirklichen. Sie wird jeden Tag ein Stück mehr in die Wirklichkeit umgesetzt werden." Der Ministerpräsident schloß mit der Feststellung, daß er an dem Tag, an dem er die Regierung übernahm, mit der französischen Neuordnung begonnen habe und daß diese noch nicht zu Ende ist.

Der Offensivversuch der USA. im Pazifik

Immer stärkere Abwehrkraft der Japaner — Tojo besucht Thailand und Indochina

○ **Tokio**, 5. Juli. Die Landung der USA.-Streitkräfte auf der von den Japanern besetzten Insel Rendova, die sich, japanischen Berichten zufolge, unter großen Verlusten auf amerikanischer Seite vollzog, wurde mit zwei japanischen Luftangriffen auf Port Darwin und andere wichtige Orte des australischen Festlandes beantwortet. Das Kaiser-Japanische Hauptquartier meldet Zerstörungen an kriegswichtigen Anlagen, außerdem werden Angriffe der japanischen Marineluftwaffe auf die auf Rendova gelandeten USA.-Truppen bekanntgegeben, die offenbar von größter Wirksamkeit waren.

Zu den Geschehnissen im pazifischen Raum schreibt die japanische Zeitung „Yomiuri Hochi": „Wir sind der festen Ueberzeugung, daß Ereignisse dieser Art die allgemeine Lage in keinem nennenswerten Umfang beeinflussen können.." Das Blatt beschließt seine Ausführungen mit dem Bemerken, daß die von den Amerikanern mit großem Lärm angekündigte Sommeroffensive im Pazifik schon im Anfang auf großen Widerstand gestoßen sei. Japan habe seine Stützpunkte im Südwestpazifik verstärkt, so daß jeder feindliche Offensivversuch auf immer stärkere Abwehr stoßen werde.

Ueber diese Tatsache scheint man sich auch in London klar zu sein. Die „Times" gibt zu, es handle sich bei den jetzt eingeleiteten Operationen nur um einen Versuch.

Unbeeinträchtigt durch die kriegerischen Ereignisse, setzt Japan sein Befriedungswerk des großostasiatischen Raumes fort. Aus diesem Grunde besuchte Ministerpräsident General Tojo Thailand, Indochina und Schonan (Singapur), wo er Besprechungen mit den führenden Männern der Regierung hatte. Nach einem amtlichen Kommuniqué war der Zweck der Reise die Vorbereitung für die Einführung einer neuen Politik in den südlichen Zonen zu besprechen.

Das wichtigste Ergebnis der Besprechungen zwischen Tojo und dem thailändischen Ministerpräsidenten dürfte die Rückgabe von mehreren malaiischen Staaten sein, die zu Thailand gehörten, ehe sie von den Engländern dem malaiischen Staatenbund einverleibt wurden. Es handelt sich um die nördlichen malaiischen Staaten Kedah, Perak, Kelantan und Trengganu, ferner um die beiden Schan-Provinzen Kengtung und Mongpan. Diese Rückgabe bedeutet einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur Neuordnung Ostasiens, wie auch die Tokioter Presse vom Montagabend vermerkt. Es wird außerdem mit größter Genugtuung verzeichnet, daß die Besprechungen des japanischen Ministerpräsidenten in Bangkok erneut die Bestätigung für die Anerkennung der Unabhängigkeit Thailands lieferten.

Englands Schuld am Tode Sikorskis

Echo aus dem Nahen Osten — Moskauer Methoden in arabischen Ländern

W.L. **Rom**, 5. Juli. Zum Tode des polnischen Emigranten-Chefs Sikorski liegen laut Ausgabe der italienischen Agentur für den Nahen Osten, „Mondar", die ersten Eindrücke aus den arabischen Ländern vor. Gemäß den Urteilen dieser arabischen Kreise trifft an dem Tod Sikorskis England eine schwere Mitschuld. Das Interesse des Bolschewismus, Sikorski und damit einen der Ankläger der Sowjets für den Massenmord von Katyn zu beseitigen, ist dieser Stellungnahme zufolge offenbar. Es bedurfte jedoch, wie in dem Echo aus den arabischen Ländern unterstrichen wird, einer Mitwirkung Englands, die dadurch gegeben wurde, daß Großbritannien dem Bolschewismus die Tore nach den arabischen Ländern aufschloß und gestattete, daß unter der Tarnung sogenannter sowjetischer diplomatischer Vertretungen Moskauer Agenten auch im Nahen Osten ein neues Betätigungsfeld für die Methoden finden konnten, die in der bolschewistischen Politik gebräuchlich sind.

Weiter wird darauf hingewiesen, daß Sikorski in seinen letzten in Kairo gemachten Ausführungen erklärt hat, daß er und die von ihm vertretene Emigrantengruppe keine Initiative zur Wiederaufnahme der Beziehungen mit Sowjetrußland ergreifen würden. Während der übrige Teil der Sikorski-Erklärung von den britischen Agenturen sowie dem britischen Rundfunk im Nahen Osten verbreitet wurde, verfielen Sikorskis Aeußerungen über die Beziehungen zur Sowjetunion der britischen Zensur. Das Ende Sikorskis erinnert hier an das unter mysteriösen Umständen erfolgte Ableben der Könige Faisal und Ghazi sowie an den Mord an Darlan, alles Persönlichkeiten, die verschwanden, nachdem sie der britischen Politik lästig geworden waren.

Nur die polnischen Insassen fanden den Tod

* **La Linea**, 5. Juli. Unmittelbar nach dem Absturz des Flugzeuges, in dem sich Sikorski und seine Begleitung befanden, wurden hier die merkwürdigen Umstände bekannt, die deutlich beweisen, daß es sich um einen absichtlich herbeigeführten Absturz der Maschine gehandelt hat.

Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß die polnischen Insassen ausnahmslos zu Tode kamen, während sich der offensichtlich im Auftrage des englischen Geheimdienstes handelnde Pilot mit den weiteren Mitgliedern der Besatzung durch Fallschirmabsprung gerettet hat.

Kurz gesagt:

Freiherr von Weizsäcker, der neue Botschafter beim Heiligen Stuhl, ist am Montag vom Papst Pius XII. zur Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens empfangen worden.

General der Artillerie Otto Hartmann kann heute auf eine 40jährige, im Krieg und Frieden erfolgreiche militärische Laufbahn zurückblicken. Er wurde am 1. 9. 1894 als Sohn eines bayerischen Offiziers in München geboren und trat am 6. 7. 1903 nach Besuch des Kadettenkorps als Fähnrich in das 10. Bayerische Feldartillerieregiment in Erlangen ein.

Der schwedische Außenminister Günther erklärte zur augenblicklichen politischen Lage Schwedens und des Nordens, daß die schwedische Politik sich prinzipiell überhaupt nicht geändert habe. Diese Politik habe nach wie vor zum Ziel, die volle Neutralität Schwedens im augenblicklichen Weltkrieg aufrecht zu erhalten.

Im Zuge der Entjudung der rumänischen Wirtschaft wurden 779 jüdischen Handwerkern die Meister- und Arbeitsbücher entzogen.

Japanische Marinejagdflugzeuge schossen bei einem Angriff auf Rendova am 3. Juli 9 feindliche Flugzeuge ab. Japanische Zerstörer, die in den frühen Morgenstunden des 2. Juli das Feuer auf verschiedene Punkte der Westküste des Hafens von Rendova eröffneten, versenkten ein Torpedoboot und beschädigten ein weiteres schwer.

Das australische Parlament wurde, wie Reuter aus Canberra meldet, am Montag formell aufgelöst. Das neue Parlament wird spätestens am 27. September zusammentreten.

Ulrich Graf 65 Jahre alt

○ **Berlin**, 5. Juli. Am 6. Juli vollendet SS-Oberführer Ulrich Graf sein 65. Lebensjahr. Ulrich Graf ist einer der ältesten und treuesten Gefolgsmänner des Führers. Er war in den ersten Jahren der Bewegung der ständige persönliche Begleiter des Führers und hat alle Versammlungen und Saalschlachten an seiner Seite miterlebt. Auf dem Marsch zur Feldherrnhalle wurde er am 9. November 1923 schwer verwundet. Mit der Wiedererrichtung der Partei stand auch er wieder in den Reihen ihrer Kämpfer. Ulrich Graf ist Träger der drei Ehrenzeichen der Partei, seit 1924 Mitglied des Stadtrates in München und seit 1936 Mitglied des Reichstages.

Ritterkreuz für Gruppenkommandeur eines Nachtjagdgeschwaders

* **Berlin**, 5. Juli. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Herget, Gruppenkommandeur in einem Nachtjagdgeschwader.

Sicherung von Wohnraum für Luftkriegsbetroffene

Regelung gebietsweise nach Anordnungen des Reichswohnungskommissars

* **Berlin**, 5. Juli. In der neuen Verordnung zur Sicherung der Wohnraumversorgung der luftkriegsbetroffenen Bevölkerung wurde der Reichswohnungskommissar ermächtigt, das Inkrafttreten der Bestimmungen über die Erfassung unterbelegter Wohnungen, über Ausbauwohnungen und über die Verwendung zweckentfremdeter Wohnungen je nach Bedarf gebietsweise zu regeln.

Von dieser Ermächtigung hat der Reichswohnungskommissar jetzt dahin Gebrauch gemacht, daß die neuen Bestimmungen durch Erlaß in den Gauen Baden, Düsseldorf, Essen, Köln, Aachen, Main-Franken, Niederdonau, Niederschlesien, Oberdonau, Pommern, Sachsen, Schwaben, Steiermark, Sudetenland, Thüringen, Westfalen-Süd und Württemberg-Hohenzollern mit Wirkung vom 1. Juli ab in Kraft gesetzt werden. Die näheren Einzelanweisungen über die Erfassung unterbelegter Wohnungen usw. werden von den Gemeinden örtlich bekanntgegeben.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor: Emil Munz. Hauptschriftleiter: Franz Moraller. Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixner. Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

100 Jahre „Illustrierte Zeitung"

Die älteste deutsche Bildzeitschrift

Am 1. Juli 1843 erschien die erste Nummer der Leipziger „Illustrierten Zeitung". Dieses Datum ist epochemachend in der Geschichte der deutschen periodischen Presse. Ist doch diese noch heute bestehende Wochenschrift die älteste der illustrierten deutschen Zeitschriften. Ihr Begründer war der Verleger Johann Jakob Weber (1803—1880). Er stammte aus Baden und hatte im Jahre 1834 zu Leipzig ein eigenes Verlagshaus gegründet, das durch die Pflege der illustrierten Literatur alsbald einen großen Aufschwung nahm. Die „Illustrierte Zeitung" wurde eine von vielen Abbildungen begleitete Chronik der Zeitgeschehnisse auf allen Gebieten. Politik, Kultur und Wissenschaft wurden stets gleichermaßen berücksichtigt. Ein bleibendes Verdienst aber erwarb sich die „Illustrierte Zeitung" durch die Wiederbelebung und Förderung der Holzschneidekunst. Das äußere Gesicht der „Illustrierten Zeitung" hat im Laufe der Jahrzehnte manche Wandlungen erfahren. Dies wird anschaulich in der jetzt erschienenen Jubiläumsnummer aufgezeigt. Stets aber wußte die „Illustrierte Zeitung" den ersten Platz zu behaupten, namentlich durch die Reichhaltigkeit der veröffentlichten Beiträge und den künstlerischen Wert der Illustrationen. Der Holzschnitt wurde freilich verdrängt durch die Photographie und die nach neuzeitlicher Technik gestalteten Reproduktionen künstlerischer Zeichnungen. Besonderer Wert wird noch heute darauf gelegt, daß jede Nummer ein eigenartiges Ganzes bildet. Es bleibt ein dauernder Ruhm des Verlages, daß niemals ein Stillstand eintrat, daß stets den Erfordernissen der Zeitläufte gebührend Rechnung getragen wurde. So behauptet die „Illustrierte Zeitung" noch heute ihre hervorragende Stellung, ihren hohen Wert in der deutschen periodischen Presse. K—t.

Geschichte der deutschen Literatur

Eine neue Darstellung vor dem Erscheinen

Von der im Auftrag der Deutschen Akademie von Julius Petersen und Hermann Schneider herausgegebenen „Geschichte der deutschen Literatur" erscheint in diesen Tagen der erste Band „Heldendichtung — Geistliche Dichtung — Ritterdichtung" von Hermann Schneider im Verlag Winter-Heidelberg. Die auf neun Bände berechnete „Geschichte der deutschen Literatur" wird von der Arbeit der namhaftesten Germanisten getragen und umfaßt in jedem Band einen gewissen literarhistorisch-einheitlichen Zeitraum. Der jüngste erschienene Band umfaßt den Zeitraum „Deutsches Schrifttum von der Frühzeit bis zum Ausgang des hohen Mittelalters", wobei in der Darstellung der Schwerpunkt auf die schöpferischen Kräfte dieses Zeitraumes, des germanischen Helden, des Geistlichen und des Ritters gelegt ist, so daß ein lebendiges und eindringliches Bild deutschen geistigen Lebens in jener Zeit entsteht.

Der erste deutsche Mikro-Farbfilm fertiggestellt

Die bekannte deutsche Spezialistin an der Mikro-Filmkamera, Frau Herta Jülich, hat als Ergebnis einer langwierigen und geduldigen Vorarbeit den ersten deutschen Mikro-Farbfilm fertiggestellt. In diesem Film erlebt man unter anderen interessanten Vorgängen aus der Welt des Kleinsten die Geburt eines Wasserflohs, einer winzigen Süßwasserkrebsart, die jedem Aquarienliebhaber als Fischfutter bekannt ist. Diese kleinen, etwas über einen Stecknadelkopf großen Tierchen eignen sich besonders gut zu biologischen Beobachtungen, da ihre Körper durchsichtig sind. In dieser Beziehung stellt die Aufnahme von der Geburt eines Küken, die den Film als Höhepunkt beschließt, die Filmkamera vor eine wesentlich schwierigere Aufgabe. Diese Aufnahmeprobleme wurden dadurch gelöst, daß es nach monatelangen Versuchen gelang, in das gebrütete Ei ein dünnes Glasfensterchen zu setzen, ohne daß das Embrio abstarb. Durch dieses Fenster konnte die Kamera die Entwicklungsvorgänge im Innern des Eis aufnehmen. Zuerst erkennt man bei diesen Aufnahmen das Auge des Embrios. Dann beginnt die Entwicklung des Blutkreislaufsystems. Am fünften Tage beginnt das Herz zu schlagen. In weiteren Aufnahmen erkennt man schon Schnabel und Füße. Dann bildet sich das Gefieder. Am 20. Tag beginnen die ersten Befreiungsversuche des Kükens. Immer wieder pickt es an die Schale, bis diese bricht und es ihm gelingt, nach großen Anstrengungen sich aus seiner Behausung zu befreien: die Geburt des Kükens ist beendet.

Mit diesem sehr interessanten ersten deutschen Mikro-Farbfilm ist ein neuer Höhepunkt in der Entwicklung des deutschen Kulturfilmschaffens erreicht worden.

Künstler des Gaues im Freiburger Kunstverein

Vier Künstler des Gaues, darunter zwei bei der Wehrmacht stehende (Emil Hoffmann, Markdorf und Otto Adam, Ettenheim) bestreiten die neue, umfangreiche Ausstellung im Kunstverein Freiburg i. Br. Emil Hoffmann zeigt in Zeichnungen und Aquarellen Impressionen aus Frankreich, viele Blätter stammen aus Rouen. Von Otto Adam fesselt vor allem die zahlreichen, farbig aufgelockerten, flotten Aquarelle, die eine sichere Hand und einen klaren Blick für das Charakteristische erkennen lassen.

Eugen Segewitz, Wangen am Bodensee, bringt nicht nur Motive dieser den Maler immer wieder lockenden Landschaft, sondern auch mancherlei andere Sujets oder ein Blumenstück „Sonnenblumen". Der Künstler bevorzugt ein flächige, zuweilen fast übergenau ins Detail gehende Malweise, in der Sachlichkeit und Neu-Romantik eine interessante Verbindung eingehen, der auch die dekorativen Züge nicht fehlen. Annemarie Jahnke-Hoffmann, Pforzheim, hat sich vornehmlich dem Porträt verschrieben, ohne freilich darüber die anderen Sparten ihrer Kunst zu vernachlässigen (wir nennen als Beispiel das reizvolle kleine Blumenstück „Flieder"); von den mannigfachen Bildnissen fesselt den Betrachter am stärksten die „Deutsche Bäuerin aus dem Banat".

Adolf Eidens.

Jakob Schäffners „Liebespfand"

Kurz vor der ehrenvollen Verleihung des diesjährigen Hebelpreises an den Schweizer Dichter Jakob Schaffner brachte die Deutsche Verlags-Anstalt GmbH. Stuttgart-Berlin seinen heiteren Roman „Das Liebespfand" in einer völligen Neufassung heraus. Wenn dieses Werk in ersten Kriegszeiten der Vergessenheit entrissen wurde, so mag Jakob Schaffner dies dazu veranlaßt haben, im freundlichen Ton eines echt alemannischen Humors Dinge zu sagen, die in ernstem Gewande leicht einen bitteren Beigeschmack bekommen würden und weiter, um mit dieser ergötzlichheiteren Geschichte einer Heimkehr aus der Fremde dem deutschen Volke, dem er sich auf das tiefste verbunden fühlt, einen Kraftquell gesunden, feinsinnigen Humors zu geben. Dieser Roman, der 1915 unter dem Titel „Das Schweizerkreuz" erschienen war, verdient es schon wieder ans Licht geholt zu werden. Er offenbart zwar nicht Schaffner in seiner ganzen dichterischen Wesensart, denn wir haben es hier mit einem gehobenen Unterhaltungsroman zu tun, eines jener leichteren Werke, das die Dichter in den Ruhepausen schaffen, die darum aber nicht weniger köstlich sind, aber wir spüren auch hier überall den wahren Dichter, der die Geschehnisse des Alltags durchleuchtet und in heiterer Philosophie zu den größeren Tiefen des Lebens vordringt.

Ilse Röhrdanz.

Japanisches Geschichtswerk ins Deutsche übertragen

Das älteste Geschichtswerk in japanischer Sprache, „Kojiki", aus dem Ende des 8. Jahrhunderts stammend, ist von dem japanischen Wissenschaftler Kinoshita in beinahe zwanzigjähriger Arbeit in die deutsche Sprache übersetzt worden und wird in Kürze durch das Japanisch-Deutsche Kultur-Institut in Tokio herausgebracht werden. Takamatsu, der Bruder des Kaisers von Japan, hat diese langjährige wissenschaftliche Arbeit unterstützt. Im „Kojiki" ist besonders deutlich der japanische Begriff des „Kaiserlichen Weges" erklärt, der das Verhältnis des Kaisers zu seinen Untertaten seit ältester Zeit festlegt. Während japanische Geschichtswerke jüngeren Datums, die in chinesischen Schriftzeichen geschrieben sind, bereits in fremde Sprachen übersetzt worden sind, ist „Kojiki", das älteste Werk in Japanisch, bisher noch nie in eine Fremdsprache übersetzt worden.

Studenten spielten eine Uraufführung

Studenten der Ludwigs-Universität Gießen hatten in das Stadttheater eingeladen, um einer größeren Oeffentlichkeit Einblick in die Gestaltung der Freizeit der Kriegsstudenten zu geben. Im Mittelpunkt stand die Uraufführung des Einakters Heinrichs von Stein „Karl Ludwig Sand". Die klare knappe Sprache des frühvollendeten Dichters vermochte ebenso zu fesseln wie der Stoff und das von straffer Zucht und Kultur getragene Spiel der akademischen Spielschar. Der Dichter verstand es, die von Idealen erfüllte Persönlichkeit des jungen Burschenschaftlers Karl Ludwig Sand anschaulich und mitreißend zu schildern. Die Studenten setzten sich mit Begeisterung für die Darbietung des Schauspieles ein, eine gute sprachliche Schulung, und das Ursprüngliche, Ungekünstelte der Wiedergabe hinterließen bei den Zuschauern starken nachhaltigen Eindruck.

Dr. Wilfriede Holzbach.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Die vier Dimensionen

Wirkungsbereiche des Atlantikwalles / Von Kriegsberichter Alex Schmalfuß

PK. Wie die, die den Kampf tragen, sind auch die stark, die ihn erwarten. Die Soldaten, die die Wacht im Atlantikwall bezogen haben, wissen sehr gut, daß auch sie an der Front stehen. Und wo die Front ist, haben sich deutsche Soldaten noch allemal bewährt: im Kampf und in der Bereitschaft dazu.

Es spricht sich so leicht aus: Bereitschaft zum Kampf. Aber ahnt ihr auch, was hinter diesem Worte steht? Wißt ihr, daß die Woche um Woche und Monat um Monat durch sinnvolle Schulung geförderte Ausrichtung tausender und aber tausender von Soldaten auf den Augenblick des Angriffs den Inhalt dieses Wortes ausmacht? Daß ein langer, langer Küstenstreifen vom hohen Norwegen bis hinunter zur spanischen Grenze seine Geographie verlor und in eine Mauer von Stahl und Beton umgewandelt wurde? Daß dieser Wall die Baumasse von Großstädten mit Hochhäusern, Fabrikkomplexen, Brücken und Bahnanlagen schluckte?

Wenn wir dem Feinde keine Rückschlüsse versagen müßten, könnten wir mit Zahlen aufwarten, deren Vielstelligkeit nicht ohne Eindruck bliebe. So aber begnügen wir uns mit dem, was uns wichtig und was wohl auch entscheidender ist als eine Parade von Zahlen: mit der Feststellung, daß die Anlage des Atlantikwalles und die Soldaten, die seine Waffen bedienen, die Unbezwingbarkeit Europas von Westen her garantieren. Er ist fertig, der Atlantikwall, so fertig, daß wir mit selbstsicherer Gewißheit sagen können: „Sie mögen nun kommen, aber sie werden nicht durchkommen!"

Und doch: fertig, wie etwa ein neugebautes Haus fertig wird, ist dieses Bauwerk nie. Es werden stets Arbeiter daran beschäftigt sein, es werden immer neue Baugruben ausgehoben werden, auch in der Zukunft werden Tag und Nacht, so lange dieser Krieg dauert, Bagger in den Dünensand greifen, Rammklötze hämmern Mischmaschinen frischen Betonbrei ausspeien. So lange dieser Krieg dauert, — denn der Krieg ist der Auftraggeber immer neuer und stets wirksamerer Angriffswaffen, für die sich auch die Abwehr zu vervollkommnen und laufend zu modernisieren hat.

Aber nicht das, was entstehen wird, sondern was entstanden ist, bleibt das Entscheidende. Der Atlantikwall ist, so wie er sich heute präsentiert, fertig und abwehrbereit; was jetzt noch daran gebaut wird, ist letzter Schliff oder schon Zuwachs an neuer Kraft. Ein militärisch ungeschulter Beobachter würde indessen die Stärke vermutlich gar nicht erkennen, die dem Atlantikwall innewohnt. Es ist durchaus denkbar, daß er enttäuscht wäre, wenn er an die Küste geführt würde und zur Kenntnis nehmen sollte, vor der modernsten und gewaltigsten Befestigungsanlage zu stehen, die sich überhaupt denken läßt. Er würde mit seinen Laienaugen überhaupt nur einen Bruchteil von dem sehen, was das Abwehrvermögen dieses Bauwerks ausmacht, weil seine Hauptmassen in der Erde ruhen oder durch geschickte Tarnung jedem unbefugten Einblick entzogen sind. Erst wenn seine Waffen in Funktion träten, würde auch der Laie erkennen, was dem Feind im Falle seines Angriffes zu erfahren vorbehalten ist: daß hier eine zur Verteidigung und zum Gegenstoß gesammelte Kraft geballt wurde, wie sie zuvor noch auf keiner Stelle der Erde konzentriert worden ist.

Aber es ist unwichtig, ob der Laie seine Annahme bestätigt findet oder nicht, der Atlantikwall müsse ein zusammenhängendes Gefüge nach Art der Chinesischen Mauer sein. Ausschlaggebend bleibt, daß die Fachmänner — jene Männer nämlich, für die der Festungsbau eine militärisch betriebene Wissenschaft ist, — es wissen, daß die Dimensionen der Anlage für jede Beanspruchung ausreichen. Breite und Tiefe des „Limes", der Europa vom Status quo des Versailler Widersinns scheidet, gewährleisten in der Staffelung seiner Bunker und Stützpunkte an jeder Stelle die Sicherheit des westlichen Festlandes vor dem Erfolg eines möglichen Angriffes. In der Anordnung der Waffen findet der Grundsatz seinen Niederschlag, daß man dem Feinde keinen Zentimeter Boden schenken soll, den er als toten Winkel im Schußfeld nutzen könnte.

Es ist wirklich so, daß die Erde die Hauptmasse an Beton, Eisen und Stahl schluckte, während eine schon an botanische Wissenschaft grenzende Routine des Tarnens alles Ebenerdige dem Erkennen durch das menschliche Auge entzogen hat. Man sieht in der Tat nicht viel mehr als Stacheldrahtverhaue, hin und wieder ein Stück klobiger Panzermauer und gelegentlich einen Erdaufwurf, der nur ahnen läßt, daß er ein Fundament aus Beton hat. An manchen Abschnitten warnen, mit nach Osten gewandter, also dem Angreifer abgekehrter Seite, kleine Schilder vor dem Betreten des Küstenraumes. „Achtung! Minen!" steht auf diesen Schildern. Hotelpaläste in den einstigen Luxusbädern am Kanal und am Atlantik stehen öde und verlassen. Soweit sie dazu geeignet waren, wurden sie durch eine zweckmäßige Herrichtung, über die sich Näheres nicht aussagen läßt, dem Atlantikwall eingepaßt.

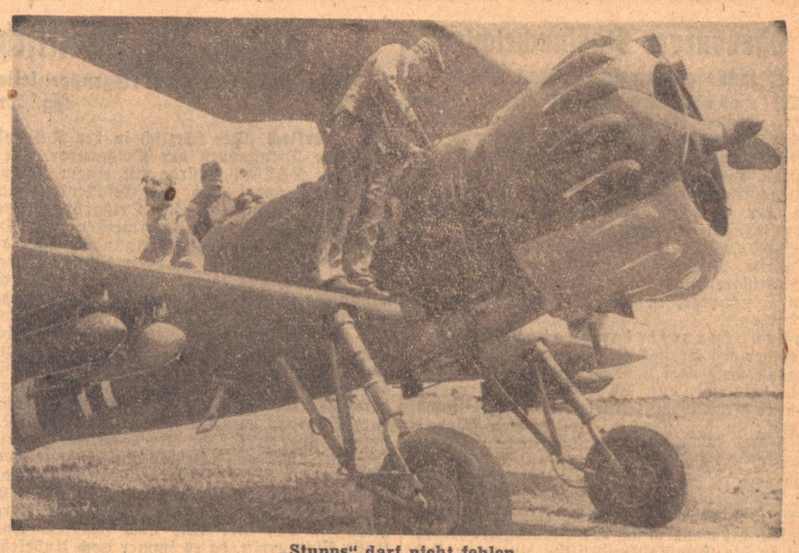
Nachts, wenn die feindlichen Bomber einfliegen oder wenn sie zu Tagesangriffen auf Ortschaften des besetzten Westgebietes kommen, wächst der Atlantikwall in die dritte Dimension. Dann wölbt sich über jenen Abschnitt, der zum Alarmbereich wurde, eine Abwehrglocke, die erkennen läßt, daß für die Anordnung der Flak-Batterien das gleiche Prinzip gilt, wie für die Erdabwehr: alle Waffen müssen sich in ihrer Wirkung überschneiden, so daß es für den Angreifer keine Ausweichmöglichkeit in eine Zone minderer Gefährdung gibt.

Auch die deutschen Soldaten sind Menschen, und unter dem Tuch ihrer Uniformen schlagen Herzen voller Sehnsüchte und Begehrlichkeiten. Das Warten auf den Feind, dem sie anheimgestellt sind, verschafft keine Ablenkung, sondern wendet die Gedanken immer wieder der Erinnerung an das abgestreifte Alltagsleben zu. Aber die Soldaten wehren sich der Versuchung und überwinden sie, täglich und stündlich tun sie es, und nicht allein, weil Befehl ist, was ihrer Dienstverrichtung Inhalt und Zweck gibt, sondern weil sie — ganz schlicht ausgedrückt — pflichtbewußt sind. Der Feind trug freilich selbst dazu bei, daß die Bereitschaft zu einer Auseinandersetzung mit ihm sich verhärtete. Die bedenkenlosen Angriffe britischer und amerikanischer Bomber auf deutsche Städte und die jeder ritterlichen Kriegführung bare Zertrümmerung von Wohn- und Heimstätten, die der deutsche Soldat in fairem Kampfe schützen will, haben seinen Haß gegen den blindwütigen Feind entzündet und geschürt. Er erwartet ihn mit Zuversicht und Selbstsicherheit, zumal er weiß, daß die Güte seiner Waffen und Bunker die Opfer, die jeder Kampf fordert, auf das Mindestmaß begrenzen wird.

Es müßten keine deutschen Soldaten in den Bunkern wohnen, wenn man annehmen wollte, daß die Strenge und Nüchternheit des Baumaterials die Unterkünfte in dumpfe Kasematten und überdimensionale Betonsärge verwandelt hätte. Gewiß hat überall die Waffe den bevorzugten Platz, aber was sonst an Raum noch frei blieb, hat echter deutscher Gemütlichkeit Herberge gegeben. Blitzsauber sind nicht nur die Waffen und Geräte, sondern auch die Wohnstätten der Offiziere und Mannschaften, und mit der Ordnung paart sich ein gemütvoll gepflegter Heimsinn, der in der rührenden Anordnung der blumenverzierten Familienphotographien seine schönste Anwendung findet. Und natürlich: auch der Humor blüht! „Wallgeflüster" müßte man nennen, was da von Bunker zu Bunker und von Kampfstand zu Kampfstand läuft, weil die Witze nach echter Soldatenart meist so derb und drastisch sind, daß man sie nicht laut und überall erzählen könnte.

Ja, an guter Stimmung ist kein Mangel, selbst wenn es Stunden gibt, in denen das Heimweh übermächtig werden möchte. Freilich wird auch viel getan, um die Soldaten von der Eintönigkeit des Wartens abzulenken; Frontbuchhandlungen, Soldatenkinos und Frontbühnen wetteifern mit ernsten und heiteren Darbietungen, und die Soldatenheime sind inmitten all des Fremden Inseln der Heimat.

Die Zuversicht der deutschen Soldaten, die sich auf bewiesene Waffentüchtigkeit und auf die in allen Feldzügen dieses Krieges erprobte Bewährung gründet, ist unerschütterlich. Sie ist, wenn man so will, die vierte Dimension des Atlantikwalls; abstrakt im Begrifflichen, aber konkret in der Wirkung. Sie reicht weit ins Vorfeld, wo unsere Unterseeboote ihren zähen Kampf bestehen, spannt sich über die Heimat und wirkt bis in die fernen Fronten des Ostens hinein. Denn die Gewißheit, daß dieser Wall Europa zur Festung und damit von Westen her uneinnehmbar gemacht hat, gibt der deutschen Führung die Freiheit des Handelns dort, wo der Sieg errungen werden muß.



„Stupps" darf nicht fehlen

Wenn die Männer des Bodenpersonals wieder eine der Maschinen eines am Kuban-Brückenkopf eingesetzten Schlachtgeschwaders zu neuem Einsatz startklar machen, leistet ihnen Stupps, der Staffelhund, bei ihrer Arbeit Gesellschaft. PK.-Kriegsberichter Weber (Sch)

Ein brennendes Krankenhaus wird geräumt

Mit dem DRK.-Großeinsatzwagen durch die Bombennacht — Hilfe und Rettung an der Schadensstelle

○ **In einer Stadt im Westen,** 5. Juli. Wenn in den Alarm- und Bombennächten, deren unsere Bevölkerung schon so viele durchstehen mußte, der mordgierige Feind aus der Luft Tod und Verderben regnen läßt und die Nerven der Menschen in den Luftschutzräumen härteste Belastungsproben durchmachen, dann ist es für jeden einzelnen immer wieder ein stärkender und aufrichtender Gedanke, daß auch in diesen Stunden unmittelbarer Gefahr alles Menschenmögliche getan wird, um der Zerstörungswut der britisch-amerikanischen Mordbrenner die wirksamsten Gegenmittel entgegenzusetzen. Pausenlos hämmert die Flak auf den anfliegenden Feind, und in zahlreichen Einsatzstellen stehen Männer und Frauen zur Abwendung etwaiger Schäden bereit. Zu den Organisationen, die Tag und Nacht über Gesundheit und Leben der luftbedrohten Bevölkerung wachen, gehört auch das Deutsche Rote Kreuz.

Ueber Mauertrümmer und brennende Balken

Wieder einmal hat der Feind die Stadt als Zielpunkt seines verbrecherischen Angriffs auf die friedliche Zivilbevölkerung ausersehen. Durch Vorwarnung ist die DRK.-Kreisstelle bereits seit einiger Zeit in höchster Alarmbereitschaft. Alle Vorbereitungen zur Hilfeleistung in Katastrophenfällen sind getroffen. Im Hagel der Geschosse, mit denen die Flak die Angreifer empfängt, sind die ersten Bomben gefallen. Ein Krankenhaus in einem Vorort ist getroffen worden. Die Meldung im Hörer des Fernsprechers ist noch nicht ganz verklungen, da verläßt bereits eine motorisierte Sonderbereitschaft des DRK. die Einsatzstelle. Ungeachtet der Flaksplitter und der noch größeren Gefahren, mit denen der angreifende Feind aus der Luft droht, nimmt der Großeinsatzwagen seinen Weg durch das nächtliche Dunkel. Voller Tücken ist die Fahrt. Herabgestürzte Mauerstücke, brennende Balken und plötzlich sich auftuende Bombentrichter ketten eine Schwierigkeit an die andere. Sie müssen überwunden werden, der Wagen muß durch, und so geht es über Bürgersteige und sperrige Trümmer unbeirrt dem Ziele zu, wo Menschenleben auf Hilfe und Rettung warten. Schon ist der größte Teil des Weges auf dieser Wettfahrt mit dem Tode zurückgelegt, da taucht ein neues Hindernis auf. Die Drähte der Oberleitung der Straßenbahn liegen auf den Schienen. Sie waren bei der Schnelligkeit des Einsatzwagens nicht zu erkennen und wickeln sich nun wie heimtückische Schlinggewächse um die Räder des Motorfahrzeugs. Kostbare Augenblicke vergehen, bis das Auto sich durch langsames Zurücksetzen wieder aus den Fangarmen des Drahtes gelöst hat.

Deutsche Polizei sichert Eisenbahnstrecken im Osten

An den Bahnlinien im Osten sind Polizeistützpunkte eingerichtet, die den Schutz der kilometerlangen Strecken gegen Sabotageakte übernommen haben. — Der Beobachtungsturm eines Polizeistützpunktes an einer Bahnstrecke.

(PK.-Aufnahme: SS-Kriegsberichter Seidel, Ordnungspolizei, Z.)

Alle Kranken werden geborgen

Endlich geht es weiter, und schon taucht dahinten das Gebäude des Krankenhauses auf. Es bietet einen schaurigen Anblick, Flammen schlagen aus dem Dach und den Stockwerken. Zwar sind alle verfügbaren gesunden Arme der Krankenhausangestellten mit Löscharbeiten beschäftigt, sie werden zusammen mit dem soeben angerückten Löschzug der Feuerschutzpolizei und des SHD. sicherlich auch des Feuers Herr werden, aber dennoch besteht große Gefahr für die Patienten, die bereits vor Beginn des Angriffs in den Luftschutzraum geschafft worden sind. Sie zu retten und aus ihrer Not zu befreien, ist der Großeinsatzwagen des DRK. gekommen. Trotz der strömenden Löschwasser, die mit wuchtiger Kraft auf das brennende Gebäude prasseln, unbekümmert um die schwankenden Mauern, die jeden Augenblick zusammenstürzen können, dringen die Männer des Roten Kreuzes in das Hospital ein, stoßen zum Luftschutzraum vor und transportieren die Kranken mit der Ruhe und Sicherheit ab, die nur Erfahrung und Uebung verleihen können. Dank dem mutigen Zupacken des DRK. gelingt es, alle im Luftschutzraum untergebrachten Kranken ins Freie zu bringen.

Die Wucht des feindlichen Angriffs hat inzwischen nachgelassen und verebbt bald ganz. Arbeitsreiche Stunden und Tage stehen noch bevor. Ist die Gefahr für Gesundheit und Leben gebannt, dann warten schon wieder andere Pflichten. Die Obdachlosen, die so vieles ausgestanden haben, bedürfen der gesundheitlichen Betreuung, die nicht zuletzt auch seelischer Art sein muß. Viele dieser schwer geprüften, ihres Heims beraubten Menschen sind nach auswärts zu bringen. Auch dafür erweist sich der Großeinsatzwagen des DRK. als wertvolles Transportmittel. Verrichtungen und Hilfeleistungen häufen und summieren sich zu einer imponierenden Leistung, von deren Größe kaum etwas an die Oeffentlichkeit dringt, weil sie als selbstverständlich gegeben und hingenommen werden wird.

Grand Hand mit Vieren

SS-PK. An jenem Abend, an dem uns ein allzu naher Granateinschlag das Bunkerfenster in Scherben gehen ließ und die in die „Stube" gewirbelten Erdbrocken und Steine unserem Viermännerskat ein frühzeitiges Ende bereiteten, fiel mir die Geschichte ein, die vor Jahresfrist südostwärts des Ilmensees passierte.

Damals hausten vier Soldaten in dem Steinhaus, das bis dahin vor den zahlreichen Granaten aus den bolschewistischen Kanonen verschont geblieben war. Sie hatten sich im Laufe der Zeit häuslich eingerichtet, hatten gar einen richtigen Tisch mit vier Beinen in der Stube stehen und es sich im übrigen so gemütlich gemacht, so gut es eben gegangen war. Was tat's, wenn ab und zu ein paar Granaten in der Nähe detonierten oder die „Kaffeemühle", jenes komische Flugzeug, sich allnächtlich über ihnen ihrer Bombenlast entledigte. Wohl kam dann der Kalk von der Decke und den Wänden, und zuweilen ging auch, ob der großen Erschütterung, die Lampe aus. Was den Vieren aber nie ausging, das war ihr Humor und ihre gute Laune.

So saßen sie denn wieder eines guten Abends zusammen in ihrer „Burg" beim Skat und schmetterten die „Asse" und „Buben" gewaltig auf den Tisch. Da kam eine Ueberraschung: Der Obergefreite aus Bayern, dem das Kartenglück noch nie allzu hold gewesen, reizte seine Karte ins Grenzenlose und meldete dann einen Grand und sagte zu allem noch „schwarz" und „Schneider" an. Wie er gerade weit ausholte, um die Rechte mit der ersten Karte auf den Tisch zu donnern, tat's einen gewaltigen Krach. — — Holz und Steine wirbelten in der Stube umher, als seien sie der Erdenschwere ledig. Die Lampe war umgefallen, und im plötzlichen Dunkel wirkte die Stille fast unheimlich.

Nach einer Weile, als der erste Schreck überwunden war, brannte einer von den Vieren ein Streichholz an, um nach der Ursache der Karambolage zu forschen. Das erste aber, das er sah, war der Obergefreite aus Bayern, der auf allen Vieren auf dem Boden herumkroch und auf die Frage, was er denn suche, finster antwortete: „Ich suche meinen Grand Hand." — Kurz, eine Granate hatte sich den Weg durch das Dach des Häuschens in die Stube gesucht, dort den Ofen umgerissen und war dann durch die Hauswand wieder ins Freie gefahren. Dort war auch die Detonation erfolgt.

Der Bayer war mit einem abgrundtiefen Seufzer wieder aufgestanden. Er betrachtete betrübt die paar Karten, die er in der Linken hielt, dann meinte er in seinem unverfälschten Dialekt: „Daß es unser Häuserl schon einmal derwischen könnt', dös hab i mir denkt. Daß dös aber grad dann passieren muß, wo i zum erstenmal ein „Grang" in die Finger hob, dös kann i net verstehn. Alsdann, dös ist halt Schicksal."

SS-Kriegsberichter Alfred Sauder.

Der Engel auf der Truhe

Alle Rechte bei: C. Duncker Verlag, Berlin

ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN

(17. Fortsetzung)

Wendel erhob sich abrupt. „Ich glaube, ich erzähle dir das erst, wenn die Stimmung hier besser geworden ist!" Er streifte Melanie mit einem flüchtigen Seitenblick. „Die Stimmung hier ist nicht dazu angetan — ich möchte mich, bitte, verabschieden."

„Dein Verhalten ist etwas sonderbar", bemerkte Michelis kühl. „Ich muß sagen, es wäre mir angenehmer, du würdest dich heute abend nicht so seltsam gereizt zeigen und jedes meiner Worte auf die Goldwaage legen. Aber, wie du willst. Die Stimmung ist vielleicht wirklich nicht dazu angetan, irgendeine Art von Unterhaltung zu führen."

Doch da sprang Melanie von ihrem Platz auf. „Wendel!" rief sie. „Du darfst nicht fortgehen! Nicht so! Ich bin ja so unglücklich!"

Wendel zog die Brauen zusammen. „Zum Unglücklichsein ist, glaube ich, im Augenblick noch kein Grund vorhanden."

„Weißt du sonst gar nichts, was du mir sagen könntest?" Sie schluchzte trocken auf.

Wendel zog die rechte Schulter hoch. „Soviel ich mich erinnere, habe ich bereits gesagt, daß es mir leid tut, heute morgen nicht rechtzeitig dagewesen zu sein." Er fluchte plötzlich. „Herrgott, aber ich meine, du solltest das von dir allein aus denken können, daß ich heute morgen lieber hier gewesen wäre als sonstwo!"

Melanie hatte erschrocken ihren Kopf mit den braunen Locken gehoben.

„Oder glaubst Du, es macht mir Spaß, erst jetzt hier anzukommen und dein Gesicht zu sehen?"

Melanies Lippen zitterten. Sie hatte sich noch nie mit Wendel gestritten, und noch nie hatte er solche Worte in einem so unfreundlichen Ton zu ihr gesagt. Sie sah aus wie ein gescholtenes kleines Kind.

Michelis war aufgestanden, und hatte schweigend die Verandatür zugemacht. Nun sagte er: „Wenn ihr euch durchaus streiten wollt, dann schlage ich vor, ihr geht zusammen ein bißchen fort. Das Wetter ist schön und warm. Ein herrlicher Abend. Ich liebe es nicht, wenn das Personal jedes Wort hört."

Wendel sah verstockt drein. „Wenn Melanie mitgehen will . . ." sagte er finster.

Melanie nickte kleinlaut.

*

Zunächst sprachen sie kein Wort, als sie das Haus verließen. Es ging auf sieben Uhr. Vom Jäschkentalerwald herunter zog ein dünner Honiggeruch. Das Sonnenlicht, das sich durch die Kronen dichter Bäume drängen mußte, bildete Flecken und Kreise auf der Straße. Wendel schlug den Weg in Richtung der Straßenbahn ein, und Melanie folgte wortlos.

Erst als sie unten am Marktplatz standen, fragte Wendel mürrisch: „Wohin?"

Melanie hob die Schultern. Es war ihr schon wieder zum Weinen zumute.

„In der Stadt? Das hat wohl nicht viel Zweck. Am besten, wir fahren ein bißchen hinaus", erklärte Wendel und begab sich, ohne eine Zustimmung abzuwarten, auf den Weg durch die Schlageterstraße zum Bahnhof Langfuhr.

Sie brauchten nur fünf Minuten zu warten, dann ging einer der Vorortzüge nach Zoppot ab.

„Wie weit?" fragte Wendel vor dem Fahrkartenschalter. „Nach Olivia oder nach Zoppot?"

Melanie zuckte wiederum nur die Achseln, und Wendel löste zwei Karten für Zoppot.

Im Zug saßen sie still nebeneinander. Man konnte deutlich sehen, daß sie sich gestritten hatten oder uneins waren, aber es befanden sich gottlob nur wenige Menschen im Abteil, ein älterer Mann und ein Marineangehöriger in blauer Uniform.

In Zoppot waren mehr Leute. Der Sonnentag hatte manchen herausgeholt. Sie saßen noch vor den Cafés, lagen noch vor der blauen Ostseebucht in den Strandkörben oder im Sand, ließen sich noch auf den weißen Bänken vor dem Kurhaus von der Sonne bräunen.

Bei den Durchlässen am Eingang des Kurgartens ließ Wendel Melanie höflich vorausgehen. Die Sperren waren dicht besetzt, da es kein Konzert gab und infolgedessen keine Eintrittskarten vorgezeigt werden mußten. Melanie ging mit hochgezogenen Schultern. Ihre kastanienbraunen Locken quollen seidig unter dem kecken Hut hervor. Wendel machte zwei rasche Schritte über den Kies, um wieder an ihre Seite zu kommen. „Immer noch böse?" fragte er. Der Anblick ihres seidigen Haares hatte seinen störrischen Trotz gemildert. „Komm, wir wollen doch nicht starrsinnig sein wie kleine Kinder."

„Ich bin weder starrsinnig noch böse", erwiderte Melanie, ohne aufzusehen.

„Warum sprichst du denn nichts?"

„Was soll ich sagen? Ich warte."

„Worauf denn?"

Melanie schürzte ihre Lippen.

„Wollen wir uns hier niedersetzen? Oder wollen wir erst ein bißchen auf den Steg hinaus? Wir könnten nachher drüben im Kasino etwas essen."

Sie nickte. Das Rundbeet um den Springbrunnen leuchtete in glühenden Farben. Palmen breiteten ihre langen, spitzen Blätter fast demütig dem Abendwind dar. Ueber dem langen Seesteg flatterten bunte Fahnen.

Sie schritten durch das Halbrund der Wandelhalle. Hinter den Fenstern das Meer — indigoblau und unbewegt. An der Kimm der flatternde Rauchschatten eines Dampfers, der Richtung auf Neufahrwasser nahm.

Wendel fragte tastend: „Wann bist du das letztemal hier gewesen?"

„Vor zehn Monaten", antwortete sie.

„Vor zehn Monaten? Damals, als wir beide zusammen . . . und seitdem nicht mehr?"

„Nein."

Wendel hob schüchtern seine rechte Hand und schob sie unter ihren linken Ellenbogen. „Geh nicht so rasch. Bleib ein bißchen stehen. Sieh durch die Fenster — wie blau das Meer heute abend ist! Fast ein Jahr lang bist du nicht mehr hier gewesen. Was hast du denn nur getan, während ich fort war?"

„An dich gedacht", antwortete sie und blickte gehorsam durch das Glas.

„Du liebst mich also?"

Sie nickte, die Augen auf die See gerichtet.

„Und doch bist du böse, weil ich heute nicht rechtzeitig eingetroffen bin?"

Sie befreite ihren Arm und drehte sich zur Seite, so daß sie ihm voll ins Gesicht sehen konnte. „Du wirst doch nicht annehmen, daß es während unseres gemeinsamen Lebens niemals etwas geben wird, worüber einer von uns ärgerlich ist? Das hat mit Liebe gar nichts zu tun. Man kann sich sehr wohl lieben und doch einmal . . ."

„Und trotzdem einmal eine Wut auf den anderen haben", ergänzte Wendel und lachte. „Schön. Gut. Aber nun wollen wir uns wieder vertragen. Morgen ist überhaupt ein viel besserer Tag für die Hochzeit. Morgen ist der elfte Juni. Und elf ist meine Lieblingszahl."

„Dann ist es ja nur gut, daß du heute nicht rechtzeitig dagewesen bist." Melanie bemühte sich, ihren Aerger zu vergessen und wieder froh zu sein.

Sie legte ihren Arm in den seinen, und sie gingen gemeinsam den langen Seesteg hinaus, an dem, in den Zeiten des Friedens, die großen Bäderdampfer anzulegen pflegten. Die Wimpel über ihnen flatterten. Von den Lampenmasten waren die Leuchtkörper abgenommen, sie standen wie enthauptet. In Liegestühlen ruhten noch ein paar Mädchen in Badeanzügen. Eine Segeljacht schaukelte am Ende des Steges, und auf einem der dicken, teerigen Pfosten hockte ein Mann mit Segeltuchschuhen und warf seine Angel aus. Der Wind kam von Westen.

„Wirst du mir nun sagen, weshalb du heute so spät gekommen bist?" fragte Melanie.

Wendel hatte schon wieder einen Dampfer entdeckt, der auf Neufahrwasser, dem Außenhafen Danzigs, zuhielt. „Aber ich habe es doch schon erzählt", entgegnete er. „Man hat mich gestern schlankweg verhaftet, weil man mich mit einem Dieb verwechselte . . ."

„Ja, ja, das wohl. Aber wo bist du gewesen, daß dir derartiges passieren konnte?"

„In Heisternest", sagte Wendel.

Im Kurgarten ertönte der Lautsprecher und gab die Abendnachrichten bekannt. Die Menschen auf dem Seesteg fluteten langsam zurück.

„In Heisternest?" fragte Melanie verständnislos, schwieg dann, um mit Wendel die Nachrichten zu hören, und wiederholte, als sie beendet waren, noch einmal: „In Heisternest? Auf Hela? Was hattest du denn, um alles in der Welt, am Tage vor unserer Hochzeit dort zu suchen?"

„Wir wollen erst etwas essen gehen", sagte Wendel, statt einer Antwort. Es war ganz so, als fürchte er sich, Melanie die Wahrheit zu gestehen, und es war auch so, daß er sich in dieser Minute noch nicht entschieden hatte, ob er Melanie etwas von Katrine sagen sollte oder nicht. Verpflichtet war er ja nicht dazu. Oder doch?

Nach dem Essen, das sie ganz versöhnt einnahmen, schlug Wendel vor, in den Spielsaal zu gehen. Vielleicht hatten sie Glück.

(Fortsetzung folgt)

Offenburger Stadtnachrichten

4. Haussammlung für das DRK.

Offenburg. Die Heimat vergißt keinen ihrer Söhne, die draußen zu ihrem Schutze stehen. Vor allem aber gilt ihr Dank und ihre Hilfe den verwundeten Soldaten. Auch Du beteiligst Dich daran durch Deine Spenden zum Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz bei der 4. Haussammlung am kommenden Sonntag, den 11. Juli 1943.

(Todesfall.) Reichsbahn-Obersekretär Wilhelm Rubi, Kronenstraße, langjähriger Schriftführer und Kassierer bei der Freiwilligen Feuerwehr, ist im Alter von 78 Jahren gestorben.

(Frühkartoffelausgabe.) Jeder Verbraucher des Kreises Offenburg, der einen Bezugsausweis oder Einkellerungsschein erhalten hat, bekommt auf die nachbezeichneten Abschnitte der Nährmittelkarte der 51. Zuteilungsperiode in den nächsten drei Wochen folgende zusätzliche Mengen an Frühkartoffeln zugeteilt: Vom 6. bis 12. Juli, 1,5 Kilo auf Abschnitt 33 und vom 13. bis 19. Juli, 2 Kilo auf Abschnitt 32. Die Kartoffeln sind möglichst bei den Kleinverteilern oder ambulanten Händlern einzukaufen, bei welchem sich der Verbraucher seinerzeit in die Gemüse-Kundenliste eintragen ließ.

(Von den Kinos.) Die „Stadthalle" zeigt heute Dienstag zum letzten Male „Stärker als die Liebe" nach dem Roman „Die beiden Wildtauben" mit Leni Marenbach und Karin Hardt in den Hauptrollen. In den „Park"-Lichtspielen läuft ab heute der Film „Der Blaufuchs" mit Zarah Leander und Willy Birgel.

An alle Eltern und Schülerinnen!

Aufruf der Bannmädelführerin

Offenburg. Der Reichsjugendführer hat das Jahr 1943 als Kriegseinsatzjahr der Hitler-Jugend erklärt. Es muß deshalb für jedes Mädel eine Selbstverständlichkeit sein, sich jederzeit zum Kriegseinsatz zur Verfügung zu stellen.

Die erste Woche der Schulferien ist die Leistungswoche des Mädel- und Jungmädelbundes. In dieser Woche sollen die Mädel gemeinsam Beeren und Heilpflanzen sammeln, damit der große Bedarf gedeckt werden kann.

Die Sammlung hat mit dem 5. Juli begonnen und wird sich bis Samstag erstrecken, so daß die Mädel noch drei geschlossene Ferienwochen haben.

Platzkonzert der Stadtkapelle

Offenburg. Manchen Offenburger, der am Sonntag um die Mittagszeit durch die Straßen unserer Innenstadt gegangen ist, werden fröhliche Klänge zum Platz der SA. gezogen haben. Im kühlen Schatten der Bäume hatte dort die Stadtkapelle Aufstellung genommen, um wieder einmal mit ihren flotten Weisen die Bevölkerung der Stadt zu erfreuen. Deshalb hatte sich an dem herrlichen Sommervormittag eine stattliche Anzahl musikfreudiger Offenburger eingefunden, die in buntem Durcheinander die Kapelle eng umstanden oder auf den nahen Gehwegen auf und ab gehend dem Konzerte lauschten, was bei den feinen Darbietungen der Musiker eine angenehme Abwechslung bedeutete. Denn unter der Leitung von Kapellmeister Pohlmann bildet die Stadtkapelle, in der sich zu den bewährten Kräften ihrer langjährigen Mitglieder erfreulicherweise auch einige jugendliche Spieler schon aufs beste eingespielt haben, noch immer den guten Klangkörper für die Darbietung frischer Marschmusik. Durch ihre lebhafte Anteilnahme bezeugte die Bevölkerung ihr reges Interesse und ihre Freude an dem Morgenkonzert im Freien. Ob es ein flotter Marsch, ein Potpourri oder eine Ouvertüre, ob es „Erika" oder „Monika" war, immer spendeten die Offenburger dem exakten Spiel ihrer Stadtkapelle wohlverdienten, freudigen Beifall. Dieses Platzkonzert am Sonntagmorgen wäre eine Einrichtung, deren öftere Wiederholung sicher allgemein begrüßt werden würde. K. Z.

Gruppenentscheide der HJ. in Offenburg

Offenburg. Aus den einzelnen Bannen hatten sich die beim Reichssportwettkampf ausgezeichneten Mannschaften beim Bannsportfest als Sieger durchgesetzt und so die Teilnahme bei den Gruppenentscheiden des Gebietes erkämpft. Einer dieser Gruppenentscheide fand in Offenburg statt. Die Mannschaften, die sich bei diesen Wettkämpfen als Beste erwiesen, hatten sich mit ihrem Sieg die Teilnahme an den Sommerkampfspielen der oberrheinischen Hitler-Jugend in Straßburg vom 9.—11. Juli erstritten. So stellten sich am Sonntagmorgen auf dem Platz der Reichsbahnsportgemeinschaft in Offenburg folgende Mannschaften der HJ., des DJ., des BDM. und der JM. aus den Bannen Offenburg 170, Lahr 169, Emmendingen 731, Wolfach 733, Kehl 726, Bühl 730 dem Wettkampfgericht. Alle Teilnehmer, vom kleinsten Pimpfen und Jungmädel bis zu den BDM.-Mädeln und Hitler-Jungen, zeigten recht gute Leistungen, alle wollten zusammen mit ihren Kameradinnen und Kameraden die Fahrt nach Straßburg unternehmen, um dort ihre Einheit ehrenvoll zu vertreten. Der kämpferische Einsatz wurde dann auch belohnt durch die schönen Erfolge. Sieger kann ja nur eine Mannschaft sein, trotzdem dürfen alle für sich in Anspruch nehmen, für ihre Gruppe oder ihr Fähnlein, ihre Gefolgschaft das Beste gezeigt zu haben.

Die Ergebnisse:

HJ.-Mannschaften: 1. Bann Emmendingen 731 2789 Punkte, 2. Bann Bühl 730 2544 Punkte, 3. Bann Offenburg 170 2495 Punkte, 4. Bann Lahr 169 2441,5 Punkte, 5. Bann Wolfach 733 2351 Punkte, 6. Bann Kehl 726 ausgeschieden. — **DJ.-Mannschaften:** 1. Bann Bühl 730 2440,5 Punkte, 2. Bann Offenburg 170 2179,5 Punkte, 3. Bann Emmendingen 731 2165,5 Punkte, 4. Bann Lahr 169 2052 Punkte, 5. Bann Wolfach 733 1771 Punkte, 6. Bann Kehl 726 ausgeschieden. — **BDM.-Mannschaften:** 1. Bann Lahr 169 2188 Punkte, 2. Bann Bühl 730 2101 Punkte, 3. Bann Offenburg 170 2081 Punkte, 4. Bann Emmendingen 731 1503 Punkte, Bann Wolfach und Bann Kehl nicht angetreten. — **JM.-Mannschaften:** 1. Bann Lahr 160 2219 Punkte, 2. Bann Bühl 730 2177 Punkte, 3. Bann Offenburg 170 2174 Punkte, 4. Bann Kehl 726 2067 Punkte, 5. Bann Wolfach 733 1896 Punkte, 6. Bann Emmendingen 731 1894 Punkte.

Lahr wurde Gruppensieger

FV. Offenburg A-Jgd. — FV. Lahr A-Jgd. 0:3

Offenburg. Nach dem zweiten Spiel der Zwischenrundengruppe um die Vereinsmeisterschaft des Gebietes Baden wurde der Meister und damit die Elf ermittelt, die am Endrundenturnier am 24./25. Juli in Freiburg teilnimmt. Nach einem ruhigen, von Schiedsrichter Müller (Lahr) jederzeit einwandfrei geleiteten Kampf gewann die Gästeelf aus Lahr verdient mit 3:0 Toren. Lahr war den Einheimischen taktisch in jeder Beziehung überlegen. Nur durch einen unermüdlichen Einsatz konnte die Offenburger Bannmeisterelf das Spiel ebenbürtig gestalten und weitere Treffer verhüten. Lahr war zwar etwas vom Glück begünstigt, doch war sein Sieg in dieser Höhe vollauf verdient. Offenburg muß nun noch in Pforzheim gegen den dortigen Bannmeister Birkenfeld antreten, doch verliert dieses Spiel insofern seinen Reiz, da hier nur der Tabellenzweite ermittelt wird. Offenburg trat am Sonntag wie folgt an: Vogel; Bastian, Hederer; Seigel, Huber, Durban; Hoffmann, Ritter, Klingert, Erb, Landenberger.

Als 5 Spielminuten vorüber waren, ging Lahr schon in Führung. Ein Elfmeter wurde den Besuchern wegen regelwidrigen Spiels eines Offenburger Abwehrspielers im Strafraum zugesprochen, der dann auch prompt eingeschossen wurde. Die Gäste drängten hierauf hin stark und konnten nach weiteren 4 Minuten durch einen scharfen Nachschuß ihren zweiten Treffer erzielen. Eigentlich sollten sich die Offenburger im Anschluß an diesen Treffer gefunden haben, doch es war keine Aenderung in ihrer Spielweise zu erkennen. Lahr dagegen setzte alles auf eine Karte und stellte schon 6 Minuten später das Endergebnis her. Nun endlich hatte sich die einheimische überraschte Elf etwas erholt und konnte das Spiel ausgeglichen gestalten; ja Offenburg war sogar gegen Schluß der ersten Spielhälfte stark tonangebend. Außer einem scharfen Pfostenschuß des Linksaußen erzielten die 170er nichts. Nach Seitenwechsel war genau dasselbe Bild. Offenburg war leicht im Vorteil, doch war die Lahrer Hintermannschaft dem Offenburger Sturm an Schnelligkeit und Technik derart überlegen, daß derselbe nichts Zählbares erreichen konnte. Auf beiden Seiten wurden noch gefährliche Situationen heraufbeschworen, doch konnte an dem Stand von 3:0 nichts mehr geändert werden. W. L.

Rheinwasserstände vom 5. Juli

Konstanz 402 (—3), Rheinfelden 260 (—1), Breisach 220 (—12), Kehl 293 (—12), Straßburg 277 (—15), Karlsruhe-Maxau 481 (—20), Mannheim 322 (—14), Caub 207 (—7).

Appell der Politischen Leiter in Oberkirch

Ausführungen des Ortsgruppenleiters Pg. Siefke und des Bürgermeisters Pg. Dr. Seiberlich

K. **Oberkirch.** Der kürzlich in der Aula abgehaltene Dienstappell der Ortsgruppe Oberkirch der NSDAP. wurde mit einem Kampflied, Führerwort und der Gefallenenehrung eingeleitet. Dann erteilte Ortsgruppenleiter Pg. Siefke dem Bürgermeister Pg. Dr. Seiberlich das Wort, der zunächst über die Unterbringung der Luftkriegbetroffenen ausführlich Stellung nahm. Es sei unsere vornehmste Pflicht, diesen Volksgenossen jede erdenkliche Hilfe angedeihen zu lassen, um ihr Los nach Möglichkeit zu erleichtern. Andererseits muß aber auch von den Aufgenommenen erwartet werden, daß sie sich den hier veränderten Lebensverhältnissen einigermaßen anpassen. Jedes irgendwie verfügbare Quartier muß freigehalten und jede Person, die über drei Tage hier anwesend ist, muß gemeldet werden. Erholungsuchende haben nach Ablauf der bestimmten Frist die Quartiere freizumachen, damit andere wieder Aufnahmemöglichkeiten finden. Es ist Vorsorge getroffen, daß hier eine noch schärfere Kontrolle Platz greift, da es immer noch Unbelehrbare gibt, die für sich Sonderbestimmungen in Anspruch nehmen.

Zur Obsterfassung übergehend, erklärte der Bürgermeister, daß jeder Obstbautreibende das Ablieferungssoll, das übrigens in mäßigen Grenzen gehalten wurde, restlos zu erfüllen hat. Wer gegen diese zwingenden Bedingungen verstößt, wird zur Verantwortung gezogen und bestraft. Dasselbe haben die zu gewärtigen, die die Höchstpreise überschreiten.

Zur Wohnlenkungsverordnung wurde ausgeführt, daß jede freiwerdende Wohnung innerhalb 7 Tagen mittels eines vorgeschriebenen Vordrucks gemeldet werden muß. Die Vermietung erfolgt nach den erlassenen Bestimmungen. Auswärtige haben ohne besondere Zuzugsgenehmigung keine Wohnung zu beziehen. Er warnte jeden Vermieter und Mieter, sich vor Unbesonnenheiten zu schützen.

Nach diesen Bekanntmachungen nahm der Ortsgruppenleiter zu den verschiedenen Tagesfragen eingehend Stellung. Er dankte zunächst allen Mitarbeitern und -arbeiterinnen, die sich bei der letzten Spinnstoff- und Schuhsammlung so mustergültig eingesetzt und dazu beigetragen haben, daß ein so günstiges Sammelergebnis erzielt wurde. Die hiesige Bevölkerung habe ihre Gebefreudigkeit erneut unter Beweis gestellt. Es müsse besonders hervorgehoben werden, daß so viele brauchbare Bekleidungsstücke zur Ablieferung gelangt sind. Der Ernteeinsatz ist gut eingesetzt, und der Landbevölkerung wird hierdurch eine fühlbare Erleichterung zuteil. Das schließt aber nicht aus, daß darüber hinaus jede irgendwie verfügbare Arbeitskraft erfaßt und dem Ortsbauernführer zur Verfügung gestellt wird.

Zum Schluß erfolgte die Ehrung der Jungen und Mädel, die bei den Reichssportwettkämpfen einen Sieg davongetragen haben durch Ueberreichung eines Erinnerungsstückes.

Bannmeisterschaften im Schwimmen

Die Jugend der Banne 726, 738 und 740 zeichnet sich in Kehl aus — Gute Leistungen wurden erzielt

E. **Kehl.** Am Sonntag wurden im Städtischen Schwimmbad in Kehl die Bannmeisterschaften im Schwimmen der Banne 726/738/740 ausgetragen. Nach dem gemeinsamen Lied: „Auf hebt unsere Fahnen", der Flaggenhissung und Verpflichtung der Wettkampfteilnehmer eröffnete der Wettkampfleiter kurz nach 9 Uhr die Wettkämpfe des Vormittags, die in der Hauptsache Vorläufe waren und damit die Entscheidungswettkämpfe des Nachmittags einleiteten die in Anwesenheit des Obergebietsführers Pg. Friedhelm Kemper, des Oberbannführers Pg. Walz und des Vertreters des Kreisleiters Pg. Pink zum Austrag kamen. Nachdem schon der Vormittag recht beachtliche Ergebnisse und gute Zeiten gezeigt hatte und eine wahre Sportbegeisterung der Jugend unverkennbar festzustellen war, traten dann die Wettkämpfer kurz nach 14 Uhr zu den Entscheidungskämpfen an. Oberbannführer Pg. Walz eröffnete diese mit dem Hinweis, daß die Kameraden, die nun in die Entscheidungskämpfe eintreten, sich als eine Auswahl der Besten erwiesen hätten und daß sie, gleich wie heute im Sport, überall und jederzeit Vorbilder sein müßten, denn Disziplin und Leistung seien die Forderungen, die an die Jugend des Führers gestellt werden müßten. Unter lebhafter, oft in wilde Begeisterungsstürme ausbrechender Anteilnahme der versammelten Jugend nahmen die verschiedenen Entscheidungswettkämpfe ihren Verlauf. Auch Rettungsschwimmen, Wiederbelebungsversuche, Schwimmen in Kleidern und Entkleiden im Wasser wurden vorgeführt. Den Abschluß bildete ein Wasserballspiel zwischen je einer Mannschaft des Bannes 738 Straßburg und 726 Kehl, das die Straßburger mit 4:0 für sich buchen konnten.

Dann traten die Sieger im offenen Viereck zur Siegerehrung an. Sie erhielten eine Urkunde und Buchspenden für ihren tapferen Einsatz. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied: „Ein junges Volk steht auf", überbrachte der Vertreter des Kreisleiters Pg. Pink die Grüße des Kreisleiters Schall-Straßburg an die Jugend und gab seiner Freude über die glänzenden Leistungen, die die Jungen und Mädel heute gezeigt haben, Ausdruck. Er sei überzeugt, so fuhr er fort, daß sich die Jugend in der Heimat jederzeit als tüchtig und einsatzbereit erweisen werde gleich unseren Soldaten an der Front, unter denen sich eine große Anzahl ihrer Führer und Angehörigen befände. Der heute errungene Sieg möge weiterhin Ansporn zur Leistungssteigerung sein.

Die Ergebnisse:

100 Meter Rücken HJ.: 1. und Bannmeister Renatus Haennel 1/758 1:56,2. — **50 Meter Brust DJ.:** 1. und Bannsieger Fritz Brandenburg 1/726 0:45,8. — **Bann 738:** 1. und Bannsieger Hans Brand 2/738 0:58,2. — **200 Meter Kraul HJ.:** 1. und Bannmeister Gilbert Helmer 1 738 3:07,9. — 3 mal 100 Meter Bruststaffel **HJ. Bann 726:** 1. und Bannmeister Flieger-HJ. 726 5:05,2 Min. — **100 Meter Brust HJ.** Bannmeister: Robert Springer 1/738 1:23,6 Min. — **100 Meter Brust HJ.** Bannmeister: Helmut Arm 1/726 1:29,7 Min. — **50 Meter Kraul DJ.** Bannsieger: Fritz Brandenburg 1/726 0:37,2 Min. — **100 Meter Kraul HJ.** Bannmeister: Georg Brand M/726 1:18,2 Min. — **100 Meter Brust DJ.** Bannsieger: Hans Monsche 738 1:45,0 Min. — **100 Meter Brust DJ.** Bannsieger: Karl Landmann 1/726 1:59,2 Min. — **100 Meter Brust BDM.** Bann 726: 1. und Bannmeisterin Irmgard Walter 6/726 1:51,0; Bann 738: 1. und Bannmeisterin: Luzi Schöffel 738 1:34,0. — **50 Meter Brust JM.** Bann 726: 1. und Bannmeisterin: Maria Greulich 2/726 0:52,5; Bann 738: 1. und Bannmeisterin: Johanna Metz 738 0:52,3. — **200 Meter Brust BDM.** Bann 726: 1. und Bannmeisterin: Irmgard Walter 6/726 4:03,5; Bann 738: 1. und Bannmeisterin Luzia Schoeffel 738 3:20,8. — **100 Meter Brust JM.** Bann 378: 1. und Bannmeisterin: Andrea Brandt 6/738 1:55,2. — 4 mal 100 Meter Brust **BDM.** 1. Bann 738 7:13,7. — 4 mal 50 Meter Brust **JM.** 1. Bann 738 3:50,4. — 200 Meter Brust **HJ.** Bann 738. Bannmeister: Moritz Engel 1/738 3:12,0; Bann 726: 1. Sieger Heinrich Kuhn 1/726 4:03,2.

Ukrainer besuchen Auenheim

Ukrainische Bauern, Lehrer und Studenten auf einer Deutschlandfahrt

G. **Auenheim.** Ukrainische Bauern, Lehrer und Studenten, auf einer Deutschlandfahrt begriffen, besuchten kürzlich unter Führung von Regierungsrat Heitze aus Berlin unser reizendes Dorf. Ortsgruppenleiter Heidt und Landwirt Michael Baas empfingen die Gäste am Lokalbahnhof mit herzlichen Willkommengrüßen. Die meisten von ihnen waren der deutschen Sprache noch nicht mächtig, so daß Regierungsrat Heitze das Amt des Dolmetschers versehen mußte. Der erste Gang galt dem NSV.-Kindergarten, wo den Ukrainern der gewaltige Gegensatz zwischen deutscher und sowjetrussischer Jugendbetreuung vor Augen geführt wurde. Im nationalsozialistischen Volksstaat sind es hygenische einwandfreie Stätten, erfüllt mit fröhlichem Kinderlachen; im „Sowjetparadies" dagegen herrscht Verwahrlosung, sittliche und moralische Verkommenheit und schmutziges Elend. Dann wurde die Volksschule aufgesucht. Die zahlreichen Fragen der Gäste über das deutsche Bildungswesen, insbesondere über Zweck und Aufgabe der Volksschule, wurden von Oberlehrer Graulich eingehend beantwortet. Im Gefangenenlager macht die Unterbringung und Behandlung der russischen Gefangenen einen tiefen Eindruck. Beim Gang durch das Dorf fielen den Ukrainern die Neubauten auf, die nach der Beschießung im Juni 1940 erstellt worden sind. Damals hatte Auenheim durch französisches Artilleriefeuer die schwersten Zerstörungen vom ganzen Hanauerland erlitten. Nun wurden die Stallungen der Landwirte Karl Stiefel, Michael Baas, Jakob Heidt, des Bürgermeisters Heidt, sowie der Farrenstall besichtigt. Ein Gang durch die wogenden Getreidefelder führte zur Viehweide der Zuchtgenossenschaft, um deren Erstellung und vorbildliche Einrichtung Landwirt Michael Baas sich große Verdienste erworben hat. Hierdurch wurde den Gästen aus dem Osten gezeigt, was deutsche Landwirte in der Pferde-, Rinder- und Schweinezucht zu leisten vermögen. Nach einem Mahle im Gasthaus zum „Hechten" verabschiedete der Ortsgruppenleiter die Gäste. Ein ukrainischer Landwirt dankte im Namen seiner Kameraden in herzlichen Worten und versprach, Auenheim in guter Erinnerung zu behalten und sich für die deutsch-ukrainische Zusammenarbeit in seiner Heimat einzusetzen.

Blick über Lahr

Kriegsmeisterschaften 1943 im Ringen

Lahr. Ein ganz besonderes Ereignis für die Stadt Lahr werden die am kommenden Wochenende, 10. und 11. Juli, in der Stadthalle Lahr zum Austrag kommenden Deutschen Kriegsmeisterschaften im Ringen sein. Die badische Gausportführung, der Sportkreis Lahr und die Lahrer Stadtverwaltung werden alles daran setzen, um die Tage der Meisterschaft trotz des Krieges zu einem stolzen Erlebnis in der alten oberbadischen Athletenhochburg zu gestalten, das Zeugnis ablegt von der Kraft und Stärke des deutschen Sportes. Ueber das umfangreiche Festprogramm werden wir noch berichten.

(Vortrag.) Es wird nochmals auf den heute, Dienstag, 20.15 Uhr, in der Aula der Luisenschule stattfindenden Lichtbildervortrag der Bildstelle der Kreispropagandaleitung Lahr hingewiesen. Pg. Hildenbrand spricht an Hand von Lichtbildern über den Atlantikwall. Der Abend, der sehr interessant zu werden verspricht, gilt als Pflichtabend für Partei- und Gliederungsangehörige.

(Heldentod.) In einem Feldlazarett des Ostens erlag seinen schweren Verwundungen Gefreiter Hans Glöttner, wohnhaft Lammstraße 25. Gefreiter Glöttner, der erst vor wenigen Wochen auf Urlaub weilte, stand seit Beginn des Krieges ununterbrochen bei der Wehrmacht und hinterläßt Frau und ein Kind.

(Verdienter Erzieher starb.) Nach längerer Krankheit verstarb Berufsschullehrer August Steiert, langjähriger Erzieher an der Paul-Billet-Schule in Lahr. Seit dem Jahre 1908 war der Verstorbene als Erzieher tätig und unterrichtete hauptsächlich die Lehrlinge des Nahrungsmittelgewerbes und der Kartonagen-Industrie. Durch großen Eifer und pädagogisches Geschick verstand es Steiert, seinen Schülern die notwendigen Berufskenntnisse zu vermitteln. Eine große Anzahl ehemaliger Schüler verdankt ihm so ihren geschäftlichen Erfolg. In seiner Heimat St. Georgen bei Freiburg hat Steiert, der durch eine schwere Verwundung des letzten Weltkrieges stark behindert war, seine letzte Ruhestatt gefunden.

(Neuer Film.) Ab heute, Dienstag, bis einschließlich Donnerstag läuft in den hiesigen Palast-Lichtspielen der Terra-Film „Weißer Flieder" mit Hannelore Schroth, Mady Rahl, Hans Holt und Paul Henkels in den Hauptrollen.

(Wir ehren das Alter.) Am vergangenen Sonntag konnte Herr Georg Friedrich Hörner, wohnhaft in Lahr, Bergstraße 118, in geistiger und körperlicher Frische sein 70. Lebensjahr vollenden. Hörner ist im Jahre 1940 aus Fahrnau i. W. nach Lahr zugezogen. Sein Jubelfest konnte er mit seiner Ehefrau Selinde geb. Hausmann begehen, mit der er im Jahre 1901 in Jaffa in Palästina den Bund der Ehe schloß. Zu den Jubilaren unserer Stadt zählt auch Frau Gottliebin Nestle, geb. Großmann, wohnhaft in Lahr, Thiergartenstraße. Sie hat am 5. Juli 1873 in Haiterbach das Licht der Welt erblickt. Frau Nestle ist die Witwe des im Jahre 1930 verstorbenen Metzgermeisters Ernst Nestle, mit dem sie im Jahre 1897 in Schramberg die Ehe einging. Die Jubilarin schenkte ihrem Manne fünf Kinder, von denen ein Sohn im Weltkrieg den Heldentod starb. (r.)

Blick über Kehl

(Jugendgruppen arbeiten Holzschuhe.) Am Sonntag waren die Ortsgruppenmitarbeiterinnen für Werkarbeit der Jugendgruppen in der Mütterschule zu einer Schulungstagung zusammengekommen. Kreisfrauenschaftsleiterin und Kreisjugendgruppenführerin Pgn. Käthe Emmler eröffnete die Tagung, worauf die Gaumitarbeiterin für Werkarbeit, Pgn. Inge Busse-Straßburg, mit der praktischen Schulung begann. Durch Verwendung von Holzsohlen soll das Schuhzeug während der Sommermonate möglichst geschont werden. Die von den Jugendgruppen gearbeiteten Schuhe stehen in Form und Bequemlichkeit den käuflichen Straßenschuhen in keiner Weise nach. Außer der Holzsohle, die der Elastizität wegen geteilt ist, kommen als weiteres Material für die Anfertigung Leder- und Stoffreste wie alte Gürtel, Taschen, alle Arten von Gurten, Borden usw., die in keinem Haushalt fehlen, zur Verwendung. Die Ortsgruppen erhielten durch Vermittlung der Kreisfrauenschaftsleitung eine genügende Anzahl Holzsohlen zugeteilt, so daß unter Anleitung der Werkmitarbeiterinnen mit der Herstellung der Schuhe sofort begonnen werden kann.

Dieser Schulungskurs hat wieder gezeigt, daß die Arbeit der Jugendgruppen im vierten Kriegsjahr auf das Praktische und damit Notwendige abgestellt ist.

(Film.) Das Union-Theater zeigt ab heute Dienstag den Tobisfilm: „Der Hampelmann" mit Hilde Krahl, Fritz von Dongen und Wolf Albach-Retty in den Hauptrollen. Er erzählt die Geschichte eines 18jährigen Mädels und seiner ersten großen Liebe. Es fehlt nicht an Komplikationen und Gefährnissen, weil zwei Männer ein und dieselbe Frau lieben und zu allem Unglück sich beruflich als Chef und Angestellter gegenüberstehen. Am Anfang dieser Liebe steht ein kleiner Hampelmann, der durch alle Phasen hindurch das Glückssymbol der sich liebenden Menschen bleibt. Als Beiprogramm erscheint die neueste Wochenschau.

Kreis Kehl

Mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet

R. **Legelshurst.** Oberleutnant Edwin Dutel, Sohn des verstorbenen Bäckermeisters Jakob Dutel in Legelshurst und seiner in Kehl verheirateten Ehefrau Christine Rödel, verwitwete Dutel, wurde mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet. Er hat sich besondere Verdienste um die Truppenführung erworben.

Sch. **Altenheim.** (Kreisfrauenturnen.) Am verflossenen Sonntag fand hier auf dem hiesigen Sportplatz unter der Leitung der Kreisfrauenturnwartinnen Schubert und Ruck ein Mädchen- und Frauenturnertreffen des Turnkreises 7 statt. Nach der Flaggenhissung und einem gemeinsam gesungenen Turnerlied begrüßte der Kreissportführer Ottstadt, Offenburg, die zahlreich erschienenen Turnerinnen und Zuschauer, sowie die Vertreter der einzelnen Turnvereine und der Gemeinde. Hierauf wurde von den Turnerinnen Freiübungen, Volkstänze und Reigen vorgeführt. Ferner fanden am Barren Gemeinschaftsübungen statt. Weiter zeigten die Turnerinnen von Altenheim durch exakt ausgeführte Stabübungen und weitere Reigen ihr Können. Desgleichen brachten dieselben einige schöne Volkslieder zu Gehör. Alle Darbietungen wurden von den zahlreich erschienenen Zuschauern mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Nach Einholung der Flagge und Schlußansprache des Kreissportführers, sowie dem Gruß an den Führer fand das harmonisch verlaufene Kreis-Frauen-Turnertreffen seinen Abschluß.

F. **Urloffen.** (Heldentod.) Die Familie Otto Wörner, Bahnarbeiter, Kirchstraße 17, erhielt die Nachricht, daß ihr 21½jähriger Sohn, Grenadier Fridolin Wörner, im Osten nach einer schweren Verwundung den Heldentod für Großdeutschland gestorben ist.

(Von der Schule.) Für das neue Schuljahr, das im Herbst beginnt, wurden hier 63 Kinder angemeldet und zwar 39 Knaben und 24 Mädchen. Für die Oberschule für Knaben in Offenburg haben sich von hier 4 Knaben angemeldet.

(Kameradschaftsabend.) Einen recht gemütlichen Kameradschaftsabend veranstaltete der hiesige RAD. im „Posthorn". Nach Eröffnung durch Oberstfeldmeister Dalheimer zeigte die schneidige Musikkapelle ihr Können. Neben gemeinsam gesungenen Liedern brachten die Arbeitsmänner den Humor richtig zur Geltung. Besonders hervorzuheben ist das „Kälberbrüten" von Hans Sachs, sowie die beiden Humoresken „Häberle und Pfleiderer", die viel Heiterkeit erregten und mit stürmischem Beifall quittiert wurden. Auch die hiesige Jugendgruppe verschönte die gutgelungene Veranstaltung durch schöne Gesangsvorträge.

Kreis Lahr

B. **Friesenheim.** (Altersjubilar.) Dieser Tage konnte unser Mitbürger Paul Schöpf in der Friedenstraße, seinen 86. Geburtstag feiern. Der Jubilar ist noch sehr rüstig und hilft bei den landwirtschaftlichen Arbeiten seinen Nachbarn gerne aus.

(Von der Heuernte.) Durch Mithilfe aller verfügbaren Kräfte konnte das Heu bis Ende der letzten Woche gut heimgeführt werden. Nun sind die Bauern mit dem Dreschen des Lewats beschäftigt.

Kindernachmittag im weiblichen RAD.-Lager

Außendienstkinder und Gäste erleben frohe Stunden der Freude und Ausspannung

Offenburg. Groß und klein hatte sich am Sonntagnachmittag im RAD.-Lager 183 der weiblichen Jugend in Offenburg eingefunden. Die Lagerführerin und die Maiden hatten ihre Außendienstkinder zu einem fröhlichen Zusammensein eingeladen. Aus 7 umliegenden Dörfern kamen die Kinder und auch die Außendienstleute ins Lager, um hier einige frohe Stunden der Unterhaltung und Ausspannung in der lustigen Gemeinschaft der Maiden zu verleben. Mit bunten Bändern und Blumen hatten die Maiden überall geschmückt, es sah wirklich lieb und nett aus. Die Lagerführerin Pgn. Dosch, die nichts unterlassen hatte, um dem Fest den Erfolg zu sichern, begrüßte in herzlichen Worten ihre großen und kleinen Gäste. Als Auftakt der fröhlichen Stunde gab es Kaffee und Kuchen. Originell waren die Tischkärtchen, die Schiffchen, Körbchen, Lokomotiven und viele andere Dinge darstellten. Plötzlich fuhr sogar auf dem Kaffeetisch eine Liliput-Lokomotive zum größten Staunen der Kleinen auf. Nachdem Kaffee und Kuchen eingenommen waren, forderte die Lagerführerin zum fröhlichen Spiel auf. Vier Gruppen wurden gebildet und für die Sieger der Wettspiele gab es Preise, die von den Arbeitsmaiden in exakter Arbeit angefertigt wurden. Glückliche Augen konnte man überall sehen und am hübschesten waren die Gesichter der Jüngsten unter sechs Jahren anzuschauen, die mit Säbel und Helm bewaffnet, ihren Parademarsch auf dem Hof des Lagers stramm ausführten.

Nachdem die Preise verteilt waren — jeder der kleinen Gäste kam dabei gut weg — lud die Lagerführerin zu einem Stegreifspiel ein. Voll Spannung verfolgten die Kleinen und Kleinsten die Vorgänge auf der Bühne. Nach beendetem Spiel, das übrigens mit viel Witz und Charme dargestellt worden war, stellten sich die Gäste und Gastgeber im Kreise auf und mit dem Lied „Kein schöner Land in dieser Zeit" und einem aus allen Kehlen froh gesprochenen „Auf Wiedersehen!" schloß dieser nette und gemütliche Nachmittag.

Die Außendienstleute bedankten sich herzlich bei der Lagerführerin, die mit ihren Maiden aus dem Nichts einen solch schönen Nachmittag geschaffen hatte. H. L.

Kreis Offenburg

H. **Gengenbach.** (Geburtstage.) Am Sonntag, dem 4. Juli feierte Karolina Braun, geb. Müller ihren 81. Geburtstag und Hans Bihler, Klosterstraße 9, seinen 60. Geburtstag.

O. **Bermersbach.** (Gefallen.) Im Kampfe für Großdeutschlands Freiheit starb Obergefreiter Josef Wangler, Sohn des Erbhofbauern Josef Wangler, im Alter von 30 Jahren den Heldentod.

(Wir ehren das Alter.) Heute Dienstag kann Landwirt Georg Bischler in Bermersbach-Tal in voller Rüstigkeit seinen 75. Geburtstag feiern. Der Jubilar ist mit Therese Räpple verheiratet. Der Ehe entsprossen 10 Kinder. Bischler übte früher das Handwerk eines Barometermachers aus und war als solcher weit und breit bekannt.

L. **Bohlsbach.** (Sprechabend.) Am Samstagabend hatte die Ortsgruppe die Amtsleiter, Führer und Führerinnen der Gliederungen zu einem Sprechabend in den Fortbildungsschulsaal eingeladen. Organisationsleiter Pg. Kern sprach die Begrüßungsworte und gab den Zweck dieser Zusammenkünfte bekannt. Der Vertreter des Ortsgruppenleiters Pg. Dreher verlas ein Rundschreiben des Kreisleiters und sprach aufklärende Worte über alle die Gegenwart berührenden Fragen.

Am schwarzen Brett

NSDAP. Kreisleitung Offenburg

Am sämtliche Schülerinnen der Offenburger Schulen. Heute Dienstag, den 6. Juli 1943, treten alle Schülerinnen der Offenburger Schulen (Oberschule für Mädchen, Mädchen-Volksschule, Gymnasium, Schillerschule) um 14.30 Uhr in Uniform auf dem Otto-Wacker-Schulhof an. Körbe und Säcke für die Heilpflanzensammlung sind mitzubringen.

DRK.-Bereitschaft (w) Offenburg 1. Morgen Mittwoch, den 7. Juli 1943, um 20.15 Uhr, Pflichtdienstabend im Bürgersaal. Daran nehmen auch die Anwärterinnen teil. Erscheinen in tadelloser Dienstkleidung.

NSDAP. Kreisleitung Lahr

HJ. Bann 169 Lahr. Erstmalige Abnahme des Leistungsabzeichens des BDM. findet heute Dienstag, 6. Juli, 20 Uhr, auf der Dammenmühle statt. Diejenigen, die darauf noch üben müssen, treten am Mittwoch, 7. Juli, ebenfalls um 20 Uhr auf der Dammenmühle an.

Der Garten im Juli

Der Monat Juli bringt im Garten weniger Arbeit als die zurückliegenden Monate. Trotzdem wird der eifrige Gartenfreund stets etwas zu tun haben.

Bei trockener Witterung muß reichlich bewässert werden. Man gießt **abends** reichlich mit abgestandenem Wasser, während der heißen Tageszeit ist dies nur schädlich. Um die Wasserverdunstung zu verhindern, muß fleißig gehackt werden. Dem Boden wird dadurch Luft zugeführt und das Wachstum sehr gefördert. Bis Mitte Juli gibt man auch noch Dunggüsse oder Kopfdüngung.

Im übrigen ist jetzt die **Ernte im Gemüsegarten** in vollem Gange. Abgeerntete Gemüsebeete müssen sofort wieder neu bestellt werden. Es darf in dieser Zeit unter keinen Umständen leere Beete geben. Auf ihnen können Kohlrabi, Grün- und Rosenkohl, Salat und Endivien gepflanzt und Früherbsen, letzte Buschbohnen, Rettiche und Radieschen gesät werden. Sie liefern noch sehr gute Ernten. Frühblumenkohl kann anfangs des Monats ebenfalls noch gepflanzt werden.

Nach dem Spargelstechen werden die Beete in Ordnung gebracht und mit Handelsvolldünger, 30 Gramm pro Quadratmeter, gedüngt. Spätkartoffeln werden gehäufelt. Gewürz- und Arzneikräuter werden geschnitten, gebündelt und an schattiger und luftiger Stelle zum Trocknen aufgehängt.

Das Hauptaugenmerk gilt zur Zeit der **Schädlingsbekämpfung**. Gegen Erdflöhe hilft das Streuen von Ruß oder Holzasche, das Zwischenpflanzen von Salat oder ein Erdflohpulver. Die lästigen Schnecken sammelt man abends nach dem Gießen oder man legt Brettstücke aus, unter welchen sich die Schnecken tagsüber verbergen und dann gesammelt werden können. Die Wurzelstrünke aller Kohlgewächse werden vernichtet, weil sie die Larven des Kohlgallenrüßlers, der Kohlfliege und die Erreger der gefürchteten Kropfkrankheit beherbergen können. Kohlstrünke darf man niemals untergraben oder auf den Komposthaufen bringen, sie müssen verbrannt werden. Neu erscheinen die Kohlweißlinge. Sie legen auf der Unterseite der Kohlblätter gelbe Eierhäufchen ab, aus welchen die Kohlweißlingsraupen hervorgehen. Die Eierhäufchen werden zerdrückt oder die Raupen abgelesen.

Achtet besonders auf den gefährlichen Kartoffelkäfer. Bei seinem Auftreten sofort die nächste Polizeistation oder das Pflanzenschutzamt verständigen!

Im **Obstgarten** gibt es jetzt alle Hände voll zu tun. Die Erdbeerernte ist bis Mitte Juli allgemein beendet. Nach der Ernte werden die Pflanzen abgerankt, wobei die gewonnenen Jungpflanzen zur Anlage neuer Erdbeerbeete Verwendung finden. Die Beete werden gejätet, gehackt und gedüngt. Man verwendet einen Volldünger, z. B. Nitrophoska, Amsupka oder Gartendünger 5—8—8 oder ähnliches. Besonders dankbar sind die Erdbeeren für ein Belegen der Beete mit verrottetem Stallmist oder Kompost.

Bei Formobstbäumen wird, soweit noch nicht geschehen, der Grünschnitt nun schleunigst durchgeführt. Die Zweige der Spindelbuschbäume werden zur Herbeiführung eines guten Fruchtansatzes durch Binden in fast waagerechte Lage gebracht. Stark mit Frucht beladene Aeste müssen rechtzeitig gestützt und ausgedünnt werden. Jeder Bruchschaden muß vermieden werden. Frisch gepflanzte Bäume bei größerer Trockenheit wässern.

Beerenobst, Johannisbeeren und Stachelbeeren müssen nach der Ernte tüchtig gedüngt werden. Hierzu verwendet man wie bei den Erdbeeren einen Volldünger, wobei es sich empfiehlt, die Kaligabe zu verstärken.

Die Schädlingsbekämpfung im Obstbau muß mit großem Eifer durchgeführt werden. Gegen Blattläuse hilft ein Spritzen oder Tauchen mit Nikotinseifenbrühe oder Pyrethrum Derris-Präparaten oder bei ganz starkem Befall das Abschneiden und Verbrennen der befallenen Triebe. Blutläuse an Apfelbäumen vernichtet man durch Ueberstreichen mit Limitol, Ustin oder dergleichen.

Achtet besonders auf die Fruchtfäule (Monilia) und auf die Apfelmade. Befallenes Obst sofort verwerten, es darf weder an Bäumen hängen noch am Boden liegen bleiben.

Was bringt der Rundfunk?

Reichsprogramm:

12.35—12.45	Der Bericht zur Lage
15.30—16.00	Solistenmusik: Boccherini, Beethoven, Schumann
16.00—17.00	Operettenmelodien
17.15—18.00	Volkstümliches Konzert
18.00—18.30	Der Berliner Mozartchor
18.30—19.00	Der Zeitspiegel
19.15—19.30	Frontberichte
20.15—21.00	Brahms-Serenade, Kammermusik von Schumann
21.00—22.00	Auslese schöner Schallplatten (Opernmusik)

Deutschlandsender:

17.15—18.30	Orchesterkonzert Friedrich Reidinger, Robert Ernst, Armin Kaufmann, Wilhelm Kienzl
20.15—21.00	„Vertraute Weisen"
21.00—22.00	Eine unterhaltsame „Stunde für dich"

Um den Tschammer-Pokal

FC. Rheinfelden von Rastatter FC. 11:1 geschlagen!

Durch einen hohen 11:1-Erfolg über den FC. Rheinfelden bewies der FC. Rastatt erneut seine derzeitige prachtvolle Form. Durch den Sieg haben sich die Rastatter die Teilnahme im badischen Endspiel um den Tschammer-Pokal gesichert. Als Gegner steht ihnen der VfR. Mannheim gegenüber. Die Gastgeber zeigten eine geschlossene Mannschaftsleistung, in der vor allem die Verteidigung die gegnerische Fünferreihe kaum zum Zug kommen ließ. Besonderen Anteil an dem großen Erfolg hat die Läuferreihe. In der 10. Minute wurde der Führungstreffer erzielt und in der ersten Spielhälfte schossen die Rastatter Stürmer in regelmäßigen Abständen sieben Tore. Nach der Pause kam Rheinfelden etwas mehr auf, jedoch scheiterten alle Angriffe an der Rastatter Hintermannschaft. Nach dem neunten Erfolg der Platzherren kamen die Rheinfeldener durch einen Handelfmeter zum Tor. In den letzten zehn Minuten schraubte Rastatt das Ergebnis auf 11:1.

Das Programm für die Deutschen Ringermeisterschaften

Lahr rüstet für den Besuch der Athleten

Die seitens der Lahrer Stadtverwaltung in engster Zusammenarbeit mit der Gauführung Baden und dem Sportkreis Lahr des NSRL. getroffenen Vorbereitungen haben nunmehr zur Festlegung des endgültigen Programms für die Deutschen Kriegsmeisterschaften 1943 in der Bantam-, Leicht- und Mittelgewichtsklasse (klassischer Stil) geführt. Am Freitag, den 9. Juli d. J., nachmittags und abends, sowie am Sonntagvormittag erwartet die alte oberbadische Athletenstadt Lahr die Anreise sämtlicher Teilnehmer. Am Samstag, den 10. Juli, vormittags 10 Uhr, wird die Veranstaltung mit einem kurzen Rundgang durch die Stadt mit der Besichtigung des sehenswerten Stadtparks und des Heimatmuseums eingeleitet.

Der Empfang der Gäste durch den Oberbürgermeister der Stadt Lahr, Dr. **Winter**, erfolgt am Samstagmittag 12 Uhr in der Säulenhalle des neuen Rathauses. Das Abwiegen sämtlicher Aktiven ist auf nachmittags 15—16 Uhr festgesetzt. Um 17.30 Uhr beginnen in der Stadthalle auf der Stadtparkwiese (Kaiserstraße) die Wettkämpfe aller drei Gewichtsklassen, die sich bis 8 Uhr hinziehen werden.

Den ersten Wettkampftag beschließt um 21 Uhr ein Kameradschaftsabend im Hotel Sonne Post unter Mitwirkung von Künstlern des Stadttheaters Freiburg.

Am Sonntagvormittag 8 Uhr wird mit dem Nachwiegen der Aktiven begonnen; hierauf Fortsetzung der Kämpfe um 9 Uhr bis 11.30 Uhr. Nachmittags 15 Uhr Beginn der Entscheidungen. Um 17 Uhr werden die Lahrer Meisterschaftstage 1943 mit der Siegerehrung beschlossen. Das Quartierbüro befindet sich im Hotel Lahrer Hof. Der Veranstalter hat in anerkennenswerter Weise dafür Sorge getragen, daß den Athleten in den Tagen vom 9. bis 11. Juli in der weithin bekannten Sportstadt des Schwarzwaldes nicht nur vielversprechende Kämpfe bevorstehen, sondern den aktiven Teilnehmern können auch einige Stunden der Entspannung und Erholung in Aussicht gestellt werden.

Familien-Anzeigen

Geburten

Ulrike, Dorothea. 5. Juli 1943. Hans-Heiner, Ursula u. Frieder haben ein Schwesterchen bekommen. In dankbarer Freude: Frau Dorli Wielandt geb. Arzt, Karlsruhe, Kriegsstr. 71, z. Z. Privatklinik Dr. Wilser, und Konservator Dr. Friedrich Wielandt, z. Z. Res.-Laz. Khe.

Horst u. Heinz haben eine **Waltraud** bekommen. Mina Serowj geb. Deger, Khe., Luisenstr. 39, **u. August Serowj**, z. Z. im Felde.

Astrid Beate. 29. 6. 43. Wir freuen uns über die Geburt unseres ersten Kindes, eines gesunden Mädchens. Margarete Gertler geb. Brehm, z. Z. Landesfrauenklinik, Privatabt. Prof. Dr. Linzenmeier, Postrat Dipl.-Ing. Max Gertler, z. Z. bei der Wehrmacht.

Vermählungen

Ihre Vermählung geben bekannt: Hermann Lutz, Obgefr., z. Zt. im Felde, Hedwig Lutz geb. Weingartner, Khe., Weinbrennerstr. 38. 6. Juli 1943.

Ihre Vermählung geben bekannt: Paul Wenzel, Rosemarie Wenzel geb. Wohlfarth, Karlsruhe, Stuttgarter Str. 11. Trauung: 12.30 Uhr, Liebfrauenkirche.

Ihre Vermählung geben bekannt: Erich Boehme, Reg.-Rat, z. Zt. im Osten, Hildegard Boehme geb. Sattler. Karlsruhe, Vorholzstr. 26, 6. Juli 1943.

Ihre Vermählung zeigen an: Willy Seeburger, z. Zt. im Osten, Margarete Seeburger geb. Fäßler. Maxau/Rh., Haus 7. Trauung: 6.7.43, Christuskirche, 12.15 U.

Als Vermählte grüßen: Albert Schorpp, Herma Schorpp geb. Wallenmayer. Karlsruhe, Gottesauer Str. 23, „Zur Granate". Trauung: 12 Uhr, Lutherkirche, Karlsruhe.

Ihre Vermählung geben bekannt: Heinrich Heyen, Aurich (Ostfriesland), z.Z. Wehrmacht, Elfriede Heyen geb. Witz. Achern (Bad.). Juli 1943.

Wir geben unsere Vermählung bekannt: Werner Sandrock, z. Zt. b. d. Wehrmacht, Khe., Mathystr. 34, Hildegard Sandrock geb. Molitor, Khe., Schützenstr. 49. 6. Juli 1943.

Wir haben geheiratet. **Karl Andy** Hptm. u. Battr.-Chef, Friesenheim/Baden, im Osten, **Grete Andy** geb. Broda, Hückelhoven/Rheinprovinz, Bürgerplatz 10. 6. Juli 1943.

Ihre Kriegstrauung geben bekannt: Uffz. Helmut Berger, Flugzeugführer in einem Kampfgeschwader, z. Z. im Osten, Margarete Berger geb. Langenbach. Oberachern (Bd.), Kenzingen i. Breisg., den 3. Juli 1943.

Danksagungen

Für die anl. uns. Vermählung erwies. Glückwünsche, Geschenke u. Aufmerksamkeiten danken wir herzl. **Helmut Herter u. Frau Elfriede** geb. Schieß. Bruchsal-Essen.

Statt Karten! Für die uns anläßl. unserer Vermählung zugegangenen. Glückwünsche, Blumen u. Geschenke danken wir recht herzlich. **Emil Ziegler**, Hauptwachtm., z. Z. im Felde, **u. Frau Trudel** geb. Mayer, Weingarten, Gartenstr. 19.

Für die anläßl. uns. Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche danken herzlichst: **Karl Kiefer und Frau Gertrud** geb. Marquart, Rastatt, Flösserstraße 6.

Anläßlich unserer am 1. Juli 1943 stattgefundenen goldenen u. silbernen Hochzeit danken wir allen Freunden und Bekannten für die überaus großen Geschenke und Blumenspenden. **Rudolf Weis**, Maurermeister und Frau; **Theodor Hauser**, Elektromeister und Frau. Neureut, Friedenstr. 7, 5. Juli 1943.

Es ist uns nicht möglich, für die vielen Beweise herzl. Teilnahme am schweren Verlust uns. lieb. Mutter **Frau Luise Leis** im einz. gebühr. zu danken. Wir bitten alle, die durch Teilnahme am letzten Gang oder Kranzspenden und Zuschrift die lb. Entschlafene ehrten u. Trost gaben, uns. herzl. Dank anzunehmen. Bes. für die erwies. Anteiln. der Siedlergemeinschaft und Arbeitskameraden unsern Dank.
Willy Leis und Kinder.
Karlsruhe, 4. Juli 1943.

Statt Karten! Für die vielen Beweise herzl. Anteilnahme, die schönen Kranz- u. Blumensp. anläßl. des Hinscheidens uns. einz., unvergeßl. Tochter Irma Angela Bacher sprech. wir hiermit uns. herzl. Dank aus. Ganz bes. Dank sag. wir der HJ., Bann 406 Bruchsal, der Ortsgr. der NSDAP. Mingolsheim u. der Gefolgsch. des Strafgefängnisses Kislau für die zahlr. Beteilig. am Leichenbegängn. u. d. ehr. Worte am Grabe.
In tiefem Leid: **Amandus Bacher**, I. Hauptwachtmstr., **u. Frau Theresia** geb. Heß.
Kislau, 3. Juli 1943.

Für die vielen Beweise aufrichtig. Teilnahme, die schönen Kranz- u. Blumensp. u. die Beteiligung zur letzten Ruhestätte uns. lb. Entschlafenen **Alois Burkart**, sagen wir herzlichen Dank. Besond. Dank dem H. Pfr. Bauer für die trostr. Krankenbesuche, ebenso den Schwestern für ihre liebev. Pflege u. all denen, die den Trauergottesdiensten beiwohnten.
In tiefer Trauer: **Frau Mariana Burkart** geb. Regenold **u. Kinder.**
Vimbuch, 3. Juli 1943.

Statt Karten. Für die beim Heimgang meiner lb. Frau **Klara Pfotzer** geb. Maass, gezeigte Anteilnahme, für Blumenspenden, letzten Liedgruß der Heimat u. ehrendes Trauergeleit spreche ich meinen tiefempfundenen Dank aus.
Dr.-Ing. Georg Pfotzer für alle Hinterbliebenen.
Z. Z. Willstätt, 3. Juli 1943.

Anläßlich des schweren Verlustes, den wir durch den Heldentod mein. gel. Sohnes, Bruders, Gatten und Vatis, uns. Schwiegersohnes, Enkels, Neffen, Schwag., Onkels u. Vetters, des Oberleutn. und Batterie-Chef **Hellmut Fiedler** erlitten hab., wurde uns von allen Seiten so viel herzl. Teilnahme bekundet, daß wir allen denjenigen danken möchten, die uns, und des geliebten Toten in Wort u. Schrift gedachten.
Frau Mina Fiedler geb. Silberhorn **und alle Angehörigen.**
Straßburg, 5. Juli 1943.

Für die Beweise der Teilnahme am Heimgang unseres lb. Verstorbenen, des Oberstleutnant a. D. **Walter Kutscher**, danken wir herzlich.
Gertrud Pretzell geb. Kutscher **und Angehörige.**
Berlin-Friedenau, Ringstr. 40.

Hart und schwer traf uns ganz plötzlich und unerwartet die unfaßbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, unser treubesorgter, sonniger Vati, mein lieber, unvergeßlicher Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Adolf Süpfle

Feldw. in ein. Pionier-Batl., Inh. d. EK. 2. Klasse und and. Auszeichn., im Alter von 28 Jahren im Kampfe gegen Banden in Kroatien in treuer Pflichterfüllung sein Leben lassen mußte.
Neulußheim, Menzingen, Karlsruhe, Eßlingen a. N., Speyer am Rhein, den 5. Juli 1943.
In tiefem Herzeleid: **Frau Anna Süpfle** geb. Wolf u. Kind **Ursula**; Mutter: **Emma Süpfle Wwe.**; Fam. Willi Bähre; Fam. Albert Süpfle; Schwiegermutter: **Karolina Wolf Wwe.**; **Familie Josef Wolf**; **Kurt Erdel**, z. Z. Wehrm. **u. Familie.**

Hart und unfaßbar griff das Schicksal in unser junges, sonniges Eheglück. Mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, mein bester Kamerad, unser lieb. Sohn u. Bruder, guter Schwiegersohn und brüderlich geliebter Schwager

Hermann Saffe

Hauptfeldwebel in ein. Gebirgs-Jäg.-Regt., Inh. des EK. 2, des Kriegsverdienstkr., d. Ostmed., d. Verw.-Abz. u. a. Ausz., fand am 16. Juni 1943 in treuester soldatischer Pflichterfüllung den Heldentod für seine geliebte deutsche Heimat. Er ruht auf einem Heldenfriedhof in Feodosia.
Baden-Baden, Schillerstr. 9, **Ilten/Hannover**, 5. Juli 1943.
In unsagbarem Schmerz: **Frau Hilde Saffe** geb. Merczuweit; **Fam. Heinrich Saffe, Geschwister und Angehörige; Frau Anna Merczuweit; Hauptfeldw. Erich Merczuweit**, z. Z. im Osten, **und Braut.**

Mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater seiner Kinder, unser lb. Sohn, Bruder, Onkel und Schwager

Pg. Richard Koch

ist am 1. Juli nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 38 Jahren verschieden.
Wir haben ihn in der Stille beigesetzt. Wir danken allen, die ihm während seiner Krankheit Gutes erwiesen, sowie denen, die ihn zur letzten Ruhestatt begleiteten und ihn mit Blumenspenden bedachten. Ebenso danken wir für die ehrenden Nachrufe der Ortsgruppe Gustloff-Schule, der Stadtverwaltung Karlsruhe u. seinen Arbeitskameraden, für die trostreichen Worte von Herrn Pfarrer Reichwein.
Karlsruhe, Panoramaweg 9, 5. 7. 43.
In tiefem Leid: **Frau Berta Koch** geb. Hönig, **mit Kindern; Fam. Heinrich Koch**, Hohenzollernstr. 19 **und alle Anverwandten.**

Es war Gottes hl. Wille, daß mein innigstgeliebter Mann, der treusorg. Vater seiner Kinder, Schwiegervater, Großvat., Bruder, Schwag. u. Onkel

Wilhelm Wagner II.

Landwirt, im Alter von 63 Jahren nach einem arbeitsreichen Leben sanft entschlafen ist.
Wössingen, 5. Juli 1943.
In tiefem Leid: **Sofie Wagner** verwitw. Bendler, **mit Kindern und Anverwandten.**
Beerdigung: Mittwoch, 7. Juli 1943, nachmittags 16 Uhr in Wössingen.

Der Herr über Leben und Tod nahm unseren lieben braven Pflegesohn

Max Wollensak

in die ewige Heimat auf; schmerzerfüllt geben wir allen Verwandten und Bekannten dies zur Kenntnis. Fern von seinen Lieben in einem Sanatorium, in dem er Heilung von seinem Leiden erhoffte, hat er seinen jungen Lebensweg mit 19 Jahren abgeschlossen.
Karlsruhe-Rintheim, 5. Juli 1943. Ernststraße 17.
In tiefem Leid: die Pflegeeltern **Familie Theodor Rüde sen.**, Gartenbau; **Familie Theodor Rüde jr. u. Verwandte; Nichte Maria Wollensak.**
Beisetzung: Dienstag, nachm. 1/23 U., Hauptfriedhof.
Mit dem Verlust meines treuen, braven Gefolgschaftsmitgliedes geht eine große Hoffnung ins Grab.
Theodor Rüde, jr., Karlsruhe, Zähringerstr. 50, Bindfadengroßhdlg.

Am 2. Juli verschied nach langem schwerem Leiden unsere lb. Schwester und Mitarbeiterin

Pgn. Hermine Kraft

Die Beisetzung hat auf Wunsch der Verstorbenen in aller Stille stattgefunden.
Bruchsal, 5. Juli 1943.
Elsa Wehberg geb. Kraft; **Elvira Brinkmann** geb. Kraft; **Fritz Echternach.**

Schmerzerfüllt teile ich allen mein. Freunden und Bekannten mit, daß nach Gottes hl. Willen meine lb. gute Frau, Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Maria Heck

geb. Wagner, im Alter von 33 J., wohlvorbereitet, nach einem schweren Leiden für immer von uns gegangen ist.
Ettlingenweier, 4. Juli 1943.
In tiefer Trauer: **Hermann Heck**, Bäckermeister; **Fam. Alois Heck; Familie Hugo Heck; Frau Lina Rimmelspacher; Karl Rimmelspacher; Familie Stefan Buchmüller; Fam. Fritz Burkhard u. Anverw.**
Beerdigung: Mittwoch, 7. 7. 43, vormitt. 1/210 Uhr in Ettlingenweier.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied gestern abend, wohlvorbereitet im 81. Lebensjahr mein lieb. Mann, unser guter, treubesorgter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Ignaz Rudolphi

Sasbach (Oberdorf), 5. Juli 1943.
Die trauernden Hinterbliebenen: **Frau Luise Rudolphi** geb. Faller, **nebst Kindern und Anverwandten.**
Beerdigung: Mittwoch, 7. Juli 1943, 9.30 Uhr.

Für die vielen Beweise herzl. Anteilnahme an dem schweren Verlust unserer allerliebsten **Elfriede Büchner** geb. Hinderberger, sowie für die überaus schönen Kranz- u. Blumenspend. u. zahlr. Beteiligung an der Trauerfeier, sagen wir allen uns. herzl. Dank. Besond. danken wir dem H. Pfr. Reichwein für seine mitfühl. u. bewegten Worte u. der Organisat. des Friseurhandwerks f. ihren trostreich. Nachruf am Grabe.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Willi Büchner**, Leutn., z. Z. im Osten.
Karlsruhe, 5. Juli 1943.

Amtliche Bekanntmachungen

Gaggenau. Fettverbilligung für die minderbemittelte Bevölkerung. Die Reichsverbilligungsscheine für Fett und Margarine werden am Donnerstag, 8. Juli wie folgt ausgegeben: Für die Stadt Gaggenau im Rathaus, Z. 3, für den Stadtteil Ottenau im Sekretariat Ottenau. Die am Ausgabetag nicht abgeholten Scheine verfallen. Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß keine Abgabe von Verbilligungsscheinen erfolgt, wenn zur Nachprüfung der Einkommensverhältnisse keine Unterlagen (Lohnbescheinigung sämtlicher Familienangehörigen oder Rentenbescheid) vorgelegt werden. Beauftragte ohne Vollmacht erhalten keine Scheine. Gaggenau, 5. Juli 1943. Der Bürgermeister.

Gernsbach. Haushaltssatzung der Stadt Gernsbach für das Rechnungsjahr 1943. Auf Grund des § 86 Abs. 2 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 35 (RGBl. I S. 49) wird für das Rechnungsjahr 1943 folgende Haushaltssatzung bekanntgegeben: I. Die Steuersätze (Hebesätze) für d. Gemeindesteuern, die für jedes Rechnungsjahr neu festzusetzen sind, werd wie folgt festgesetzt: Grundsteuer: a) für die land- und forstwirtschaftl. Betriebe Hebesatz 167 v. H.; b) für die Grundstücke Hebesatz 150 v. H.; Gewerbesteuer: a) nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital Hebesatz 290 v. H.; Zweigstellensteuer: Hebes. 380 v.H. II. Die nach § 86 der Deutschen Gemeindeordnung erforderlichen Genehmigungen der Aufsichtsbehörde zu Rastatt sind unt. 22. Juni 1943 erteilt. Gernsbach, 3. Juli 43. Der Bürgermeister.

Bühl. Frühkartoffelzuteilung in der 51. Zuteilungsperiode. In der 51. Zuteilungsperiode (28. 6. bis 25. 7. 43) erhalten die Inhaber der rosa Nährmittelk. folg. Frühkartoffelzuteilungen. bis 5. 7. 43 auf den Abschnitt N 33 1 kg pro Person, vom 6. bis 12. 7. 43 auf den Abschnitt N 34 1½ kg pro Person, vom 13. bis 17. 7. 43 auf den Abschnitt N 35 2 kg pro Person. Der Landrat — Ernährungsamt B —

Kehl. Betr. Ausgabe von Frühkartoffeln. Alle Verbraucher von Stadt Kehl, die sr. Zt. einen Bezugsausweis oder Einkellerungsschein für Speisekartoffeln erhalten haben, mit Ausnahme der Selbstversorger, können bereits jetzt schon Frühkartoffeln nach dem nachstehenden Aufruf beziehen. Es werden ausgegeben: Bis zum 5. Juli je Kopf 1 kg Speisekartoffeln; für die Zeit vom 6. bis 12. Juli 43 je Kopf 1½ kg Speisekartoffeln, und für die Zeit vom 13. bis 19. Juli 43 je Kopf 2 kg Speisekartoffeln. Für die anschließenden Wochen wird die anzugebende Menge noch aufgerufen. Die Ausgabe erfolgt für die Stadt Kehl auf den Abschnitt 1 der Beiblätter zum Haushaltsausweis für alle Altersgruppen mit je 1 kg, auf den Abschnitt 2 mit 1½ kg und auf den Abschnitt 3 mit je 2 kg pro Kopf in der oben angegebenen Zeit. Bei ungenügender Anlieferung behalten die Abschnitte ihre Gültigkeit auch über die angegebene Zeit hinaus. Die mit einem roten „S" gekennzeichneten Abschnitte der Beiblätter für die Selbstversorger dürfen **nicht** beliefert werden, ebenso an vorübergehende Durchreisende. Die Frühkartoffeln sind möglichst bei dem Kleinverteiler oder ambulanten Händler in Kehl einzukaufen, bei welchem sich der Verbraucher z. Z. in der Kundenliste für Obst und Gemüse hat eintragen lassen. Der Landkreis Kehl hat seine besondere Regelung, die für Kehl nicht in Betracht kommt. Kehl, den 3. Juli 1943. Der Bürgermeister der Stadt Kehl — Kartenausgabestelle.

Kehl. Abgabe von Obst u. Gemüse. Für die Abgabe von Obst und Gemüse an die **Kleinverteiler** und **Verbraucher der Stadt Kehl** im Bewirtschaftungsjahr 1943 wird mit sofortiger Wirkung folgende Anordnung getroffen. Zur Verteilung von Obst und Gemüse werden nachstehende Kleinverteiler eingesetzt:
1. Gertrud Rössig, Hafenstr. 3,
2. Adolf Düppel, Rheinstraße 37,
3. Johanna Dorsch, Ad.-Hitler-St.16,
4. Emil Vogt, Adolf-Hitler-Str. 29,
5. Paul Sommer, Jahnstraße 12,
6. Johann Wandres, Rheinstraße 75,
7. Georg Schwenk, Schulstr. 58,
8. Marie Stietel, Schulstraße 70,
9. Luise Weislogel, Schulstraße 66,
10. Camill Grimm, Färberstr. 17,
11. Albert Vautrott, Herrenstraße 1,
12. Ludwig Dusch, Karlstraße 19,
13. Wilhelm Ross, Friedhofstr. 77,
14. Hans Linganusch, Friedhofstr. 115,
15. Elise Stein, Adolf-Hitler-Str. 221,
16. Friedrich Krauss Ww., Kiosk.

Es dürfen nur diese Verteiler mit Obst und Gemüse durch die Großverteiler beliefert werden. Die Kleinverteiler haben unverzüglich eine **Kundenliste** der Verbraucher aufzustellen. Die **Verbraucher** von Stadt Kehl haben sich **sofort** bei ihrem Kleinverteiler in die **Kundenliste** eintragen zu lassen. Eine **nachträgliche** Umschreibung kann nicht erfolgen. Die Abgabe von Obst und Gemüse darf künftighin **grundsätzlich** nur gegen **Eintragung in die Haushaltsausweise erfolgen.** An vorübergehend Anwesende, wie Schiffer, Urlauber usw. darf Obst nur auf Berechtigungsscheine abgegeben werden, die vom Ernährungsamt B oder von d. Kartenausgabest. d. Stadt Kehl ausgestellt sind. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen, infolge einer geordneten Versorgung, werden nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen bestraft und haben den Entzug der Verteilungsberechtigten zur Folge. Unberührt von dieser Anordnung bleibt die für die Abgabe von Gemüse auf dem Wochenmarkt Kehl bestehende besondere Regelung. Der Bürgermeister der Stadt Kehl — Kartenausgabestelle —.

Offenburg. Ausgabe von Frühkartoffeln. Jeder Verbraucher des Kreises Offenburg, der s. Zt. einen Bezugsausweis oder Einkellerungsschein erhalten hat — also nicht an Selbstversorger — erhält auf die nachbezeichneten Abschnitte der Nährmittelkarte der 51. Zuteilungsperiode in den nächsten 3 Wochen folgende zusätzliche Mengen an Frühkartoffeln zugeteilt: 1. bis 5. 7. 43 = 1 kg auf Abschnitt 34; 2. vom 6.—12. 7. 43 = 1,5 kg auf Abschnitt 33; 3. vom 13.—19. 7. 43 = 2 kg auf Abschnitt 32. Die Kartoffeln sind möglichst bei dem Kleinverteiler oder ambulanten Händler einzukaufen, bei welchem sich der Verbraucher s. Zt. in die Gemüse-Kundenliste eintragen ließ. Bei der Ausgabe hat der Kleinverteiler den entsprechenden Abschnitt abzutrennen. Die Abrechnung der einbehaltenen Abschnitte hat mit den Kartenstellen getrennt zu erfolgen, und zwar innerhalb 3 Tagen nach Belieferung der Verbraucher. Der Landrat des Kreises Offenburg, Ernährungsamt Abt. B.

Batzendorf. Jagdverpachtung. Der gemeinschaftliche Jagdbezirk Nr. 1 Batzendorf, Niederwildrevier, 428 ha Fläche, Jagdkreis Hagenau/Elsaß, wird bis z. Ende der Jagdperiode d. h. bis 31. 3. 1950 neu verpachtet. Schriftliche Angebote sind bis spätest. 12. Juli 1943 an den Jagdvorsteher der Gemeinde Batzendorf einzureichen. Die Pachtbedingungen liegen bis 12. Juli 1943 auf dem Bürgermeisteramt Batzendorf öffentlich auf. Der Jagdvorsteher.

Uhlweiler. Jagdverpachtung. Der gemeinschaftliche Jagdbezirk Nr. 1 Uhlweiler, Niederwildrevier, 614 ha Fläche, Jagdkreis Hagenau/Elsaß, wird bis zum Ende der Jagdperiode, d. h. bis 31. 3. 1950, neu verpachtet. Schriftliche Angebote sind bis spätestens 12. Juli 1943 an den Jagdvorsteher der Gemeinde Uhlweiler einzureichen. Die Pachtbedingungen liegen bis 12. Juli 1943 auf dem Bürgermeisteramt öffentlich auf. Der Jagdvorsteher.

Heiraten

Suche mein Glück am Rhein! Schuldl. gesch. Frau, in den 40er J. (jünger aussehend), 1,56 gr., schwarz, zierl. Figur, berufstätig, tücht. Hausfrau, w. m. intell., charaktervoll. Herrn, nicht unt. 50 J., zw. sp. Ehe bek. zu werden. Es entscheidet nur Zuneigung. ✉ an Fanny Hirsch, Weilheim, Oberbayern, Nordendstr. 1.

Mann, alleinsteh., v. Lande, Rentner, mit etw. Landwirtschaft u. Eigenheim, wü. m. ält. Frau, Rentnerin od. Wwe. bekannt zu werden. Bei Zuneigung spät. Heirat. ✉ RA 208 Führer-Verlag Rastatt.

Arbeiter, berufstät., in d. 50er Jahren, s. Arbeitersfrau od. Mädchen zwecks Heirat. ✉ RA 210 Führer-Verlag Rastatt.

Arbeiter, jung, in sich. Stellung, wü. sich mit Frl. od. Frau m. Kind zu verheirat. ✉ 56644 Führ.-Verl. Khe.

Stellen-Angebote

Normen-Ingen. u. Zeichnungsprüfer, je einer, für südwestdeutsch. Mittelbetrieb d. Feinmechanik u. des Armaturenwesens in interessante Dauerbeschäftig. gesucht. Begabte Herren mit Erfahrg. u. gut. Kenntn. richten ihre Bewerbung u. T 37454 Führer-Verlag Karlsruhe.

1. **Leiter der Geschäftsbuchhaltung,** Bewerber muß absolut bilanzsich. und in der Lage sein, die Buchhaltung nach grundsätzlich. Richtlinien selbständig aufzuziehen, 2. **1 Betriebsabrechner** mit guten Erfahrungen im industriellen Kostenwesen. 3. mehrere **Stenotypistinnen,** nicht unter 21 Jahren, 4. **1 Telefonistin** von groß. Industriebetrieb in der Ukraine sofort oder später gesucht. Essen und Wohnung stellt der Betrieb. Angebote mit Angabe der bisherig. Tätigkeit u. des Gehalts, Lichtbild usw. erbeten unter Nr. B 255 (unbedingt anzugeben) an die Annoncen-Expedition Ed. Rocklage, Berlin W 50, Ansbacherstraße 28.

Buchhalter(in) von hiesiger Firma f. Einrichtung d. Durchschreibebuchführung 3-Spaltensystem Wuhrmann sofort gesucht. ✉ 35093 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kontoristen u. Kontoristinnen, vielseitig einsatzfähige, von Thüringer Großunternehmen der Metallindustrie für sofort oder später gesucht. Unterkunft durch das Werk. ✉ unt. K. 1057 an Anzeigenmittler Steinbach in Eisenach.

Sortiermeister, tücht., der in der Lage ist, selbständ. Kräfte heranzubilden, von mittl. Zigarrenfabr. gesucht. ✉ B 37156 Führ.-Verl. Khe.

Betriebsschlosser, wenn auch nur halbtags od. stundenweise tätig, wird eingestellt. Kathreiner G.m.b.H., Karlsruhe-Rheinhafen.

Koch oder Köchin, erstkl., für die Werksküche eines größ. Werkes am Oberrhein für etwa 700 Personen (kompl. Essen und Eintopf) gesucht. Bewerbungen erbet. unt. A 36918 Führer-Verlag Karlsruhe.

Gärtner, an selbst. Arbeiten gewöhnt, gewissenhaft, zuverl. u. m. einwandfreier Führung zum mögl. sof. Eintritt gesucht. Bewerb. m. ausführl. Angabe der bisherigen Tätigkeit 36852 Führer-Verlag Khe.

Schuhmacher aushilfsweise nebenberuflich sofort gesucht. ✉ 54445 Führer-Verlag Karlsruhe.

Werkluftschutzleiter, zuverl. Kraft, in Dauerstellung gesucht. ✉ BA 9319 Führer-Verlag Baden-Baden.

Bühnenmeister (nebenberuflich) für sof. gesucht. Central-Palast Khe.

Wanderdekorateur von Textilwarengeschäft gesucht. ✉ 56581 Führer-Verlag Karlsruhe.

Alleinfilmvorführer(in), selbstdg., in Dauerstellung für Vorort Khe. ges. ✉ 32395 Führer-Verlag Karlsruhe

Mann, ält., für leichte Beschäftigung im Innenraum ges. Hettmannsperger & Löchner, Bruchsal, Rheinstraße 42/44. (21536)

Hilfsarbeiter, Hilfsarbeiterinnen, Büglerinnen u. Bügellehrmädchen sof. gesucht. Färberei Printz A.-G., Karlsruhe, Fritz-Todt-Straße 65/67.

Wachmann, energisch u. zuverl., für Ostarbeiterlager v. Industriewerk sof. gesucht. ✉ mit Angabe der bisherigen Tätigkeit 36853 Führer-Verlag Karlsruhe.

Wachmänner für den Einsatz in Finnland sofort gesucht. Rüstige Männer, auch gesetzten Alters, werden eingestellt gegen Tariflohn, Trennungszulage, freie Unterkunft und Verpflegung nebst Bekleidg. Bewerbungen an Wachbereitschaft Heidelberg, Hauptstraße 78, Ruf 4960 — Personalabteilung.

Bäckerlehrling gesucht. Bäckerei, Kongit, Nagel, Khe., Leopoldstr. 18.

Stenotypistinnen für Reichsbaustellen und für die besetzten Ost- und Westgebiete gesucht. Angeb. u. Z 8909 an Anz.-Blank, München 2.

Stenotypistinnen, tücht., selbständ. Arbeitskräfte zum sof. Eintr. ges. ✉ BA 9320 Führer-Verl. B.-Baden.

Verkäuferin, jüngere, tücht., aus der Lebensmittelbranche sof. gesucht. Genehmigung d. Arbeitsamt. vorhanden. Fa. Pfefferle, Inh. H.Gropp, Khe., Erbprinzenstr. 23.

2 **Wurstverkäuferinnen,** freundl., tüchtig, im Rechnen gewandt, zum frühest. Eintritt gesucht. Schriftl. ✉ mit Gehaltsforderung nebst Beilage von Zeugn. erbitt. Firma Rud. Gerlach u. Co., Großschlächterei, Stuttgart-Feuerbach, Adolf-Hitler-Straße 102. (37362)

Hilfskräfte, weibl., für Verkaufsstellen oder Lager, für ganz- od. halbtäg. Mithilfe u. vorübergeh. Aushilfe auf sof. ges. Meldung bei unserer Personalabtl. Helmholtzstr. 1, Pfannkuch & Co., Khe.

Büglerinnen für Wäsche und Kleidg., perfekt oder zum Anlernen in Dauerstellung gesucht. Großwäscherei, Färberei Schorpp, Khe., Kaiserallee 37. (35309)

Näherin für Kleider ändern u. flick. gesucht. ✉ 56622 Führ.-Verl. Khe.

Mädchen, jüng., für leichte Arbeit (Schreibarbeiten, Zettel sortieren usw.) in Dauerst. ges. Großwäsch., Färb. Schorpp, Khe., Kaiserallee 37.

Arbeiterinnen zum Wäschezählen, Mangen, Wäscheausschlagen, Packen usw. gesucht. Großwäsch., Färb. Schorpp, Khe., Kaiserallee 37.

Bedienung, zuverl., solid, zum baldig. Eintritt gesucht. ✉ an Hotel „Linde", Ottenhöfen im Schwarzw.

Mädchen, tücht., für Haushalt und Bedienung für sof. gesucht. Hotel Stadt Gaggenau. (2923)

Haushälterin in Haush. zu ält. Ehepaar gesucht. ✉ BA 3002 Führer-Verlag Baden-Baden.

Kinderfräulein, Kindergärtnerin oder sonst. kinderlb. jung. Mädel zu 3 kl. Kind., das auch etwas Hausarbeit verrichtet u. schon bei Kindern war, gesucht. ✉ an Frau Charlotte Lechner, München 13, Friedrichstraße 19, I.

Mädchen, jüng., für Geschäftshaush. zu 3 Kindern sof. od. später aufs Land ges. ✉ 37307 Führ.-Verl. Khe.

Hausangestellte oder Pflichtjahrmädchen auf sof. od. 15. Juli in Haush. (Nähe Pforzheim) gesucht. ✉ 37047 Führer-Verlag Karlsruhe.

Frau einige Stunden tägl. gesucht. ✉ M 37022 Führer-Verl. Karlsruhe.

Mädchen, zuverl., in Privathaushalt auf 1. August od. früher gesucht. ✉ 56208 Führer-Verlag Karlsruhe.

Stellen-Gesuche

Kaufm. Sachbearbeiter mit techn. Kenntn. sucht auf 1. 10. 43 selbst. Pos. Tätigkeitsgebiete: Verkauf, Korrespondenz, Verkehr mit Abnahmestellen, Karteiwesen, Rechnungsstellung. Freigabe vorhand. ✉ 56691 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kaufmann mit Buchhaltung, Lohnverrechnung u. all. vorkommd. Büroarbeiten bestens vertraut, sucht pass. Wirkungskreis. ✉ 56684 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kaufmann, Buchhaltungsleiter, mit langj. Erfahrung auf allen Gebieten der Durchschreibebuchhaltung, vollst. bilanzsicher, mit dem Finanz u. Steuerwesen bestens vertraut, sucht sich zu verändern, mögl. in Dauerstellung. ✉ 37046 Führer-Verlag Karlsruhe.

Angestellter, kaufm., an selbst. Arbeiten gewöhnt, sucht angenehme Dauerstell. ✉ 37327 Führ.-Verl. Khe.

Herr sucht pass. Anstellung in Wirtschaft, Handel od. Industrie. Betriebe, Küchen, Kantinen. Bin 43 J. alt, vorh. Gaststättenfachmann. ✉ 56601 Führer-Verlag Karlsruhe.

Halbtagsbeschäftigung, gl. welcher Art, von 13jähr. Jungen gesucht. ✉ 56568 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kontoristin m. langj. Büropr., Kenntnisse in Lohn- u. Buchh., gewandt i. Steno u. Maschinenschr., selbst. fixe Arbeitskraft, sucht sich zum 1. 8. bei Behörde od. Industrie zu verändern. Genehm. v. Arbeitsamt vorh. ✉ 56629 Führ.-Verl. Khe.

Pflegerin, gepr., sucht Stelle als Sprechstundenhilfe oder tagsüber zu Kindern. ✉ 56610 Führ.-Verl. Khe.

Zu vermieten

Zimmer, möbl., b. Adolf-Hitler-Pl., sofort oder 15. Juli zu vermieten. Zu erfrag. im Kontor Pfeifer Otto, Karlsruhe, Kaiserstraße 107.

Zimmer, möbl., an Herrn zu verm. Walter, Khe., Zähringerstr. 76, I.

Zimmer, möbl., an Herrn zu verm. Karlsruhe, Werderstraße 7, I.

Zimmer, möbl., einf., zu vermieten. Khe., Waldhornstraße 26, 2. Stock.

Zimmer, groß, leer, mit Zentralhz., an ält. Herrn oder Dame zu vermieten. K. Schwamberger, Karlsruhe, Baumeisterstraße 9, 3. Stock.

Zimmer, gut möbl., sof. an Herrn zu vermieten. Anzuseh. ab 18 Uhr. ✉ 56580 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, gut möbl., mit Zentr.-Heiz., in schön., ruh. Lage, sof. od. spät. an Herrn zu vermieten. Karlsruhe, Balschstr. 6, am Kaiserplatz.

Zimmer, möbl., sofort zu vermiet. Stegmaier, Khe., Winterstr. 22, IV.

Zimmer mit Küche, Keller, 5. St., zu verm. ab 15. Juli od. 1. August. Näh. Weltenstr. 14, pt., links.

Zimmer, sonniges, möbl., evtl. mit Küchenbenützung an Dame zu verm. Khe., Karlstraße 83, III.

Zimmer, leer, bes. schön, m. Küchenben., 2. St., an berufst. Fräulein zu vermieten. Johnigk, Karlsruhe, Redtenbacherstraße 11, II.

Zimmer, möbl., 2 Betten, 2. St., Et.-Heiz., Küchen-Ben., an 2 berufst. od. stud. Fräulein zu vermieten. Khe., Redtenbacherstraße 11, II.

Zimmer, gut möbl., an ält. Herrn, evtl. mit Teilverpfleg., sof. zu vermieten. ✉ 56679 Führer-Verl. Khe.

Zimmer, schön, leer, zu vermieten. Weber, Daxlanden, Valentinstr. 36.

Zimmer, gut möbl., an Herrn mit Pension zu vermiet. ✉ 56593 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, gut möbl., sof. zu vermiet. Karlsruhe, Viktoriastraße 10, III.

Zimmer, schön, zu vermieten bei Martin, Karlsruhe, Gerwigstr. 8, V.

Wohn- u. kl. Schlafzimm., gut möbl., evtl. mit Tel.-Ben., an sol. H. sof. od. später zu vermieten. Zirkel 32, Ecke Ritterstraße, 3. St., Karlsruhe.

Wohn- u. Schlafzimmer m. Küche, möbl. in Einf.-Haus i. bad. Oberland (Stadtnähe) abzugeben. ✉ 37316 Führer-Verlag Karlsruhe.

2 **Zimmer** mit Küche, möbl., zum 1. 8. 43 zu verm. an Fliegergesch. ✉ 56595 Führer-Verlag Karlsruhe.

2 **Zimmer,** geräumig, Wohnmans., Diele, Küche, nebst Keller in Untermiete für Kriegsdauer sofort abzug. Zu erfrag. b. Herrmann, Karlsruhe, Roonstraße 23.

4 **Zim.-Wohnung** i. gt. Hause, m. all. Zub., ab sof. zu verm. Albrecht, Karl-Schrempp-Str. 48, Karlsruhe.

Garagen f. Personenwagen, auch als Unterstellraum geeign., in der Südweststadt, auf sof. od. später zu vermiet. Näh. Arthur Pfeifer, Khe., Schumannstraße 9, Ruf 532.

Mietgesuche

Zimmer, möbl., ges. von berufstät. Frl. in Stadtm. ✉ 56666 Führ.-V. Khe.

Zimmer, gut möbl., mit Zentralhz., ab 1. August in Stadtmitte von junger, berufstät. Kriegerfrau ges. ✉ m. Preis 37358 Führer-Verl. Khe.

Zimmer, nett möbl., sucht Angestellte, ruhiges Mädchen, mögl. Hauptpost-Nähe. ✉ 56558 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, gut möbl., m. Frühstück, mögl. fl. Wasser, Nähe Okenstr. in Offenburg auf spät. 1. August von gebild. Herrn ges. ✉ 56541 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., sof. od. 1. Aug. in Ettlingen gesucht. ✉ 56507 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, wenn mögl. unmöbl., in Landort mit Bahnstation gesucht. ✉ 56506 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., für Gefolgschaftsmitglieder gesucht. Kurhaus Gaststätten-Betriebe, Baden-Baden.

Zimmer, 1—2 leere od. teilw. möbl., mit Gelegenh. z. abendl. Kochen, von berufstätiger Dame gesucht. ✉ 56511 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, leer od. einf. möbl., in Ettlingen od. Umgeb. von jung. Frau gesucht. Edith Jörger, Karlsruhe, Winterstraße 20. (56617)

Zimmer, sehr gut möbl., für Student sofort od. 15. Juli gesucht. Nähe Hauptpost, Sophienstraße. ✉ 56645 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, gut möbl., evtl. auch ohne Wäsche u. Bedienung, auf sof. ges. ✉ 56648 Führer-Verlag Karlsruhe.

Schlafzimmer, möbl., mit Küchenbenützung evtl. Wohn- und Schlafzimmer m. Küchenbenützung in guter Lage von berufstät. Ehep. a. 15. Juli gesucht. ✉ 37337 Führer-Verlag Karlsruhe.

1—2 Zimmer mit Koch- u. Waschgelegenheit, in Rastatt, oh. Bedienung, von jg. Ehepaar gesucht. Wäsche kann gestellt werden. ✉ RA 211 Führer-Verlag Rastatt.

1—2 Zimmer, möbl., m. Kochgelegh., in Bühl gesucht. ✉ 56686 Führer-Verlag Karlsruhe.

1—2 Zimmer, möbl., evtl. mit Küche, oder Kochgelegenheit, gesucht. ✉ S 37218 Führer-Verlag Karlsruhe.

2 **Z.-Wohnung** mit Küche und Keller, in nur gut. Hause, mögl. 1. od. 2. Stock, von ält. Dame ges. ✉ BA 3003 Führer-Verlag Baden-Baden.

2 **Z.-Wohng.** m. Küche u. Bad, womögl. mit Heizg., von höh. Beamt.-Witwe gesucht. ✉ 56677 Führer-Verlag Karlsruhe.

2—3 Z.-Wohnung oder 2 Zimmer, möbl. od. unmöbl., für Bekannte ges. ✉ 189 B Führer-Verl. Rastatt.

2—3 Zimmer, l., a. d. Lande, von Schneiderin zu mieten, evtl. kl. Haus zu kaufen gesucht. ✉ RA. 188 Führer-Verlag Rastatt.

2—4 Zimmer auf Kriegsdauer, möbl. od. unmöbl., mit fließ. Wasser u. Kochgelegenheit, mögl. in Kleinstadt oh. Industrie, in Württembg., Baden od. Pfalz zu miet. gesucht. Mietpreis bis 200 RM. ✉ 56429 Führer-Verlag Karlsruhe

3 **Z.-Wohnung,** evtl. mit Einrichtg., zu mieten gesucht. ✉ BA. 2493 Führer-Verlag Baden-Baden.

Einfamilienhaus oder 5 Zimmer und Küche, in Bretten zu mieten ges., mögl. mit Vorkaufsrecht. ✉ 2631 Führer-Verlag Bretten.

Lagerraum für ca. 3 Zimm. gesucht. ✉ BA. 2495 Führer-Verl. B.-Baden.

Lagerräume, größere, bis 500 qm, trocken, möglichst sofort beziehbar, außerhalb Mannheims ges. Kaufhaus Hansa Mannheim.

Wohnungstausch

2 **Zimmer-Wohnung,** groß, sonnig geg. ebensolche zu tausch. ges. ✉ 56537 Führer-Verlag Karlsruhe.

2 **Zimmer-Wohnung** in Knielingen geboten. Gesucht ebensolche in Stadtmitte. ✉ 56483 Führ.-V. Khe.

2 **Zimmer** u. Küche, Seitenbau, Südstadt, geg. 1 gr. Zimmer u. Küche Mittel- od. Südstadt zu tauschen (1.—2. St.). ✉ 56591 Führ.-V. Khe.

2—3 Z.-Wohnung von pens. Beamten als Ruhesitz gesucht. Land oder Kleinstadt bevorz. 4 Zimmer-Wohnung kann in Tausch geg. werd. ✉ 56536 Führer-Verlag Karlsruhe.

3 **Z.-Wohnung,** schöne, mit eingeb. Bad u. Zentralheiz., Bahnhofsnähe, geg. 5 Z.-Wohnung zu tausch. ges. ✉ 55293 Führer-Verlag Karlsruhe.

3 **Z.-Wohn.,** Karlsr. gebot. Gesucht ebensolche Nord- od. Oberbaden. ✉ 56613 Führer-Verlag Karlsruhe.

3 **Z.-Wohn.** geg. 3 Z.-W. zu tausch. gesucht. ✉ 56518 Führ.-Verl. Khe.

3 **Z.-Wohnung,** schön, sonnig, Oststadt, geg. ebensolche part., am liebst. Weststadt, zu tauschen ges. ✉ 56454 Führer-Verlag Karlsruhe.

Karlsruhe—Bruchsal. In Khe. 3 Zim.-Wohn. mit gr. Wohnmans., 1 Tr. hoch od. 2—2½ Z.-Wohn., 2 Tr. h. gebot. Gesucht in Bruchsal oder Weingarten gr. 3 Z.-Wohnung mit Mans. od. 4 Z.-Wohnung. Hauskauf mögl. ✉ 56607 Führ.-V. Khe.

3 **Z.-Wohng.** in Karlsruhe, mit Wohnmans., Bad, Balkon, Veranda, sonnig u. vorteilhaft, geg. ebensolche in Rastatt od. B.-Baden zu tausch. ✉ 56673 Führer-Verlag Karlsruhe.

3 **Z.-Wohng.** mit Balkon u. Mans. geboten. Suche gr. gleichw. 2 Z.-Wohng. in ruh. Lage in Ettlingen, Herrenalb, Lichtental od. B.-Baden, Stirm, Karlsruhe, Klauprechtstr. 25, 3. Stock. Anzusehen 1—3 Uhr.

3 **Z.-Wohnung** mit Baderaum usw., beste Wohnlage, gegen ebens. in Südwest- od. Weststadt zu tauschen. ✉ 56611 Führer-Verlag Khe.

In Leipzig 3 Z.-Wohnung geboten. Gesucht in Karlsruhe od. Umgebung 3—4 Zimmer-Wohnung. ✉ 37312 Führer-Verlag Karlsruhe.

4 **Z.-Wohng.,** sonn., mit Bad, gebot. in Karlsruhe, ähnl. gesucht in der Nähe von Khe., am liebst. Bruchs. o. Rastatt. ✉ 56687 Führ.-Verl. Khe.

3—4 Z.-Wohnung mit Bad u. etwas Garten in Baden gegen schöne 4 Z.-Wohnung in sonniger Lage Straßburgs von ruh. Mieter zu tauschen oder zu mieten gesucht. Evtl. Kauf eines kl. Häuschens. ✉ J 36947 Führer-Verlag Karlsruhe.

3—5 Z.-Wohnung in Rastatt od. näh. Umgeb. in Ringtausch gesucht. Biete schöne, geräum, 4 Z.-Wohn. mit Mans. u. Bad in Mannheim. ✉ RA. 186 Führer-Verlag Rastatt.

4 **Zimmer-Wohnung,** schöne, in Reutlingen/Württbg., geg. ebensolche in Karlsruhe zu tauschen. Anzufrag. b. Langenbein & Co., Karlsruhe, Kaiserallee 25. (37306)

4 **Z.-Wohnung,** schöne, in Mannheim geboten. Gesucht 3—5 Z.-Wohnung in Offenburg, Lahr o. Umgeb., auch Beimieter in Ein- od. Zweifamilienhaus. ✉ an Dr. Monath, Rechtsberater d. DAF., Kreisw. Offenburg.

4 **Z.-Wohnung** mit Bad, Zentr.-Heiz., 80 RM, od. 4 Z.-Wohng. mit Bad, Terrasse, Balk., Zentr.-Heiz., beide in best. Lage Karlsruhe, geg. eine 3—4 Z.-Wohng. in Heidelberg zu tauschen. ✉ 56598 Führer-Verl. Khe.

In Nürnberg 4 Zimmer, Küche mit Balkon, Bad, WC, große Diele, II. Stock geboten. Suche: mod. 3 Z.-Wohnung in Baden-Baden od. Umgegend. ✉ unter 663 an Ala Anzeigen G.m.b.H., Nürnberg I.

Immobilien

Einfamilienhaus, kleineres, mit Garten zwischen Karlsruhe u. Pforzheim, im Alb- od. Murgtal zu mieten oder zu kaufen ges. von Studienrat Köhler, Dettenhausen, Kreis Tübingen.

Drogerie, Parfümerie in Süddeutschland evtl. mit Haus sofort gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. ✉ 37381 Führer-Verlag Karlsruhe.

1. **Textil-Kaufhaus** mittlerer Größe oder 2. Spezialgeschäft für Kleiderstoffe, Seidenstoffe, 3. Spezialgeschäft für Damen- u. Kinder-Oberbekleidung oder 4. Textil-Etagengeschäft wird von Textilkaufmann mit nachweisbar außerordentlich großen Erfolgen zu kaufen oder zu pachten gesucht. Eventuell kommt auch tätige Beteiligung mit Kapitalseinlage in Frage. Eilangebote, auch durch Vermittlung, erbeten unter L. G. 516 an Ala, Leipzig C 1.

Fabrikationsgebäude m. 300 bis 2000 qm Arbeitsfläche von Industrieunternehmen zu mieten oder zu kaufen ges. ✉ 36614 Führ.-V. Khe.

Feinmechanikermstr., mit 280 qm hellem Werkraum, mit Licht, Kraft, Wasser, Heizung, Einfahrt u. Lager, gr. u. kl. elektr. Vollmasch. u. sonstiges Werkzg., in Freiburg, sucht Teilhaber, mögl. mit wicht. Fertigung. Barkapital ist vorhand. Immob.-Wehrle, Freiburg i. Breisgau, Ruf 7029.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK · Baden-Württemberg

Amtliche Bekanntmachungen

Freiwillig zur Kriegsmarine!

Zum Einsatz im Entscheidungskampf für Deutschlands Freiheit stellt die Kriegsmarine fortlaufend Bewerber ein, und zwar als Kriegsfreiwillige für Mannschafts- oder Reserveoffizierlaufbahnen, längerdienende Freiwillige für die Unteroffizierlaufbahnen mit Verpflichtung zu 4½- oder 12jähriger Dienstzeit, und Anwärter für aktive Offizierlaufbahnen.

Meldungen können mit 16½ Jahren eingereicht werden. Einberufung erfolgt nach Vollendung des 17. Lebensjahres, beendeter Ausbildung (Lehre oder Schulabschluß) und Ableistung der verkürzten Arbeitsdienstpflicht. Auskunft über Anforderungen, Ausbildung, Einsatz u. Aufstiegsmöglichkeiten geben die Wehrbezirkskommandos. (37186

Oberkommando der Kriegsmarine.

Offenburg, Kehl und Lahr. Preisbildung für Obst und Gemüse.

Für die Landkreise Offenburg, Kehl und Lahr sind mit Wirkung vom 5. Juli 1943 für badische Gartenbauerzeugnisse folgende Erzeuger- und Verbraucherhöchstpreise festgesetzt:

Gemüse		Erzeugerhöchstpreis Rpf.	Verbraucherhöchstpreise b. Verkauf dch. Selbstmarkter a. d. Wochenmarkt Rpf.	Verbraucherhöchstpreise b. Verkauf dch. den Handel mit all. Hand.-Zuschlägen Rpf.
Blumenkohl				
Größe I	25—28 cm-Ø	32 je Stück	43 je Stück	51 je Stück
,, II	18—25 cm-Ø	26 ,, ,,	35 ,, ,,	42 ,, ,,
,, III	14—18 cm-Ø	19 ,, ,,	25 ,, ,,	30 ,, ,,
,, IV	5—14 cm-Ø	9 ,, ,,	12 ,, ,,	14 ,, ,,
Blattspinat		9 ,, 500 g	12 ,, 500 g	14 ,, 500 g
Erbsen		12 ,, 500 g	16 ,, 500 g	19 ,, 500 g
Frühwirsing		9 ,, 500 g	12 ,, 500 g	14 ,, 500 g
Frühweißkohl		9 ,, 500 g	12 ,, 500 g	14 ,, 500 g
Kopfsalat, Mindestgewicht 250 g		5 ,, Stück	7 ,, Stück	8 ,, Stück
Kopfsalat, Mindestgewicht 450 g		9 ,, ,,	12 ,, ,,	14 ,, ,,
nach Größe sortiert Mindestgewicht 150 g		8 ,, 500 g	11 ,, 500 g	13 ,, 500 g
Gurken — Treibware —		24 ,, 500 g	32 ,, 500 g	38 ,, 500 g
Karotten (10 St. i. Bd.)		13,5 ,, Bund	18 ,, Bund	22 ,, Bund
Bündelung ist nur zulässig für viertellange Sorten bis zu 8 cm Länge u. mit einem Querdurchmesser an der dicksten Stelle von mindestens 2 cm u. für halblange Sorten mit einem Querdurchm. v. mind. 1,5 cm.				
Treibkohlrabi üb. 7 cm Knoll.-Ø		6,5 ,, Stück	9 ,, Stück	10 ,, Stück
über 4—7 cm Knollen-Ø		5 ,, ,,	7 ,, ,,	8 ,, ,,
unter 4 cm Knollen-Ø		3 ,, ,,	4 ,, ,,	5 ,, ,,
Rettiche, große, Größe 0		10 ,, ,,	13 ,, ,,	16 ,, ,,
mindest. 15 cm eßbare Länge u. 5 cm Querdurchm. od. ähnl. Sorten				
Rettiche, große, Größe I		8 je Stück	11 je Stück	13 je Stück
,, ,, ,, II		5 ,, ,,	7 ,, ,,	8 ,, ,,
,, ,, ,, III		4 ,, ,,	5 ,, ,,	6 ,, ,,
Rettiche, Ostergruß (5 St. i. Bd.)	Güteklasse A	12 ,, Bund	16 ,, Bund	19 ,, Bund
	Güteklasse B	8 ,, ,,	11 ,, ,,	13 ,, ,,
Rhabarber, grünstielig		3,5 ,, 500 g	5 ,, 500 g	6 ,, 500 g
,, rotstielig		4 ,, 500 g	5 ,, 500 g	6 ,, 500 g
Frühzwiebeln, Mind.-Quer-Ø 5 cm		3,5 ,, Stück	5 ,, Stück	6 ,, Stück
unter 5 cm Quer-Ø		2,5 ,, ,,	4 ,, ,,	5 ,, ,,
Obst				
Erdbeeren, Typ Madame Moutot		38 ,, 500 g	48 ,, 500 g	57 ,, 500 g
bessere Sorten		40 ,, 500 g	50 ,, 500 g	60 ,, 500 g
Frühpfirsiche				
Größe I	über 6 cm-Ø	50 ,, 500 g	63 ,, 500 g	75 ,, 500 g
,, II	4,5—6 cm-Ø	40 ,, 500 g	50 ,, 500 g	60 ,, 500 g
,, III	unter 4,5 cm-Ø			
und Güteklasse B		30 ,, 500 g	38 ,, 500 g	45 ,, 500 g
Stachelbeeren,				
unreif, bis 18 mm Längen-Ø		23 ,, 500 g	29 ,, 500 g	35 ,, 500 g
über 18 mm Längen-Ø		20 ,, 500 g	25 ,, 500 g	30 ,, 500 g
reif		20 ,, 500 g	25 ,, 500 g	30 ,, 500 g
Johannisbeeren, rot und weiß		19 ,, 500 g	24 ,, 500 g	29 ,, 500 g
,, schwarz		42,5 ,, 500 g	54 ,, 500 g	63 ,, 500 g
Heidelbeeren — Sammlerpreis		40 ,, 500 g	50 ,, 500 g	60 ,, 500 g
Himbeeren		40 ,, 500 g	50 ,, 500 g	60 ,, 500 g
Kirschen, Preisgruppe I		30 ,, 500 g	38 ,, 500 g	45 ,, 500 g
,, II		26 ,, 500 g	33 ,, 500 g	39 ,, 500 g
,, III		24 ,, 500 g	30 ,, 500 g	36 ,, 500 g

Die Erzeugerpreise gelten, soweit nichts anderes angeordnet ist, für Waren der Güteklasse A. Für Waren der Güteklasse B ermäßigen sich die Höchstpreise um 20 v. H. und der Güteklasse C um mind. 50 v. H.

Offenburg, Kehl, Lahr, 3. Juli 1943. **Der Landrat — Preisbehörde —**

Verkäufe

Abendkleid, Gr. 42, gelb, echt jap. Seide, 120 RM, sow. Geige, 1/1, 80 RM, zu verkaufen. ✉ RA 214 B Führer-Verlag Rastatt.

Lederjacke, Gr. 52, Motorradhose, gut erhalt., zu verkf. zus. 120 RM. Moningerstr. 3, Karlsruhe.

Hut, jugdl., rosa, gut erh., u. dkl.-bl. Seidenhut, eleg., je 15 RM zu verkf. ✉ 56354 Führer-Verl. Khe.

2 Zylinder, à 6 u. 8 RM, verschied. Handwerkszeug 10 RM, Bögen u. Ofenrohre z. 5 RM, Dreifuß 5 RM, Bandsäge u. Schlegel zus. 8 RM z. verkf. ✉ 56561 Führer-Verlag Khe.

Zimmerbüfett 120 RM, u. Herd, w., kl., 15 RM, zu verkaufen. Seiser, Khe., Werderstr. 47.

Schlafzimmer, kompl., eiche, mit 3-teil. Spiegelschrank, Waschkomm., Patentrösten, 850 RM, Staubsauger, Progreß, 110 V., mit Zubeh., 80 RM, zu verk. ✉ 56624 Führer-Verl. Khe.

Bettstelle, pol., mit Rost, f. 30 RM zu verkf. Näheres: Karlsruhe, Akademiestr. 15, im Büro.

Oelgemälde, Porzell., Uhren, Empire-Garnitur, Möbel, alles antik, zu verk. Khe., Amalienstr. 85, III.

Oelgemälde, 100×80 groß, 1200 RM, v. K. Plock, zu verkauf. Schuster, Karlsruhe, Kaiserstr. 162, II. Ruf 21.

Oelgemälde, prächt. Blumenstück, für 170 RM abzugeben. ✉ 56606 Führer-Verlag Karlsruhe.

Schrank, guter, 3teiliger, mit Schubfächer, geeignet für Material od. Werkzeugschrank, 650 RM zu vkf. ✉ 37305 Führer-Verlag Karlsruhe

Küchenschrank, weiß, mit 2 Stühlen zu verkaufen. 50 RM. Karlsruhe, Kronenstr. 51, Heutsch.

Küchenschrank, Stubentisch mit 2 Stühle, Regulat.-Uhr, gut erhalt., zu je 50 RM zu verkf. Khe., Kronenstr. 52, II., morgens von 8—9 Uhr, bei Dürschnabel.

Herd f. 45 RM, Nähmaschine 25 RM zu verkf., evtl. geg. Küchenbüfett, 1,27 br., zu tauschen. ✉ 56387 Führer-Verlag Karlsruhe.

Herd, weißer, zu verkf., 50 RM. Anzus. 9—12 U. Khe., Kronenstr. 25, I.

Gasherd mit Schrank, zus. 70 RM, zu verkaufen. Karlsruhe, Zähringerstr. 1, part., bei Ziller.

Gasherd mit Backofen u. Wärmeraum, 118 RM, zu verkaufen. ✉ 56672 Führer-Verlag Karlsruhe.

Badewanne, Zink, 28 RM, Gasherd, 3fl., lang, 7 RM zu verkauf., Khe., Sofienstr. 17, III.

Kinderwagen f. 40 RM zu verk. bei Otterbach, Khe., Gartenstr. 8a, S. II.

Kinderwagen, gut erh., 50 RM zu verkaufen. Karlsruhe, Viktoriastr. 4, II.

Laufstall für 12 RM zu verkaufen. ✉ 37028 Führer-Verlag Karlsruhe.

D.-Rad, gut erh., oh. Bereifg., 60 RM zu verk. ✉ 56718 Führer-Verl. Khe.

H.-Fahrrad, gut, oh. Bereif., 65 RM zu verk. ✉ 56369 Führer-Verl. Khe.

Krankenfahrstuhl für 100 RM zu verk. ✉ 56453 Führer-Verlag Karlsruhe.

Tafelklavier zu verk., Preis 250 RM, evtl. Tausch gegen Herrenmantel. ✉ 56697 Führer-Verlag Karlsruhe.

Radio, Superhet, 4 R., f. 520 RM zu verk. ✉ 56278 Führer-Verl. Karlsr

Grammophon mit Platten, 60 RM, zu verkf. Khe., Waldhornstr. 28, II.

Ziehharmonika 150 RM, Schrankgrammophon 70 RM zu verkaufen. ✉ 56300 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kopierpresse mit kräft. Tisch 32 RM, Lampenschirm 70 cm Durchm., für Speisezim., 20 RM zu verkaufen. ✉ 56491 Führer-Verlag Karlsruhe.

Schreibsekretär 45 RM, Waschkommode u. Spiegel 25 RM, Meyers Konf.-Lexikon, 188 J. alt, 19 Bde., 20 RM, 2 Panelbretter à 5 RM, Gaskocher, 2fl., mit Tisch, 15 RM, Schülergeige, ½, m. Notenständ., 25 RM, Fischpfanne 4 RM, Grammophon, rep.-bed., 20 RM, od. all. geg. gt. erhalt. Perserteppich zu tauschen. Zöller, Khe., Robert-Wagner-Allee 24.

Koffer-Schreibmaschine 150 RM, Markenfüller 50 RM zu verkf. ✉ BA 2500 Führer-Verlag B.-Baden.

Alpina-Höhensonne, Original Hanau, mit Brille, 146 RM zu verkaufen ✉ 56551 Führer-Verlag Karlsruhe

Büste mit Ständer, Gr. 44, f. Schneiderin für 10 RM zu verkaufen. ✉ 56616 Führer-Verlag Karlsruhe.

Burg, große, für 20 RM zu verkauf. ✉ 56397 Führer-Verlag Karlsruhe.

Reißbrett, 1,06×0,76 m, verstellbar, mit Führung u. Schubfach, 75 RM, Zinnschüssel u. 1 Teller, zus. 25 RM, H.-Badeanzug 15 RM zu verkf. Karlsruhe, Steinstr. 4, III.

Feldschmieden, große u. kleine eingetroffen. Preis 39.75 u. 51.— RM Netto p. Stück mit Riemen. Verkauf nur gegen Eisenmarken. Ad. Pfeiffer, Khe., Amalienstr. 55/57.

Transmissionswelle, ca. 10 m, 7 Lagerböcke, 10 Holzriemenscheiben zu vk. Jos. Uth, Rastatt, Grün 8.

Grabstein für allg. Aschenfeld zu vk. 60 RM. ✉ 56288 Führ.-V. Khe.

Firmenschild, gebr., 15 RM zu verk. Langmickel, Khe., Hebelstr. 13.

Paddelboot zu verkauf. 50 RM. ✉ 56621 Führer-Verlag Karlsruhe.

3 Oleanderbäume, blüh., à 15 RM zu verkaufen. 12—14 Uhr. Karlsruhe, Damaschkestraße 48. (56109)

Beerenmühle, kl., 8 RM, Teppichstangen, 80 lg., oh. Schrauben (27 Messing, 17 Eisen) 60 u. 40 Rpf., zu verkauf. Khe., Bismarckstr. 23, III.

Krautstande (125 Pfd.) 15 RM zu vk. Rastatt, Blumenstr. 16.

Obstpresse, hydraulische, gut erh., weg. Geschäftsaufgabe für 400 RM zu verkaufen. ✉ Bü 1884 Führer-Verlag Bühl/Baden.

Dreschmaschine, 1½—2 PS., gut erhalten, zu verkaufen. Wöschbach, Hauptstraße 174.

Handwagen, Doppelleitern, Tapezierbrett u. Böcke, versch. Malerwerkzeuge, zus. 350 RM, weg. Todesfall sof zu verkf. Näh. Augartenstr 31, bei Nimis. Khe.

Kartoffeln abzug., auch kl. Mengen. Licht, Khe., Wilhelmstr. 10, Stb. I.

Kaufgesuche

Offiziersuniform, gut erhalt. (Infant.), sof. z. kf. ges. ✉ an Dr. Keller, Oberammergau, Bauhoferstr. 1.

Offizierssommerrock, wß. od. feldgrau, mittl. Gr., gut erh., f. m. Mann zu kaufen ges. ✉ BR 3595 Führer-Verlag Bruchsal.

Marinehose f. m. Sohn zu kauf. ges. ✉ 56554 Führer-Verlag Karlsruhe.

Stiefelhose od. Uniformhose (Heer) Gr. 1.79 m, schlank, f. m. Mann ges. ✉ 56513 Führer-Verlag Khe.

Brautkleid, Gr. 40/42, lg. Arm, ges. ✉ 56540 Führer-Verlag Karlsruhe.

Brautkleid, neuw., Gr. 40—42, ges. ✉ 56356 Führer-Verlag Karlsruhe.

Anzug, kein schwz., gut erh., Gr. 52/53, zu kaufen gesucht. ✉ 56324 Führer-Verlag Karlsruhe.

Anzug od. Sakko, Gr. 1.74, gesucht. ✉ 56647 Führer-Verlag Karlsruhe

Herrenanzug, Gr. 48, dringend ges. ✉ 56371 Führer-Verlag Khe.

Lederhose für 13jähr. Jungen ges. ✉ 56415 Führer-Verlag Karlsruhe.

Lederhose, gut erh., f. 16jährigen Jungen gesucht. Rastatt, Rauentalerstraße 3.

Leder-Seppelhose, neu od. gebr., sofort gesucht. ✉ an Schmidt, Karlsruhe, Winterstr. 51.

Kletterweste, braun, gut, Gr. 42—44, ges. ✉ 56572 Führer-Verlag Khe.

Sommermantel, hell., mittl. Gr., ges. ✉ 56608 Führer-Verlag Karlsruhe.

D.-Uebergangsmantel, Gr. 44, ges. ✉ 56410 Führer-Verlag Karlsruhe.

D.-Popeline- od. Gabardinemantel, Gr. 40/42, sowie D.-Pumps, bl. od. schwarz, Gr. 38 u. 40, gesucht. ✉ 56375 Führer-Verlag Karlsruhe.

Damen-Pelzmantel od. Wintermantel, Größe 44, gesucht. ✉ 56411 Führer-Verlag Karlsruhe.

Straßen- or. Sportanzug, Gr. 48/1.76 m, ges. ✉ 56681 Führer-Verl. Khe.

H.-Sommer- bzw. Regenmantel, gut erh., gesucht. ✉ BA 2499 Führer-Verlag B.-Baden.

Herren-Uebergangsmantel od. **Reg.-Mantel,** gut erh., k. Gummi, ges. ✉ 56526 Führer-Verlag Karlsruhe.

H.-Gabardine-Mantel ges. Gr. 1,68 Mtr. ✉ 56480 Führer-Verlag Khe.

H.-Wintermantel, gut erh., sowie gestreifte Hose f. mittl. Fig. ges ✉ 56488 Führer-Verlag Khe.

Motorradkombination, wasserdichte, gut erh., gesucht. ✉ 56653 Führer-Verlag Karlsruhe.

Pelzmantel, Gr. 40/42, u. Füllfederh. gesucht. ✉ 56470 Führ.-Verl. Khe.

Pelzmantel, Gr. 40/42, gesucht. ✉ 56680 Führer-Verlag Karlsruhe.

Bisam-Rückenfelle, 15—20, evtl. Jacke ges. ✉ L 37213 Führer-Verl. Khe.

H.-Hut, grau, Gr. 55, gut erh., mögl. Haar od. Plüsch, zu kaufen ges. ✉ 1327 Führer-Verlag Gernsbach.

Dopp.-Schlafz.-Möbel, mod., z. kf. ges. Preis bis 600 RM, auch ohne Schrank. Isele, Bietigheim/Bad., Adolf-Hitler-Straße 31.

Schlafzimmer, neuw., dring. gesucht. ✉ 56713 Führer-Verlag Karlsruhe.

Schlafzimmer, mit Betteinlagen, gt. erh., ges. ✉ 56555 Führer-V. Khe.

Schlafzimmer, kompl., mit 1 od. 2 Betten, gut erhalten, gesucht. ✉ 56519 Führer-Verlag Karlsruhe.

Bett, eis., gut erh., komplett, ges. Schneider, K.-Wilhelm-Str. 42, Khe.

Bettstelle mit Matratze, Gasherd u. Küchenschrank zu kaufen gesucht. G. Braun G.m.b.H., Khe., Karl-Friedrich-Str. 14, Ruf 952.

Chaiselong., gut erh. ges. A. Bluck, Karlsruhe, Kaiserpassage 33, 3. St.

Sofa od. Couch, gut erh., sof. ges. ✉ 56343 Führer-Verlag Karlsruhe.

1 Kleiderschrank, 1 vollständ. Bett, alles gut erh., sof. ges. ✉ BA 3004 Führer-Verlag B.-Baden.

Kleiderschrank, gebraucht, gesucht. ✉ 56698 Führer-Verlag Karlsruhe.

Schrank, Kommode, Tisch u. Stühle gesucht. ✉ 56322 Führ.-Verl. Khe.

Arbeitstisch, gr., m. Hartholzplatte, neuzeitl. kl. Dauerbrenner eintür. ält. Kleiderschrank zu kaufen ges. ✉ 55809 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmerteppich, Bettumrandung od. Vorlagen, kl. Wandteppich, Stores oder Uebergardinen gesucht. Ang. Philippsburg, Postschließf. 13.

Teppichläufer, 60—100 cm breit und 4—6 m lang, gesucht. ✉ 55888 Führer-Verlag Karlsruhe.

Alte Stiche von Baden-Baden und Umgebung aus Privathand ges. ✉ an die Bäder- u. Kurverwaltg. Baden-Baden.

Bilderrahmen, verschied. gesucht bis Größe 1.35 m. ✉ mit Preisangabe 55965 Führer-Verlag Khe.

Bilderrahmen in all. Größ., gut erh., gesucht. ✉ 56308 Führer-Verl. Khe.

Linoleum od. Teppich, gut erhalt., zu kaufen gesucht. ✉ 56372 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer-Vorhänge zu kauf. gesucht. ✉ 56311 Führer-Verlag Karlsruhe.

Bade-Einrichtung mit -Ofen gesucht. ✉ 56715 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kohlenöfen, Küchenherd, Kochtöpfe usw. v. Firma f. d. Gefolgschaft ihres Ausweichbetriebes i. Schw. zu kf. ges. ✉ mit näh. Beschreib. der Gegenstände an A. Wunderwald, Düsseldorf, Postfach 866.

Gasbadeofen, neu oder gebraucht, gesucht. ✉ AC. 2524 Führeragentur Achern.

Gasheizofen od. elektr. Heizofen zu kauf. od. tauschen gesucht. ✉ 56318 Führer-Verlag Khe.

Sitzbadewanne gesucht. ✉ 56016 Führer-Verlag Karlsruhe.

Küche, gut erh., von Soldatenfrau dringend gesucht. ✉ 37103 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kücheneinrichtung, kpl. od. teilw., mögl. gut erh., Gasherd, evtl. m. Backofen zu kf. ges. ✉ RA 158 Führer-Verlag Rastatt.

Küchenbüfett, gut erhalt., Schaft, Tisch mit 4 Stühlen zu kauf. ges. Isele, Bietigheim/Baden, Adolf-Hitler-Straße 31.

Küchenbüfett, gut erhalten, gesucht. ✉ BR 3596 Führer-Verlag Bruchsal.

Küchenbüfett, g. erh. ges. ✉ 56079 Führer-Verlag Karlsruhe.

Küchenschrank, gut erh., od. Regal ges. ✉ 56217 Führer-Verlag Khe.

Küchenherd, Küchenschrk., 4 Stühle, alles gut erhalt., gesucht. Georg Hager, Khe., Kaiserstraße 61, Stb.

Backherd, elektr., 220 V. dring. ges. ebenso kl. Leiterwagen u. Vertiko od. Kommode. ✉ 56639 F.-V. Khe.

Herd, elektr., 220 V., Wechselstr., gesucht. ✉ 55791 Führer-Verl. Khe.

Herd, Gasherd, Küche, Matratzen u. Federbetten dringend gesucht ✉ 55960 Führer-Verlag Karlsruhe.

Herd, elektr., m. Backofen oder nur Backröhren, 220 Volt, gesucht. ✉ 3303 Führer-Verlag Offenburg.

Herd, schwarz oder Emaille, gut erhalten, gesucht. ✉ 37267 Führer-Verlag Karlsruhe.

Gasherd mit Backofen gesucht. ✉ L 37211 Führer-Verlag Karlsruhe.

Gasherd mit Backofen, Nähmasch., gut erhalten, gesucht. Karlsruhe, Goethestr. 10, Erhardt.

Gasherd u. gebr. Kleiderschrank ges. Neuert, Karlsruhe, Holderweg 15.

Kochplatte, elektr., 220 V., zu leih. od. zu kaufen gesucht. E. Weiß, Bahnhofstr. 50, bei Weber, Khe.

Kochgefäß, Höchstmaß 11 cm Ø, aus Metall oder schwarz Emaille, gut erhalt., gesucht. ✉ 55837 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kaffeemaschine „System Schwabenland" od. ähnlich, ca. 12—15 Liter Inhalt, gesucht. „Sinner-Eck", Baden-Baden. (9281)

Küchenwaage zu kaufen gesucht. Khe., Welfenstr. 14, IV., Ruf 1829.

Waschmaschine, elektr., 220 Volt, Wechselstrom, gesucht. ✉ 55835 Führer-Verlag Karlsruhe.

Eisschrank, elektr., ges., neu oder gebr. ✉ 37331 Führer-Verlag Khe.

Peddigrohr- od. Korbkinderwagen gesucht. ✉ 56013 Führer-Verl. Khe.

Kinderwagen, gut erhalt., gesucht Ruf Karlsruhe 2888. (55906)

Kinderwagen, gut erhalt., Korbwagen bevorzugt, gesucht. ✉ 36862 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kinderwagen, gut erhalten, gesucht. ✉ 56594 Führer-Verlag Karlsruhe.

Stuben-, sowie Kinderkorb- od. Kastenwagen sof. gesucht. ✉ 56185 Führer-Verlag Karlsruhe.

Korbkinderwagen u. Wickelkomm., weiß, ges. ✉ 56422 Führ.-V. Khe

Zwillings-Kinderwagen zu kauf. ges. ✉ RA. 187 Führer-Verlag Rastatt.

Kindersportwag., neuw., mod., ges. Ulmer, Khe., Günther-Quandtstr. 8.

Kindersportwagen, gut erh., ges. ✉ 56277 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kindersportwagen, gut erhalt., mit Gummibereifung zu kf. gesucht. ✉ 55921 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kindersportwagen, gut erhalt., ges. Knecht, Karlsruhe-Rüppurr, Diakonissenstraße 3. (37224)

Sportwagen zu kaufen gesucht. ✉ 56314 Führer-Verlag Karlsruhe.

Puppenwagen gesucht. ✉ mit Preis 55893 Führer-Verlag Karlsruhe.

Puppen- od. Stubenwägelchen ges. ✉ 56159 Führer-Verlag Karlsruhe.

Laufställchen, gut erhalt., gesucht. Escher, Rastatt, Poststraße 8.

Laufstall und Kinderklappstühlchen gesucht. ✉ 56413 Führer-Verl. Khe.

Kinderklappstuhl und Laufstall zu kaufen gesucht. ✉ RA. 181 Führer-Verlag Rastatt.

Fahrrad, gut erhalt., gesucht. Link, Karlsruhe, Schützenstr. 84.

H.- u. D.-Fahrrad, evtl. rep.-bedürft., gesucht. Ausf. ✉ mit Preis erbet. E. Adam, Stuttgart, Molkestr. 61.

H.- u. D.-Fahrrad m. Bereif., gut erh., gesucht. ✉ 35787 Führer-Verl. Khe.

H.- u. D.-Fahrrad, mit Gummi, sow. Nähmaschine, wenn auch defekt, ges. ✉ 56667 Führer-Verlag Khe.

H.-Fahrrad, kompl., gut erh., geg. Barzahlg. sof. zu kaufen gesucht ✉ RA 203 Führer-Verlag Rastatt.

D.- u. Kinderfahrrad mit Bereifung, Wohnzimmer, gut erhalten, ges. ✉ 55677 Führer-Verlag Karlsruhe.

Damen-Fahrrad gesucht. ✉ 56534 Führer-Verlag Karlsruhe.

Mädchenrad zu kaufen gesucht, evtl. Tausch gegen Schreibmasch. ✉ 56124 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kinderzweirad (Roller), u. Kinderschreibpult gesucht. Dr. Tilmann, Landgerichtsdirektor, Karlsruhe, Haydnplatz 5.

Kinder-Dreirad gesucht. Schmieder, Bäckerei, Karlsruhe, Welfenstr. 16.

Kinderdreirad gesucht. ✉ 56458 Führer-Verlag Karlsruhe.

Dreirad, auch oh. Bereif. gesucht. ✉ 55638 Führer-Verlag Karlsruhe.

Stutz-Flügel, gut erhalt., gesucht. ✉ 37265 Führer-Verlag Karlsruhe.

Klavier, gut erh., (Markeninstrument) gesucht. ✉ S 35778 Führer-V. Khe.

Klavier gesucht. ✉ T 35779 Führer-Verlag Karlsruhe.

Klavier zu kaufen oder zu mieten gesucht. ✉ 56033 Führer-V. Khe.

Klavier, gut erh., mögl. schwz., ges. ✉ 35788 Führer-Verlag Karlsruhe.

Klavier, gut erhalten, gesucht. ✉ 56427 Führer-Verlag Karlsruhe.

Tafelklavier gesucht. ✉ 55828 Führer-Verlag Karlsruhe.

Piano, Bücherschrank, Lexikon und D.-Fahrrad gesucht. ✉ 56509 Führer-Verlag Karlsruhe.

Piano-Akkordeon, 3—5chör., 120 Bässe, gut erh., ges. ✉ 36587 Führ.-V. K.

Akkordeon gesucht. ✉ 55634 Führer-Verlag Karlsruhe.

Radio, Wechselstrom, 220 V., sowie Koffergrammophon m. Platten ges. ✉ RA. 169 Führer-Verlag Rastatt.

Radio, evtl. mit Plattenspieler, bis zu 200 RM gesucht. ✉ 56549 Führer-Verlag Karlsruhe.

Batterie-Empfänger zu kaufen ges. Einhaus, Rastatt, Kanalstraße 4.

Rundfunkgerät, auch gebr., gesucht. ✉ 55729 Führer-Verlag Karlsruhe.

Radiotischchen zu kaufen gesucht. ✉ 56029 Führer-Verlag Karlsruhe.

Musik-Instrumente (Hand- u. Mundharm., Gitarren, Mandolinen ges. ✉ mit Preisangabe an Bahnmeisterei Bruchsal.

Hohner-Handharmonika, gut erhalt., Fußball, Knabenschuhe, Gr. 29 gesucht. ✉ 56176 Führer-Verl. Khe.

Ziehharmonika gesucht. ✉ 56484 Führer-Verlag Karlsruhe.

Ziehharmonika (Club, 7 Kreuztöne), gut erhalten, gesucht. ✉ Willy Maurer, Altenheim.

Grammophon mit Platten zu kaufen gesucht. ✉ 37155 Vertriebsstelle Linkenheim.

Grammophon mit Platten (eventl. auch nur Platten), gesucht. ✉ 55784 Führer-Verlag Karlsruhe.

Plattenspieler mit Platten gesucht ✉ 56269 Führer-Verlag Karlsruhe.

Plattenspielapparat, geeignet für Anschluß an Radio ges. ✉ mit Pr. 37013 Führer-Verlag Karlsruhe.

Flöte (Böhm-Flöte), zu kauf. gesucht. ✉ 56305 Führer-Verlag Karlsruhe.

Schülergeige, ½ oder ¾, gesucht. Photo-Frick, Kirrlach, üb. Schwetz.

Metronom gesucht. ✉ 56238 Führer-Verlag Karlsruhe.

Photobox, Rollfilm 6×9 gesucht. ✉ 56167 Führer-Verlag Karlsruhe.

Rollfilmkamera 6×9 mit gekuppeltem Entfernungsmesser u. groß. Lichtreserve zu kauf. gesucht. ✉ 56172 Führer-Verlag Karlsruhe.

Fotogerät, hochwert., bis zu 1500 RM mit Weitwinkel- u. Teleobjektiv für wichtige Zwecke gesucht. ✉ 55865 Führer-Verlag Khe.

Stativ f. Photoapparat gesucht. ✉ 56566 Führer-Verlag Karlsruhe.

Herren- od. Damentaschenuhr dring. ges. ✉ 55871 Führer-Verlag Khe.

H.-Taschen- oder Armbanduhr zu kauf. ges. Justin Kühn, Rastatt, Robert-Gerspachstr. 4. (155B)

H.-Armbanduhr gesucht. ✉ 56302 Führer-Verlag Karlsruhe.

Fernglas für Forstlehrling ges. ✉ BR 3591 Führer-Verlag Bruchsal.

Fernrohr für Astronomie und Fernsicht, sowie Fernglas gesucht. ✉ 36580 Führer-Verlag Karlsruhe.

Pistole, gut erhalt., ges. Deuchler, Unteröwisheim, Friedrichstr. 17.

Staubsauger, gut erh., 220 V., ges. Holderweg 15, Ruf 6528, Karlsruhe.

Staubsauger, einige gebrauchte, f. Gleich- u. Wechselstrom. Einige Kegelspiele für Galgen- od. Brettkegelbahn. Einige Ziehharmonikas ges. Alle Artikel in gebrauchsf. Zustande. ✉ D 36935 Führ.-V. Khe.

Nähmaschine, gute, gesucht. ✉ 56165 Führer-Verlag Karlsruhe.

Nähmaschine, auch in reparaturbedürftigem Zustand, gesucht. ✉ 56456 Führer-Verlag Karlsruhe.

Nähmaschine gesucht. Fr. Vollet, Khe., Gebhardstr. 33a. (56012)

Nähmaschine, gut erhalt., gesucht. ✉ 55986 Führer-Verlag Karlsruhe.

Nähmaschine u. Vertiko od. Kommode zu kaufen gesucht. ✉ RA 207 B Führer-Verlag Rastatt.

Schreibtisch u. Büfett od. Vitrine gesucht. ✉ 55679 Führ.-Verl. Khe.

Klein-Schreibmaschine (nicht Mignon), gut erhalten, gesucht. ✉ 55617 Führer-Verlag Karlsruhe.

Schreibmaschine, gebr., gut erhalt., sucht zu kaufen Pektin-Fabrik Neuenbürg/Württ.

Dipl.-Schreibtisch, kl., sow. D.-Rad, Standuhr od. Regulator gesucht. ✉ 56489 Führer-Verlag Karlsruhe.

Vervielfältigungs-Apparat (Rollen), gesucht. ✉ 56004 Führer-Verl. Khe.

Geld- u. Stahlschränke, alte, auch unbrauchbare, geg. Kasse laufd. gesucht. ✉ erbet. an M. Klammroth, Straßburg, Moltkestraße 10. Ruf 270 66.

Kassen- oder Geldschrank zu kauf. gesucht. ✉ B 36728 Führ.-V. Khe.

Kassenschrank, feuersicher, sowie stabile Dezimalwaage für 200 bis 500 Kg. zu kaufen gesucht. Gemeinde Weiler b. Pforzheim.

Flaschenschrank gesucht. Nagel, Amalienstr. 79, Karlsruhe.

Bücherschrank, eichen, gut erhalt., ges. ✉ 56557 Führer-Verlag Khe.

Bücherranzen zu kauf. ges. Müßle, Karlsruhe, Kaiserallee 93.

Ladeneinrichtung, besteh. aus Glasladentisch, Schränke mit Glasschiebetüren, Schränke mit klein. Schubladen ges. ✉ 37205 Führer-Verlag Karlsruhe.

Trix-Bahnanlage, elektr., Spur 00, ges. ✉ 56651 Führer-Verlag Khe

Gaszwischenzähler gesucht. ✉ 56476 Führer-Verlag Karlsruhe.

Dezimalwaage und Gartenschlauch ges. ✉ 56485 Führer-Verlag Khe.

Schließkorb, groß, zu kaufen ges. ✉ 56400 Führer-Verlag Karlsruhe.

Handkoffer, kleiner, 2 gut erh. D.-Schirme ges. ✉ 56560 Führ.-V. Khe.

Tornister gesucht. ✉ mit Preis 56455 Führer-Verlag Karlsruhe.

Vogelkäfig für Wellensittich ges. ✉ 56435 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kisten, gebr., jeder Größe, laufend zu kaufen gesucht. ✉ BR 21534 Führer-Verlag Bruchsal.

Wechselstrommotor, 220 Volt, von 0,5 bis 1 PS od. starke Handbohrmaschine für Lichtstrom, 220 V., zu kauf. ges. Haus Nr. 65, Bühlertal.

Bandsäge gesucht. ✉ 3307 Führer-Verlag Offenburg.

Hasenstall, 4 od. 6 Buchten, neu oder in gutem Zustand, gesucht. ✉ 56432 Führer-Verlag Karlsruhe.

Hasenstall, 4—6teilig, gesucht. ✉ 56716 Führer-Verlag Karlsruhe.

Gartenmöbel zu kaufen gesucht. ✉ 56335 Führer-Verlag Karlsruhe.

Gartentisch m. Gartenbank (Stühle) aus Holz od. Eisen zu kaufen ges. Fritsch, Rastatt, Ludw.-Wilhelmstr. 1.

Mostfaß, gut erh., von 200—250 Ltr. Inhalt gesucht. ✉ 37354 Führer-Vertriebsstelle Haueneberstein.

2—3 Mostfässer, 150—250 Ltr., ges. ✉ L 35097 Führer-Verlag Karlsruhe.

Bauhandkarren oder Handpritschenwagen gesucht. ✉ 37032 Führer-Verlag Karlsruhe.

Leiterwagen, klein., gesucht. ✉ 56632 Führer-Verlag Karlsruhe.

Dickrüben zu kaufen gesucht. Karl Hauser, Vimbuch, Ruf 554 Bühl.

Tausch

Taftkleid, kariert, sportl. Form, Gr. 42/44, aus gut. Hause, geboten. Suche gut erh. hübsche, gebr. D.-Sommer- od. and. Schuhe (k. Holzsohle), Gr. 39/40. ✉ BR 3592 Führer-Verlag Karlsruhe.

Wiener Kleid, Erikafarbe, Gr. 40/42, geboten. Suche Kostüm od. 2teil. Sportkleid. ✉ 56409 Führ.-V. Khe.

Sommerkleid, Lavabel gebl., Gr. 44/46, gebot. Suche eleg. gebr. D.-Schirm (kein Knirps). ✉ BR 3593 Führer-Verlag Bruchsal.

S.-Mantel, schwarz, gef., Gr. 48, ebens. Wollhänger 44/46, gebot. Gesucht S.- od. W.-Mantel 44/46, nicht schwarz. ✉ 56195 Führer-Verlag Karlsruhe.

Fuchspelz od. D.-Armbanduhr, goldene, gebot., ges. Elektrobackherd, 220 V. ✉ 56393 Führ.-V. Khe.

Pelzmantel, Fohlen, Gr. 42, gegen Kofferradio mit Aufzahlung ges. ✉ 56303 Führer-Verlag Karlsruhe.

Pelzmantel, Gr. 42, hellbr., gegen ebens. in dklbr. od. schwarz zu tauschen. ✉ 56584 Führer-V. Khe.

Krimmer- od. Plüsch-Jacke, schwz., ges. Geboten braune Teddybär-Jacke, beides Gr. 46; schwarze D.-Schuhe, Gr. 38½. ✉ 3304 Führer-Verlag Offenburg.

Jacke u. 2 Blusen gegen Puppenwagen od. Wipproller zu tausch. ✉ Bü 1058 Führer-Verlag Bühl/B.

Morgenrock, gut erh., Gr. 46—48, ges., Morgenr., Gr. 44, geboten. gr. Lederhandtasche, gut erhalt., ges., Damennachthemd, mit Aufz., gebot. ✉ 56575 Führer-Verl. Khe.

Strandhose, lg., Gr. 42/44, gesucht. Geboten w. Pullover m. l. Arm, Gr. 40/42, sow. D.-Schuhe, Gr. 38, beides wenig getragen. ✉ 56487 Führer-Verlag Karlsruhe.

Badeanzug, nicht getr., Gr. 40—42, geboten. Lederhose f. 8J. Jungen ges. ✉ 56508 Führer-Verlag Khe.

2 Herrensakko, schöne, blaue, mittl. Figur, gegen gutes D.-Fahrrad zu tauschen. ✉ B 37452 Führer-V. Khe.

Herrenanzug, schwarz, zu tauschen geg. Dam.-Fahrrad. Schmidt, Karlsruhe, Durlacher Straße 59.

H.-Anzug, gut erh., geg. Radio oder Schreibmaschine zu tauschen. ✉ 56450 Führer-Verlag Karlsruhe.

Herrenmantel, schwarz, mit Samtkragen, vorzügl. Qual., Schneiderarb., geboten. Gesucht Lederhose für 14 J. ✉ 35096 Führer-Verlag Khe.

H.-Wintermantel, dkl., a. Seide, gegen schwarz. Damenwintermantel od. Pelzcape zu tausch., evtl. a. Aufz. ✉ 56447 Führer-Verlag Khe.

H.-Wintermantel, Gr. 50, dkl., geg. D.-Kleidung, gl. welch. Art, Gr. 40/42 z. tausch. ✉ 56442 Führer-Verlag Karlsruhe.

Pumps, tadellos erhalten, hoh. Absatz, Gr. 38, braun od. schwarz zu tauschen geg. gleichw. m. flach. Absatz. ✉ 56463 Führer-Verl. Khe

Pumps, bl., Gr. 38, mit Blockabsatz, gegen Gr. 36 mit h. Abs., auch Silber- od. Goldsch., zu tauschen ges. ✉ 56625 Führer-Vrlag Khe.

Kragenstiefel, Gr. 38, gegen Feldschuhe zu tauschen. ✉ 56436 Führer-Verlag Karlsruhe.

Korkschuhe, gut erh., schw. od. bl., Gr. 39, gesucht. Biete gut erhalt. Led.-Schuhe, rot/blau, Gr. 40. ✉ 37044 Führer-Verlag Karlsruhe.

Schuhe, schw., gut erh., 39/40, geg. 37/38 zu tauschen gesucht. Vetter, Karlsruhe, Friedenstraße 6.

D.-Schuhe, eleg., Leder, beige mit braun, Gr. 40, geg. derbe Sportschuhe, 38½—39, gut erh., zu tauschen ges. ✉ 56533 Führ.-V. Khe.

D.-S.-Schuhe, Gr. 37 (Blockabs.) k. getr., gebot. Suche D.-S.-Schuhe, Gr. 37 (hoh. Abs.) gleichwertig. H.-Halbschuhe, Gr. 41, gt. erhalt., gebot. Suche D.-Halbschuhe, Gr. 37, mit hoh. Abs., od. Pumps. ✉ 56430 Führer-Verlag Karlsruhe.

Sportschuhe, blaue, Gr. 38, gegen bl. od braune Schuhe, Gr. 38½ bis 39 zu tauschen. ✉ 56449 Führer-Verlag Karlsruhe.

Sporthalbschuhe, dunkelbl., Gr. 37 gebot. Gesucht Straßenschuhe, schwz. Größe 37, beste Qualität. ✉ 56421 Führer-Verlag Karlsruhe.

Russenstiefel, schw., Gr. 39, sehr gut erhalten, geboten. Suche gut erhalt. modernen Puppenwagen. ✉ RA. 197 Führer-Verlag Rastatt.

Rennschuhe, gut erhalt., Gr. 42, zu tauschen geg. weiße H.-Schuhe od. Sandalen, gl. Größe. ✉ 56431 Führer-Verlag Karlsruhe.

H.-Halbschuhe, 2 Paar, Gr. 42 und 42½, sehr gut erhalt., geg. kompl. Fahrradbereifg., Gr. 28×1½, inbegriffen Schläuche, zu tauschen. Benz, Khe., Karl-Wilhelm-Straße 38, V., von 19—21 Uhr.

H.-Halbschuhe, schw., Gr. 43, gegen ebensolche Gr. 44, z. tausch. ges. Khe., Robert-Wagner-Allee 13, V.

H.-Schuhe, Gr. 42, gesucht. Biete H.-Halbschuhe, Gr. 38 od. 39, od. br. D.-Spangenschuhe, Gr. 38, od. schw. D.-Halbschuhe, Gr. 39. ✉ 56609 Führer-Verlag Karlsruhe.

H.-Rohrstiefel, Gr. 42, geboten. Gesucht Kindersportwagen. ✉ 56289 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kinder-Halbschuhe, Gr. 32, gebot., Turnschuhe, Größe 35, gesucht. ✉ 56521 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kleiderschrank, nußb. pol., zweitür., geg. gut. Herrenrad zu tauschen. ✉ 56652 Führer-Verlag Karlsruhe.

Bett, gut erh., gr., eis., geb., evtl. Tausch g. gut erh. D.-Fahrrad oh. Bereif. Reiter, Khe., Lessingstr. 50, II.

Kleiderschrank, 3tür., Eiche, gut erhalt., u. Couch geb. geg. 2 mod. Klubsessel. ✉ 56390 Führer-Verl. Khe. od. Ruf 7219 Karlsruhe.

Bett, vollst., gebot. Ges. Schreibtisch mit Sessel u. Bücherschrank od. gut erhalt. Zimmerteppich ✉ 56407 Führer-Verlag Karlsruhe

2 Eisenbetten zu verkf. St. 30 RM, evtl. Tausch mit weiß. Straßenschuhen, Gr. 39½ u. 37½. ✉ 56477 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kinderbett mit Roßhaarmatratze, geg. Windj. u. H.-Anzug, mittlere Größe zu tausch., evtl. Aufzahl. ✉ 56522 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kinderbett, fahrbares, gegen Herren-Sommerhose für gr. schl. Fig. zu tauschen. ✉ 56582 Führ.-V. Khe.

2 Bettvorlagen gesucht. Geboten H.-Halbschuhe, br., Größe 43. ✉ 56381 Führer-Verlag Karlsruhe.

Cocos-Teppich, 2/3 m, heller Dam.-Uebergangsmantel (42) geboten Ges. gr. Koffer, gr. Stadttasche, dklbl. D.-Mantel, Angora-Pullover, weiß, Gr. 40—46. ✉ 56362 Führer-Verlag Karlsruhe.

Handfiletdecke, große, geboten. Suche große Lederhandtasche. ✉ 56379 Führer-Verlag Karlsruhe.

Leuchter, mod., mit 6 Lamp., unben., geboten. Suche Weckgläser oder Büchsen zum Einmachen. ✉ L 37190 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kücheneinrichtung oder Drehstrommotor, gut erh., 1¾ PS, geboten. Ges. Kleinkreissäge (Ulmia) mit Wechselstrommotor, 220 V., ½—1½ PS, oder eur Motor. ✉ 56528 Führer-Verlag Karlsruhe.

Gasherd, 2fl., mit Tisch, geg. gut erh. Gasbackofen zu tausch., evtl. Aufzahlung. Zu erfr. Alte Karlsruher Straße 12, Durlach.

Kochplatte, elektr., 220 V., gebot. Ges. el. Kochplatte 120 V. Frau Greil, Kuppenheim, Rheinstr. 35.

Weck-Dampfentsafter, Mostmaxkanne 30 Liter, Süßmostgummikappen, Mandoline, Motorradhandschuhe gebot. Gesucht Kindersitz f. Damenrad, Puppenwagen m. Puppe, Kinderdreirad, el. Belichtungsmesser. ✉ 56344 Führer-Verlag Karlsr.

Eismaschine geb., Weckgläser ges. Khe., Redtenbacherstr. 18, part.

Kinderkorbwagen m. G.-Bereif. ges. Geboten 2 Bettstellen, eiche, mit Patentrost. ✉ 56057 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kindersportwagen geboten. Damen- od. Mädchenrad ges. ✉ 55993 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kinderklappstühlchen und Kinderbadewanne geb. Ges. Kinderdreirad. ✉ 56182 Führer-Verlag Khe.

Schaukelpferd geb., ges. Kleid od. Kostüm, Gr. 42. ✉ 56298 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kinder-Dreirad, s. gut erh., Gummi, tauscht geg. ebenso Kindersportwagen b. kl. Aufzahl. Hagemann, Khe. Gg.-Friedrichstr. 34, zw. 12 u. 3.

Motorrad, gut erh., 98 ccm, ohne Gummi, geg. gutes kompl. Herrenrad zu tausch. Mehrwert in bar. ✉ 56315 Führer-Verlag Karlsruhe.

Sachs-Motorrad, 98 ccm, gut erhalt., geboten. Suche Chaiselongue und 2 Polstersessel. ✉ RA. 195 Führer-Verlag Rastatt.

Kleinmotorrad geg. H.-Rad zu tauschen. ✉ 56074 Führer-Verlag Khe.

Fahrrad, gut erh., geg. Akkordeon (Schifferklavier) v. 46 Bässen aufwärts (evtl. Aufzahl.) zu tauschen. ✉ BR 3598 Führer-Verlag Bruchsal.

D.-Fahrrad, kompl., gesucht. Gebot. Sofa, Schrankgrammophon, H.-Sommermantel, Gr. 48 u. gold. D.-Armbanduhr. Angebote Appenweier, Postfach 16.

Damenrad, gut erh., mit gut. Bereif. ges. Biete schöne D.-Armbanduhr. ✉ 56498 Führer-Verlag Karlsruhe.

Damenrad, gut erh., geg. vollst. Bett zu tauschen. Khe.-Durlach, Ochsentorstraße 12. (55984)

Damenrad ges., geb. Sportschuhe, Gr. 37. ✉ 56011 Führer-V. Khe.

D.-Fahrrad, sehr gut erh., geboten. Gleichw. Nähmaschine gesucht. ✉ 56271 Führer-Verlag Karlsruhe.

D.-Fahrrad, unbereift, zu kaufen od. geg. ein gt. erh. H.-Rad z. tausch. ✉ GA 2920 Führer-V. Gaggenau.

D.- od. Herrenfahrrad, in tadell. Zustand, gut bereift, gebot. Suche Weckgläser od. Büchsen z. Einmachen. ✉ D 37189 Führ.-V. Khe.

D.- od. H.-Fahrrad gesucht. Gebot. eleg. D.-Handtasche u. Handkoff. ✉ OF 3311 Führer-Verl. Offenburg.

H.-Rad, gut erh., geg. gleichw. D.-Rad zu tauschen. Khe., Kaiserstr. 122, IV., r., Eingang Waldstr.

H.-Fahrrad geboten. Sportanzug od. Hose, Größe 44, gesucht. ✉ 56535 Führer-Verlag Karlsruhe.

H.-Fahrrad, sehr gut, 2 gute 3tlg. Matratzen geboten. Suche Schreibtisch u. Bücherschrank, evtl. Aufz. ✉ 56499 Führer-Verlag Khe.

Herrenfahrrad (Torpedo) mit gt. Bereifg., gebot. Gesucht Radio-Gerät, 220 Volt Wechselstrom oder Allstrom. ✉ 56654 Führer-Verl. Khe.

Fahrradmantel, 26½, geboten. Ges. ebens. 28½. Khe., Werderstr. 95, III., rechts. (56224)

Fahrraddecken, vulk. 26×2.25, 20×2.25 (Draht), 20×2.00 (Wulst). Kindersattel geboten. Gesucht D.-Schuhe, Gr. 38. Bügel- u. Aermelbrett od. Gas-Waffeleisen. ✉ 56264 Führer-Verlag Karlsruhe.

2 Fahrraddecken ges. Biete 1 P. H.-Halbschuhe, Gr. 41, eine H.-Armband- oder Taschenuhr. ✉ BA. 2498 Führer-Verlag Baden-Baden.

Kindersitz auf Damenrad gesucht, evtl. Tausch gegen eine Waschbütte. ✉ 37357 Führer-Verl. Khe.

Radio, VE. 301 Wn, gut erh., geb. Ges. gut erhalt. Herrenfahrrad. ✉ 56377 Führer-Verlag Karlsruhe.

Radio ges. Biete Couch, s. g. erh ✉ RA 179 B Führer-Verlag Rastatt.

Radio (Wechselstrom), Schreibmaschine (Ideal) geboten. Gesucht Bodenteppich, Bettumrandung, Staubsauger oder Nähmaschine. ✉ 56405 Führer-Verlag Karlsruhe.

Radio, Wechselstr., 220 V., „Volksempfänger", Radio „Siemens", Gleichstr., 110—220 V., zu tausch. geg. Radio, 5—6 Röhren, Wechselstrom, 220 V., evtl. Aufzahlung. ✉ BA 3001 Führer-Verlag B.-Baden.

Radio gesucht. Biete Kleinbildkam., mod. ✉ RA 180 Führer-V. Rastatt.

Akkordion, kl., u. br. Schuhe, Gr. 42, zu tausch. geg. el. Schallplattenspieler u. Anzug, schl. Fig., Gr. 46. ✉ 56596 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kleinbildkamera ges., tausche nichtgetragene H.-Armbanduhr. ✉ 56106 Führer-Verlag Karlsruhe

Kino-Aufnahme-Kamera, 8 mm zu tausch. geg. kl. Schreibmaschine. ✉ BA. 2497 Führ.-Verl. B.-Baden.

Foto, 6×9, Rollf. u. Pl., geb. Ges. 2 Fahrradreifen, gut erhalt., 28×1½. Menton, Khe., Karlstr. 29a.

Fernglas, gut erhalt., geg. Männer-Werktagskleider zu tauschen. ✉ 56437 Führer-Verlag Karlsruhe.

Fernglas geb., ges. gut erh. Herrenregenschirm. ✉ 56087 Führer-Verlag Karlsruhe

Vergrößerungs-Apparat für Leica Objekt. od. Staubsauger, gebot. Eheringe gesucht. W. Giese, Khe., Wilhelmstraße 14.

Jagdglas Hensoldt, 6—24, Lederjagdtasche, k. Lederhose, Zinnsoldaten, Bücher geb. Suche Volksempfänger f. Gleichstrom od. gebr. Schallplatten. ✉ BA 2487 Führer-Verlag Baden-Baden.

Nähmaschine, versenkbar, gut erh., gesucht. Gebot. 6teil. Silberbesteck od. bl. H.-Anzug. ✉ BA 3005 Führer-Verlag Baden-Baden.

Staubsauger, Protos, 110 V., gebot., gesucht H.-Anzug, D.-Schuhe, Gr. 39, Kleider gebl. gebot., gesucht schw. Kleider, Gr. 48—50. ✉ 56075 Führer-Verlag Karlsruhe.

Bügeleisen, elektr., 220 Volt, gegen Kinderdreirad, gut erh., zu tauschen. Zu erfr. 37164 Führer-Vertr.-Stelle Muggensturm, Bahnhofstraße 37.

Tourenrucksack mit Traggestell, mittl. Größe, gesucht. Tausche evtl. H.-Halbschuhe, Größe 41. ✉ 56544 Führer-Verlag Karlsruhe.

M.-Bücherranzen (Leder) ges., gebot. Tennisschläger od. Mandoline. ✉ 56262 Führer-Verlag Karlsruhe.

Reißzeug, kompl., geg. ält. Kleiderkasten zu tausch. ✉ 37010 F.-V. Khe.

Damenhandtasche, gut erh., gegen Gartengerät zu tauschen. ✉ 55987 Führer-Verlag Karlsruhe.

Koffer, 2 rep. Tennisschläger, schw. D.-Sealpelzmütze, Einmachständer, Sportwagen, rep-bed. Tennisschl. im. R. K.-Schaukel, K.-Stühle, Schaukelpferd, P.-Sportwagen, gr. kompl. P.-Küche, Selbstf.-Auto, Segelschiff, alles tadellos, geboten. Gesucht schöne Lederstadttasche, Kn.-Schulranzen evtl. Lederhose. Anzus. Gernsbach, Weinauerweg 9

Kinderschaukel, abstellbar, m. Tischchen, tadellos erh., geg. Kinderdreirad zu tauschen. ✉ 56414 Führer-Verlag Karlsruhe.

Marmorplatte, gr., 50 RM, Nachttisch 15 RM, Wringmaschine 20 RM, Gitarre 12 RM, Puppenschrank 15 RM, Spiegel 12 RM, geboten. Suche Fahrrad. Khe., Grillparzerstr. 1, II. links. Mußotter.

Beerenmühle u. -presse gegen H.-Fahrrad zu tauschen. ✉ 56490 Führer-Verlag Karlsruhe.

Schlagkreuzmühle für 150 bis 200 kg Stundenleistung ges. od. Tausch geg. Drehstrommotor, 220/380 V ✉ 36637 Führer-Verlag Karlsruhe.

Drehstrommotor, 2-3 PS., 220/380 od. 380/660 Volt, geg. Schreibmasch. zu tauschen. ✉ OF 3312 Führer-Verlag Offenburg.

1 T-Träger, Durchm. 28—30 cm, Länge 7.50 m ges. geg. 22er gleicher Länge u. kleinere, sowie 4 gute Kugellager mit Gußgehäuse, 6,5 mm Bohrung, sow. gebr. Fenster zu tauschen. ✉ 37027 Führ.-V. Khe.

Faltboot (Zweisitzer) geboten, ges. gut erh. Fahrrad u. evtl. Aufgeld. ✉ 56069 Führer-Verlag Karlsruhe.

Dung zu kaufen od. geg. Stroh zu tauschen ges., könnte evtl. auch Oehmdheu geliefert werden. ✉ 36296 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kraftfahrzeuge

PKW. Ford V 8, Limousine, gut erh., gut bereift, evtl. mit Holzgasanl., zu tausch. geg. Baracke, Hütte, Wochenendhaus, mit od. oh. Platz, möglichst in Gebirgsgegend. ✉ 56619 Führer-Verlag Karlsruhe.

DKW.-Meisterklasse gegen Plattenspiel. od. Koffer-Radio zu tausch. Durlach, Ruf 771.

Opel P 4, Limousine, 4-Sitzer, gut erh., zu verkf. Maser, Offenburg, Kittelgasse 10, Ruf 1587.

Tiermarkt

Nutzvieh, neuer Transport trifft Mittwoch ein. Haas, Offenburg.

Nutz- u. Fahrkuh, d. 2. Kalb, tr., zu verkauf. Schwarzach, Haus Nr. 136.

Fahrkuh, junge, leichter Schlag, zu verkaufen. Spielberg, Haus Nr. 56.

Kuh, 38 Wochen trächt., mit dem 5. Kalb, zu verk. Zu erfr. bei Albert Ziegler, Steinbach, Robert-Wagner-Straße 17. (37453)

Schlachtziege geg. gute Milchziege zu tausch. gesucht. Plattheicher, Karlsruhe, Schloßbezirk 2.

Drahthaarfox, jg. Rüde, rasserein, alsbald in beste Hände zu kauf. ges. ✉ 37336 Führer-Verlag Khe.

Zugelaufen

Drahthaarfox zugelaufen. Abzuhol. gegen Einrückungsgebühr u. Futtergeld bei Pius Rosenburg, Würmersheim, Haus Nr. 106.

Finanz-Anzeigen

Kaufmann, strebs., sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, Beteiligung an bestehendem nachweislich rentablem Unternehmen gleich welcher Art. Kapital ca. 4000—5000 RM. ✉ 56497 Führer-Verlag Karlsruhe.

Geschäftsmann möchte sich an einem reellen Unternehmen mit ca. 10 bis 15 000.— RM beteiligen. ✉ B 37180 Führer-Verlag Karlsruhe.

Unterricht

Franz. Sprachunterricht dch. privat. Sprachlehrer(in) gesucht. ✉ RA 224 B Führer-Verlag Rastatt.

Akkordeon. Wer erteilt Privatunterricht? ✉ 56840 Führer-Verl. Khe.

Städt. Schülerheim — Straßburg/Els. In das Städt. Schülerheim werden Schüler der Oberschulen, des Gymnasiums und der Wirtschaftsoberschule aufgenomm. Monatl. Preis für Verpfleg. u. Unterkunft 60 RM. Anmeldungen für d. Schulj. 1943/44 werden ab sofort angenommen. Anfragen sind zu richten an die Direktion d. Heimes, St. Stephans-Staden 2, Fernruf 222 34. Der Oberbürgermeister I. V. Dr. Hausmann, k. Beigeordneter. (37460)

Verloren - Gefunden

Korallen-Ohrring, roter, am 3. 7. verl. Kaiserstr., Karlstr. od. Capitol. Gegen Belohn. auf dem Fundbüro Karlsruhe abzugeben. ✉ 56797 Führer-Verlag Karlsruhe.

Vorstecknadel, verchromt mit Stein, am Samstag, 3. Juli, auf dem Weg Nuitsstr.— Gluckstr.— Rheinstr. verl. Abzugeben gegen Belohnung bei Engesser, Maxaustr. 43, II., Khe.

Geldbeutel mit gr. Inh. im Telefonhäuschen Daxlanden (Kirchplatz) Samstag / Sonntag v. Schwerkriegsversehrt. liegen gelassen. Da Andenken, abzug. geg. gute Belohn. Rheinthal, Daxlanden, Krämerstr. 30.

Geldbeutel mit Inh., das. Ehering Werderplatz — Ettlingerstr. verlor. Geg. Belohn. Fundb. Khe. abzug.

Kleiderkarte, Raucherkarte, Fleischkarte am Sonntag verl. in Grünwinkel. Geg. g. Belohn. abzugeb. bei Hecht, Karlsruhe, Ludwig-Wilhelm-Straße 16. (56676)

Kleiderkarte, Frieda Wiemann, abhanden gekommen. Abzugeben: Karlsruhe, Grötzinger Straße 52.

4. Kleiderkarte, auf d. Namen Friedrich Renschler, Schreiner, Karlsruhe, Sophienstr. 59, verloren.

4. Kleiderkarte verl. Geg. Belohng. abzug. Erna Zimmer bei Nonnemacher, Khe., Augartenstr. 25, I.

Spazierstock, schwarz, Silbergriff, Samstag, etwa 16½ Uhr, in d. Telefonzelle Mühlb. Tor aus Verseh. zurückgelass. Rückg. geg. Belohn. Karlsruhe, Reinh.-Heydrich-Str. 58, II.

D.-Handschuh, lkr., hell, in d. Industriestr., verloren. Abzug. b. Dr. Dorff, Rastatt, Bismarckstr. 7.

Tracht.-Weste, weiße, rot u. grün gest. streif. verl. Abzug. geg. Belohn. auf dem Fundbüro oder Mainstraße 20, Karlsruhe.

Gummikissen, groß, feldgrau, a. 18. Juni verloren. Abzugeben gegen Belohn. Karlsruhe, Hirschstr. 17.

Uhr, kl., gefunden (Durlacher Tor). Kraut, Karl-Wilhelmschule Khe.

Vermischtes

Wer nimmt Schlafz. u. einige Möbelstücke nach Lahr mit? Barié Karlsruhe, Geranienstraße 8.

Mädchen, nettes, 12—14jähr., ges., welches seine Ferien a. d. Lande Nähe B.-Baden verbring. möchte. Erfrag. RA 217 B Führer-V. Rastatt.

Heimarbeit (Flicken, Wasch., Stopf.) gesucht. ✉ 56842 Führer-V. Khe.

Theater

Badisches Staatstheater. Großes Haus. 6. 7. 19—21.30 Uhr, für HJ., Op. „Fidelio". — 7. 7., 19—21.30 Uhr, Op. „Tiefland". — **Klein. Theater.** 7. 7., 19—21.15 Uhr, „Zwischen Stuttgart und München".

Filmtheater

GLORIA - RESI. 2.30, 5.00, 7.30 Uhr. 2. Woche. H. Moser in dem heiter-ernsten Wien-Film „Das Ferienkind". Jugendl. zugelassen!

PALI. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr. 2. Woche „Der Schritt ins Dunkel". Lil Adina, R. Wanka. Abenteuerlich — spannend — sensationell. Jug. n. zug.

UFA-THEATER. Täglich 2.30, 5.00, 7.30 Uhr „Wen die Götter lieben", ein Wien-Film um Wolfgang Amadeus Mozart. Jugend über 14 J. zugel.

CAPITOL. Täglich 2.45, 5.00, 7.30 Uhr „Geliebte Welt" ein Bavaria-Film m. B. Horney, W. Fritsch. Jugend über 14 Jahre zugelassen.

KAMMERLICHTSPIELE zeigen den groß. Abenteuerfilm „Alarm". Beginn 3, 5.15. 7.30 Uhr. Jug. verbot.

ATLANTIK. „Was geschah in dieser Nacht". Jugendverbot. Tägl. 3.00, 5.15, 7.30 Uhr.

RHEINGOLD. Ab heute „Die Letzten von Giarabub" ein Heldenschicksal. Wochenschau. Beg. 3.30, 5.45, 8.00 Uhr. Jugend zugelassen.

SCHAUBURG. Ab heute 3.30, 5.45, 8.00 „Sie waren Sechs". Ein Kriminalfilm. Wochensch. Jug. n. zug.

Durlach. Skala. Täglich 3.30, 5.45, 8.00. Ganghofer-Film der Ufa „Der Ochsenkrieg". Wochenschau. Jugendl. zugelassen.

Durlach. M.T. 5.00 u. 7.30 Uhr, nur wenige Tage. „Ball im Metropol", mit Kulturf. „Jägersprache" und Wochenschau. Jugend nicht zugel.

Durlach. Kammer-Lichtspiele. „Blumen aus Nizza". Jug. nicht zugel.

Ettlingen. Uli. Dienstag, 7.30 Uhr letzte Vorstell. „Maske in Blau". Jugend verboten. Mittwoch und Donnerstag Theater geschlossen.

Rastatt. Resi. Heute 20 Uhr „Der Weg des Herzens".

Baden-Baden. Aurelia-Lichtspiele. „Maske in Blau". Beg. 4.30, 7.30 U. Jugendliche nicht zugelassen.

B.-Baden. Filmpalast. „Besuch am Abend". Beg. 4.30, 7.30 Uhr. Jugendliche nicht zugelassen.

B.-Baden. Kino des Westens. 19.30 Uhr: „Wen die Götter lieben".

Achern. Tivoli-Lichtspiele. Dienstag bis Donnerst. „Mutter und Kind". Jugendverbot.

Konzerte

B.-Baden. Kurhaus. Gartensaal. 20 U. Konzert zu Gunsten des Deutsch. Roten Kreuzes, veranstaltet vom Standort B.-Baden, „Künstler im feldgrauen Rock".

Veranstaltungen

Schaukochen: Mittwoch, 7. Juli 1943: „So machen wir dieses Jahr ein". Beginn 15 Uhr, im Vortragsraum, Kaiserstr. 101, Beratungsstelle des Deutschen Frauenwerkes, Ausstellungsraum der Städt. Werke.

CENTRAL-PALAST, Karlsruhe. Heute 19.30 Uhr „2 Stunden Lachen — Frohsinn, Heiterkeit" ein Progr. voll Rhythmus und Freude. Kapelle Martens bringt wieder eine ausgezeichnete Bühnenschau unt. dem Motto „Sing mir das Lied noch einmal . . .".

REGINA Karlsruhe. Cabaret, Varieté, Programmanfang tägl. **19.30** Uhr. Mittw. u. Sonnt. nachm. 15.30 Uhr.

K.d.F.-Veranstaltungen

Gernsbach. Stadthalle. DAF. NSG. KdF. Dienst., 6. Juli 1943, 20 Uhr, „Parade des Frohsinns". Artistik — Tanz — Humor. Eintrittspreise 3.—, 2.— 1.— RM. Vorverkauf Völkische Buchhandlung, Murgtal-Druckerei-Buchhandlung u. KdF.-Dienststelle.

Vereinsanzeigen

Ortsfachgruppe Imker Karlsruhe. Versammlung am 11. Juli 43, 14.30 Uhr im Wilhelmsgarten Karlsruhe.

Geschäftliche Empfehlungen

Pfefferle, Inh. H. Gropp, Erbprinzenstraße 23. Weitere Abgabe von spanischen Salzsardellen solange Vorrat auf Abschnitt 112 d. blauen Khe. Einkaufskarte.

Nichtraucher in 1 bis 3 Tagen. Näh. sofort kostenlos! Laboratorium Hansa, Friedrichshagen U 916 bei Berlin, Ahornallee 49.

An- und Verkauf v. gebr. Möbeln, Herden und Oefen. K. Weidemann, Kapellenstr. 52, Khe.

Schutz den Arbeitshänden durch Hautschutzsalbe, Tondose 1.75 RM. Drogerie Günther, Karlsruhe, Zähringerstraße 55. (37393)

Strecken . . Schon ein halber Knorr-Soßenwürfel genügt, um einen Soßenrest zu strecken. KNORR.

Briefmarken-Auswahlen von hochwertigen Raritäten Alt-Deutschland, Deutsche Kolonien und Alt-Europa, geg. Ang. von Referenzen: Briefmarkenhaus Fritz Heidrich, Gera, Schließfach 367, Telefon 3275.

Kreis Bruchsal

Färberei Kahl, Wäscherei—Reinigung, Bruchsal, Kaiserstr. 88. Wegen Reparaturen in meinem Betrieb bleibt derselbe vom 12. 7. bis 24. 7. 43 geschlossen. Ich bitte meine werte Kundschaft, die fertiggestellten Sachen vor diesem Zeitpunkt abzuholen.

Kreis Rastatt

Ad. Hilbert, Rastatt. Dienstag und Mittw. **Fischausgabe** Nr. 3101—3240.

B-Baden. Kauffmann. Heute **Fischverteilung,** Nr. 2601—2900.

Aus der Ortenau

Offenburg. Seefischausgabe. Dienstag, 9—18 Uhr: Burg, 1101—1300, Schlotter, 401—500, Seeger 1501—1700, Tritschler, 101—300, Pfirmann, 371 bis 470.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg